General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 9 — 40. Jahrgang. | Dienstag den 12. Januar 1926 | Einzelpreis 15 Pfennig.

Große Koalition oder nicht?

Entscheidung Hindenburgs unter allen Umständen am Donnerstag. In Erwartung der sozialdemokratischen Beschlüsse.

GA Berlin, 11. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Reichspräsident hat heute den Abgeordneten Koch und Fehrenbach eine letzte Frist zur Klärung der Frage „Große Koalition oder nicht?" bis Donnerstag früh gegeben. Allerdings hat, so besagen die amtlichen und parteioffiziösen Verlautbarungen, der Reichspräsident keinen Zweifel darüber gelassen, daß er nunmehr ein längeres Hinausschieben nicht mehr wünscht, und daß er am Donnerstag seine Entscheidung unter allen Umständen treffen wird.

Da erst am Dienstag abend die sozialdemokratischen Fraktionen zusammentreten, um einen entsprechenden Beschluß zu fassen, bleibt für die etwa notwendig werdenden interfraktionellen Verhandlungen nur der Mittwoch, also immerhin nur die knapp bemessene Zeit von 24 Stunden. Zentrum und Demokraten haben in den letzten Tagen alles nur Menschenmögliche getan, die Sozialdemokraten zu einem Eintritt in die Regierung zu bewegen. Nichts ist unversucht geblieben. Die freundlichsten Worte der Ueberredung hat man ebenso angewandt wie düstere Drohungen. Bislang, so muß man selbst im Lager der Demokraten und des Zentrums tief betrübt feststellen, hat alles nichts genutzt. Die sozialdemokratischen Führer haben selbst den warmen Appell Fehrenbachs und Kochs mit stoischer Ruhe über sich ergehen lassen, ohne irgendeine positive Erklärung abzugeben. Sie haben sich wie gewöhnlich hinter ihre Fraktion versteckt und damit auch diesen letzten Generalangriff abgewehrt.

Man ist unter diesen Umständen im Lager der bürgerlichen Linken unbefriedigt von dem bisherigen Ergebnis und hofft kaum noch, daß es gelingen wird, die Reichstagsfraktion und ihre Führer umstimmen zu können. Es wird zwar gesagt, daß im Lande draußen sich die Stimmen derer wesentlich gemehrt hätten, die für die Große Koalition eintreten. Wenn man sich aber diese, von einigen demokratischen und Zentrumsblättern außerordentlich sensationell aufgemachten Beschlüsse verschiedener sozialdemokratischer Vertretungen näher betrachtet, dann stellt man fest, daß gerade das Wesentliche daran bei den Betrachtungen der bürgerlichen Blätter unter den Tisch gefallen ist. Diese sozialdemokratischen Vertretungen sind nur unter der Voraussetzung für ein Wiedereintreten in die Regierung zu haben, daß das Programm sich aufbaut auf den sozialdemokratischen Bedingungen, die bereits im Dezember erörtert worden sind, und deren Nichtbewilligung durch die übrigen Parteien zum Abbruch der damaligen Verhandlungen führten. Es ist also durchaus möglich, daß die sozialdemokratische Fraktion morgen einen ähnlichen grundsätzlichen taktischen Beschluß faßt wie vor Weihnachten. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß sie von ihren alten Forderungen irgend etwas Wesentliches preisgibt, und damit ist das Schicksal der Großen Koalition von vornherein besiegelt. Es gibt im Reichstag sogar Pessimisten, die nicht einmal glauben, daß die Fraktion einen solchen Schachzug machen wird, sondern ihre Ablehnung von vornherein kundgibt. Die Entscheidung wird also praktisch bereits morgen abend fallen, da jetzt nur noch zweierlei möglich ist, entweder die Sozialdemokratie verzichtet auf ihre weitgehenden Forderungen — das würde allerdings eine völlig neue Lage schaffen —, oder sie faßt einen Beschluß, der, wie er auch immer verklausuliert sein mag, eine Absage bedeutet.

Die Ansicht des „Vorwärts".

FB. Berlin, 12. Jan. Zur Frage der Beteiligung der Sozialdemokraten an einer Regierung der Großen Koalition im Reiche schreibt der „Vorwärts": Eine entschlossen republikanisch gesinnte, in sozialen Forderungen der arbeitenden Masse entgegenkommende bürgerliche Partei oder Parteiengruppierung, mit der die Sozialdemokratie eine Mehrheit bilden könnte, besteht nicht. Solange sie nicht besteht, bleibt jede Koalition bestenfalls nur ein Rettungsmittel in höchster Not oder eine Verlegenheitslösung. Zu den Ausführungen des preußischen Ministerpräsidenten Braun über die Frage der Großen Koalition sagt das Berliner sozialdemokratische Parteiblatt: Die entscheidende Frage bleibt, ob es zurzeit möglich ist, eine stabile Mehrheit zu schaffen und in ihr wichtige Arbeiterforderungen durchzusetzen. Aus diesem Gesichtspunkt wird auch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ihre Entscheidung treffen.

Die „Tägliche Rundschau" sagt: Beschweren die Sozialdemokraten ihr etwaiges Ja mit der Last ihrer damaligen Voraussetzungen, so sprechen sie damit ein Nein aus. Notwendig ist eine sozialdemokratische Entscheidung dahin, ob sie ebenso wie die anderen Parteien ohne parteipolitische Voraussetzungen die Beantwortung übernehmen will, allein in der Absicht, eine sachliche Regierungspolitik zu betreiben.

Everling zieht die Konsequenzen.

Niederlegung der Fürstenvertretung.

GA. Berlin, 11. Jan. (Eig. Drahtb.) Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Dr. Friedr. Everling übersendet den parlamentarischen Büros folgende Erklärung: Die Rechtsauffassung, aus der heraus ich mich der geplanten Beraubung der Fürstenhäuser und den damit erstrebten Bruch der Weimarer Verfassung jetzt im Rechtsausschuß entgegenstelle, habe ich seit 1920, also vier Jahre vor Uebernahme einer Vertretung des herzoglichen Hauses von Sachsen-Altenburg, die wiederum meiner Aufstellung für den Reichstag um Monate vorausging, öffentlich verfochten. Obwohl dabei ein Interessenkonflikt für mich nicht in Frage kommt, habe ich ohne eine Anregung von irgendeiner Seite, nachdem vielmehr die deutschnationalen Mitglieder des Rechtsausschusses mich einstimmig gebeten haben, an den Ausschußberatungen weiter teilzunehmen, um der gegen mich inszenierten Hetze, die sich in Wirklichkeit gegen meine Partei und meine Rechtsanschauung richtet, auch jeden Schein eines Anlasses zu nehmen, heute die Vertretung Sr. Hoheit des Herzogs von Altenburg niedergelegt.

(Es ist überall Sitte oder Vorschrift — beispielsweise an den Gerichten und in städtischen Körperschaften —, daß jemand, der an einer Sache interessiert ist, nicht darüber mitbeschließen darf. Es wäre in diesem Falle richtiger gewesen, Herr Dr. Everling wäre Vertreter des Herzogs von Altenburg geblieben und hätte sein Mandat im Reichstagsausschuß niedergelegt.)

Iwan Katz aus der KPD. ausgeschlossen

WTB. Hannover, 11. Jan. (Drahtb.) Wie die „Niedersächsische Arbeiterzeitung" in Hannover mitteilt, hat das Zentralkomitee der kommunistischen Partei in seiner heutigen Sitzung beschlossen, den Reichstagsabgeordneten Iwan Katz aus der kommunistischen Partei auszuschließen. Gleichzeitig wird er aufgefordert, das ihm von der Partei übertragene Reichstagsmandat niederzulegen.

Die uneinigen Kommunisten der Pfalz

WTB Berlin, 11. Jan. (Drahtb.) Die kommunistische Parteizentrale hat, wie die „Vossische Zeitung" berichtet, die Landesorganisation Pfalz der Kommunistischen Partei aufgelöst, nachdem die Mission eines besonderen Beauftragten der Berliner Zentralleitung, der die der Richtung Ruth Fischer treugebliebenen pfälzischen Kommunisten umstimmen sollte, gescheitert war. Die bisherigen Führer wurden kaltgestellt. Der Redakteur und der Geschäftsführer der „Arbeiterzeitung" wurden entlassen und die unter der Zentralleitung stehende kommunistische Minderheit an die badische Landesorganisation angeschlossen.

Neutralitätsvertrag Moskau—Warschau?

Nach Muster des Angoravertrages.

Wien, 11. Jan. Wie die offiziösen „Polnischen Nachrichten" aus Warschau melden, hat zwischen Polen und Rußland ein unverbindlicher Meinungsaustausch über den Abschluß eines Garantievertrages nach dem Muster des russisch-türkischen Traktats stattgefunden. Sowohl die polnische wie auch die russische Regierung haben Erklärungen der grundsätzlichen Bereitwilligkeit zum Abschluß eines solchen Abkommens gegeben.

Die Verhandlungen über die Luftfahrt.

Französische Quertreibereien.

GA Berlin, 11. Jan. (Eig. Drahtb.) Ueber die Pariser Luftfahrtverhandlungen — die seit einigen Tagen zwischen Vertretern der alliierten und deutschen Regierung stattfinden, — werden von Paris aus die widerstreitendsten Nachrichten verbreitet, trotzdem ein irgendwie geartetes positives Ergebnis weder grundsätzlicher noch technischer Art nach dem bisherigen Gang der Verhandlungen überhaupt nicht erwartet werden kann.

Am Samstag fand noch eine Besprechung über die Frage des Flugverkehrs statt, und erst heute wurde in die Besprechung der technischen Probleme eingetreten. Die Schwierigkeiten liegen in erster Linie in der verschiedenartigen Einstellung auf deutscher Seite und auf seiten anderer Völker zur Fliegerei überhaupt, und es ist eine Hauptaufgabe der Verhandlungen, der Gegenseite klar zu machen, daß Deutschland im Gegensatz zu Frankreich und England die Betätigung im Flugwesen nicht im Sinne einer Kriegsrüstung betrachtet, sondern einzig und allein von dem Standpunkt aus, daß das Flugzeug als reines Verkehrsmittel entwickelt werden muß. Es wäre höchst bedauerlich, wenn die Verhandlungen, die ihrer Anlage nach und nach dem Streben beider Teile, den wirklichen Erfordernissen gerecht zu werden, unter guten Auspizien begonnen wurden, in den allgemeinen Erörterungen auf Schwierigkeiten stoßen sollten, die sich als solche Unterschiede der prinzipiellen Einstellung ergeben könnten.

Daneben wird im einzelnen die deutsche Delegation ihr besonderes Augenmerk darauf richten, daß bei der von Deutschland geforderten grundsätzlichen Aufhebung der Begriffsbestimmungen und technischen Beschränkungen diese nicht in anderer verschleierter Form in neue Vereinbarungen wieder hineinkommen. Wenn auch als feststehend gelten darf, daß man auf der Gegenseite über den Sachverhalt nachgerade hinreichend aufgeklärt ist, so liegen die einer Anerkennung der deutschen Ansprüche entgegenstehenden Einwendungen bisher keineswegs ausschließlich auf militärischem Gebiet, sondern auch auf wirtschaftlichem und verkehrstechnischem Gebiet, wo gewisse englische Industrieinteressen gleichfalls eine bedeutende Rolle spielen. Mit welch sonderbaren Mitteln gearbeitet wird, um einer Bereinigung der für die deutsche Fliegerei und das international- Luftwesen entscheidenden Fragen im deutschen Sinne Steine in den Weg zu legen, zeigen die Meldungen Pariser Blätter.

Es wurde zum Beispiel behauptet, die Fliegerschule der „Sportflug G. m. b. H." bilde 600 Flieger jährlich aus. Die Sportfliegervereine hätten schon über 1000 diplomierte Flieger, von denen 800 im letzten Jahre ihre Diplome erworben hätten, und es wurde verlangt, daß die deutsche Forderung, „Einsitzer bauen zu dürfen", zurückgezogen werde. Alle diese Ziffernangaben, die zum Teil aus politisch interessierter Quelle gespeist zu sein scheinen, sind vollkommen aus den Fingern gesogen. Die Zahl der jährlich ausgebildeten Flugschüler in Deutschland beträgt 60 bis 80, und sie werden bekanntlich einzeln dem Garantiekomitee in Berlin zur Kontrolle gemeldet. Daß es Deutschland nichtsdestoweniger ablehnt, eine Kontingentierung seiner Flieger gutzuheißen, beruht vor allem darauf, daß jeder Deutsche das verfassungsmäßige Recht hat, zu fliegen, und ein Verbot demnach eine Beschränkung verfassungsmäßiger Rechte bedeuten würde. Die Anwendung dieser Rechtslage entspringt aber nicht irgendwelchen militärischen Rüstungsgedanken, sondern den kulturellen Erwägungen, dem allgemeinen Volksempfinden, das sich das Recht auf den Flugsport nicht verkümmern lassen will.

Von den ehemaligen Kriegsfliegern ist nur ein kleiner Bruchteil umgeschult und in den Besitz eines gültigen Führerscheins gelangt. Die ausgebildeten Flugzeugführer setzen sich aus allen sportlich interessierten Kreisen zusammen.

Geradezu lächerlich wirken derartige Pariser Phantasien, wenn man sie mit den eigenen französischen Zahlen vergleicht, wie sie dieser Tage bekannt wurden. Danach werden in Frankreich jährlich 3000 Flieger ausgebildet, die Fliegertruppe hat 15 000 ausgebildete Flugzeugführer; das ist, wenn man Beobachter, Monteure, Hilfspersonal usw. hinzurechnet, ein Bestand, der fast so groß ist wie die ganze deutsche Reichswehr aller Waffengattungen.

Was schließlich die Frage der „Einsitzer" anbelangt, so sind diese auch bisher erlaubt, aber auf eine Motorstärke von 60 PS beschränkt. Deren Aufrechterhaltung würde die Erreichung von sportlichen Rekorden, wie sie das Bestreben eines gerade aufs rein Sportliche, nichtmilitärische Leistungen eingestellten Fliegerkorps sind, dauernd vereiteln, ohne irgendwelche praktischen Erfolge für die Gegenseite zu bringen.

Niemand wird sich daher darauf einlassen können, derartig unsinnigen Einschränkungen noch weiter zuzustimmen. Daß man aber trotzdem mit solchen und ähnlichen Gedanken noch immer umgeht, zeigen die Quertreibereien sehr wichtiger, teils militärischer, teils wirtschaftlich eingestellter Kreise in Paris und London.

Hugenberg gegen Stresemann.

Für eine einheitliche nationale Partei.

Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Hugenburg sucht im „Berliner Lokalanzeiger" Herrn Dr. Stresemann zu bestimmen, auf die Führung der Deutschen Volkspartei zu verzichten, um die Bahn für eine Verschmelzung der beiden Rechtsparteien zu ebnen.

Der Geist des Redens, des ziellosen Lawierens, des parteitaktischen Schiebens, der Doppelheit und der Grundsatzlosigkeit und der egozentrischen Betrachtung der Dinge sei der Geist Stresemanns, Scheidemanns und Erzbergers. Auch eine Diktatur in dem Sinne, wie man sie häufig erörtert, könne jetzt nicht helfen. Sie würde nur dazu führen, der nationalen und deutschbürgerlichen Weltanschauung noch einen Stoß zu versetzen. Selbst auf der Grundlage der absoluten Herrschaft des Stimmzettels sei in Deutschland heute die stärkste Partei die große, im Grunde einheitlich gerichtete nationale Partei, die sich aus den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei zusammensetze. Zwischen diesen Parteien sei im Lande draußen eigentlich kein anderer Unterschied als der, daß die Volkspartei von Herrn Dr. Stresemann geführt werde und die Deutschnationale Partei nicht.

Der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, erwidert hierauf in der „Nationalliberalen Korrespondenz" u. a.:

„Ich glaube, daß nachgerade auch den rechtsstehenden Kreisen des deutschen Volkes die Augen darüber aufzugehen beginnen, wo diejenigen Leute sitzen, die lediglich durch negative Kritik die Geschicke des Vaterlandes — wie der Chor in der griechischen Tragödie — beklagen — und wo diejenigen zu finden sind, die ohne Rücksicht auf die immer gegenüber der der Tat bereite Kritik die Verantwortung für politisches Handeln auf sich nehmen. Daß zu den letzteren in erster Reihe Stresemann gehört, darauf darf er und mit ihm seine Partei stolz sein. Daraus, daß einer ein anziehender Redner ist, muß nicht unbedingt gefolgert werden, daß ihm die Befähigung zur Tat fehlt. Auch umgekehrt, Herr Dr. Hugenberg, wird man nicht zwangsläufig schließen dürfen, daß jemand, der nach meiner Erinnerung mindestens in den letzten fünf Jahren das Parlament nicht durch seiner Stimme Klang erfreut hat, unbedingt ein hervorragender Mann der politischen Tat sei.

Der Gedanke der Diktatur wird dankenswerter Weise von Herrn Dr. Hugenberg abgelehnt. Wir stimmen ihm in dieser Hinsicht restlos zu. Aber auch hier findet sich leider bei ihm eine schmerzhafte Inkonsequenz. Woher kommt der Ruf nach dem Diktator? Weil das Parlament sich anscheinend zur Bildung einer Regierung unfähig erweist — nachdem die Partei des Herrn Abgeordneten Dr. Hugenberg, doch wohl nicht ganz ohne seine Mitwirkung, eine vorhandene tragfähige Regierungskoalition gesprengt hat. Die ganze, an sich durchaus schlüssige Gedankenführung des Herrn Verfassers ist also eine scharfe und vernichtende Anklage gegen die Politik seiner eigenen Partei. War sie als solche beabsichtigt, so begrüßen wir Herrn Dr. Hugenberg als Bundesgenossen. War sie unbeabsichtigt, so ist sie vielleicht noch lehrreicher.

Endlich klingt der besprochene Artikel in einen Appell an die Deutschnationale und die Deutsche Volkspartei zur Einigung aus.

Das Mittel beruht in dem Rat an die Deutsche Volkspartei, ihren Führer in die Wüste zu schicken. Wer dies Ziel will, kann kaum ein ungeeigneteres Mittel empfehlen. Was würde Herr Dr. Hugenberg sagen, wenn von unserer Seite ein entsprechender Gegenvorschlag gemacht und als Voraussetzung für Verhandlungen die Beseitigung deutschnationaler Führer gefordert werden würde? Dabei scheint mir, ganz objektiv betrachtet, das letztere Verlangen vielleicht etwas mehr Berechtigung in sich zu tragen: gerade die Führerqualitäten innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei haben in den letzten Monaten nicht jeder Kritik standhalten können, während die Deutsche Volkspartei von sich mit einem gewissen Stolze sagen kann, daß sie in den letzten Jahren das Bild völliger Geschlossenheit und Einigkeit gezeigt hat und in der Bewährung dieser Eigenschaften sicher von keiner anderen Partei und Fraktion übertroffen worden ist.

Einer Einigung vielleicht auch Vereinigung der zur positiven Mitarbeit bereiten Elementen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei steht unsererseits nichts im Wege. Sie würde und müßte getragen sein von dem großen Gedanken der Zusammenfassung aller national und liberal eingestellten Kreise des deutschen Bürgertums, die heute noch in großer Zahl sowohl rechts als links von der Deutschen Volkspartei sitzen. Die Bildung einer solchen national gleichzeitig und realpolitisch eingestellten Partei entspricht dem Wunsch und Gefühl weitester Schichten unserer bürgerlichen Intelligenz. Das Rezept des Herrn Dr. Hugenberg aber lehnen wir ab. Es ist unverdaulich für jede Partei, die etwas auf sich hält.

*

Aufruf rechtsstehender Politiker zum Zusammenschluß.

WTB Berlin, 11. Jan. (Drahtb.) Eine Gruppe von Politikern hat eine Kundgebung veröffentlicht, in der es u. a. heißt:

Aus der letzten Not des Vaterlandes muß die Notgemeinschaft derer entstehen, denen das Volk über der Partei und denen das Ganze über der Gruppe steht. Es gilt der Selbstvernichtung Einhalt zu gebieten durch den Zusammenschluß der Erkennenden und der zur Selbstzucht Bereiten, es gilt durch ihn in letzter Stunde die Umkehr zu erzwingen. So erklären wir, die wir den verschiedensten Gruppen und Parteien angehören: Um den Anfang eines solchen Zusammenschlusses zu machen und um durch die Tat zu beweisen, daß auch auf deutschem Boden Männer leben, die dem Gesamtwohl ihre eigenen Bestrebungen unterordnen, haben wir uns zu

gemeinsamem Kampf für die Rettung unseres Volkes entschlossen.

Diese Erklärung ist von 70 Persönlichkeiten unterzeichnet, die vorwiegend der äußersten Rechten angehören.

Faschistenanforderung an einen Fürstbischof.

BB Berlin, 12. Jan. Der „Lokal-Anzeiger" meldet aus Innsbruck, daß gestern eine Gruppe von Faschisten von dem Fürstbischof von Brixen die Herausgabe des Schlosses Brunach gefordert haben, das in eine Milizkaserne umgewandelt werden soll. Das Verlangen sei abgelehnt worden.

Die französischen Sozialisten beteiligen sich nicht an der Regierung.

1766 gegen 1331 Stimmen.

GA Paris, 12. Jan. (Eig. Drahtb.) Der außerordentliche Parteikongreß der Sozialisten ist heute morgen 2 Uhr zu Ende gegangen. Schon am Nachmittag wurde die Sitzung erregt. Die Aufregung wuchs, als die Nachtsitzung um 11 Uhr begann und noch einmal die beiden eingebrachten Entschließungen diskutiert wurden. Bei der Abstimmung siegten dann, wie vorauszusehen war, die Gegner der Teilnahme an der Regierung. Die dahingehende Entschließung von Paul Faure wurde mit 1766 Stimmen gegen 1331 Stimmen bei 13 Enthaltungen angenommen. In der Entschließung heißt es:

1. Es wird beschlossen eine Unterstützungspolitik für jede Regierung, die ernstlich entschlossen ist, Reformen durchzuführen und den Frieden aufrechtzuerhalten;
2. keine Sozialisten in einem radikalen Kabinett;
3. möglichst Bildung eines sozialistischen Kabinetts;
4. Bildung eines sozialistischen Kabinetts mit Zusammenarbeit der Linksparteien oder eines Kabinetts, in dem die Sozialisten die Mehrheit innehaben.

Mehr als 100 Christen niedergemetzelt

BB Paris, 11. Jan. (Drahtb.) Nach Meldungen der Jüdischen Telegraphen-Agentur aus Jerusalem berichteten christliche Flüchtlinge, die in Palästina eingetroffen sind, grauenhafte Einzelheiten über ein Blutbad, das die Drusen am vergangenen Mittwoch in Rashaya, unweit des Berges Hermon, nahe der palästinischen Grenze, angerichtet haben. Die Drusen hätten mehr als hundert Christen niedergemetzelt, darunter zwei Priester und zahlreiche Frauen und Kinder. Zwei Kirchen von Rashaya seien in Brand gesteckt, sämtliche Häuser der Stadt ausgeplündert und darauf angezündet worden. Der Einwohnerschaft der anliegenden Dörfer bemächtige sich eine Panik; die Flüchtlinge strömen zu Tausenden der palästinischen Grenze zu.

Deutsche Ehrung des niederländischen Gesandten.

WTB. Berlin, 11. Jan. (Drahtb.) Der Reichspräsident gab abends zu Ehren des niederländischen Gesandten, Baron Gevers, der, wie bereits berichtet, am 1. Januar 20 Jahre den hiesigen Posten inne hatte, ein Essen, an dem außer der Umgebung des Reichspräsidenten u. a. der apostolische Nuntius Monsignore Pacelli, Reichskanzler Luther, Reichsminister Stresemann, Staatssekretär von Schubert und Landesdirektor von Winterfeld teilnahmen. Staatssekretär Dr. Meißner überreichte dem Gesandten namens des Reichspräsidenten und der Reichsregierung im Geschäftsgebäude gestern ein Ehrengeschenk in Form eines silbernen Tintenfasses. Dr. Meißner übermittelte die Glückwünsche des Reichspräsidenten und den Ausdruck des Dankes für die vielen Beweise freundschaftlicher Gesinnung, die Gevers während seiner Amtstätigkeit, insbesondere in den schweren letzten Jahren, dem deutschen Volke gegeben.

Die ungarischen Notenfälscher.

Wo sind die falschen Noten geblieben?

Aus den bisherigen Geständnissen der Hauptschuldigen geht hervor, daß diese in erster Reihe an die Aufbringung großer Geldsummen zu irredentistischen Zwecken dachten, in zweiter Reihe den französischen Franken konterminieren wollten. Sie wollen durch diese Darstellung den Eindruck erwecken, als ob sie überhaupt keine materiellen Interessen verfolgt und nur aus patriotischen Motiven gehandelt hätten. Demgegenüber steht fest, daß die Hauptanstifter 40 Prozent für die Verwertung der falschen Noten als Provision gewährten und die verbleibenden 60 Prozent für eigene Zwecke verwendeten. Für sogenannte patriotische Zwecke wurde bisher nicht ein Heller verausgabt, trotzdem nach den Angaben des Direktors der Banque de France sich im Auslande sehr viele falsche Frankennoten in Umlauf befinden. Dieser betonte in einer Unterredung u. a. auch, daß die Falsifikate dazu benutzt wurden, um in den Vergnügungslokalen von Amsterdam, Hamburg und anderen Städten verpraßt zu werden, oder um arglose Kaufleute zu prellen. Er glaube nicht, daß Pitt oder Friedrich der Große, auf die sich die Fälscher berufen hätten, die Emigranten zu solchen Zwecken verwendet haben würden.

Warum gerade Frankennoten gefälscht wurden.

Die Meldung, daß Radossy den französischen Franken konterminieren wollte, wird von den Sachverständigen direkt als Märchen bezeichnet. Nach den Angaben Gerös hätten täglich höchstens 500 Stück Tausendfrankenscheine hergestellt werden können. Das ergebe in einem halben Jahre 275 Millionen Franken. Mit dieser Summe den französischen Franken konterminieren zu wollen, wo etwa 60 Milliarden im Umlauf sind, müsse geradezu als kindisch bezeichnet werden.

Sachverständigen sagen weiter, daß die Fälscher mit sicherem Instinkt und Vorbedacht gerade den französischen Franken fälschten, da heute der Franken das einzig wertvolle Inflationsgeld sei. Die Fälscher wußten, daß in den letzten zwei Monaten die französische Regierung die Erlaubnis erhalten hat, sieben Milliarden Franken von der Notenbank in Anspruch zu nehmen, das heißt so viel, daß täglich ca. 50—100 Millionen neuer Frankenscheine in Frankreich in Verkehr gesetzt werden. Die neuen Frankenscheine sind natürlich nicht abgegriffen, es fehlt ihnen die Patina der seit längerer Zeit in Umlauf befindlichen Geldzeichen. Es lag also nahe, Frankenscheine zu fälschen. Alle diese Momente sprechen dafür, daß die Fälscher auch finanztechnisch gut beraten waren.

Weitere Verhaftungen.

GA Wien, 12. Jan. (Eig. Drahtb.) Der „Tag" meldet aus Budapest, daß gestern in den späten Nachtstunden der Abg. Dr. Ulain, der Führer der ungarischen „Kaffeschüttler", verhaftet worden ist. Die Verhaftung Dr. Ulains steht in engem Zusammenhang mit der Aushebung der Banknotenfälscherfiliale in Mailand. Ein in Mailand verhafteter ungarischer Emissär habe als den Leiter der Mailänder Fälscherfiliale Dr. Franz Ulain bezeichnet. Die Verhaftung des Sekretärs der Landeshypothekenzentrale, Dr. Tiborwetz, hat auch zur Verhaftung des Hauptmanns Nicolas van Budahazy geführt. Budahazy ist ein langjähriger Freund des Reichsverwesers Horthy und gehört zu den Offizieren, die sich bei der Gegenrevolution durch Greueltaten besonders ausgezeichnet haben.

GA Budapest, 11. Jan. (Eigener Drahtb.) Gestern wurde der Beamte der Landeskreisgenossenschaft Dr. Schwetz verhaftet. Dieser stand mit den Notenfälschern in Verbindung und war damit betraut, die falschen Banknoten in den Verkehr zu bringen. Als Beamter seines Instituts hatte er wiederholt Reisen nach Italien und der Schweiz zu unternehmen. Schwetz war um Weihnachten nach Italien abgereist und ist vor einigen Tagen wieder zurückgekehrt.

Heute nachmittag wurde der Budapester Fabrikant Dr. Bela Jankowitsch, der Bruder des im Haag verhafteten Obersten Jankowitsch, neuerdings verhört und sodann in Schutzhaft genommen.

WTB Budapest, 11. Jan. (Drahtb.) Den Blättern zufolge soll der in der Frankenfälschungsangelegenheit verhaftete Gerö angegeben haben, vor mehreren Monaten habe sich ein Deutscher namens Schulze bei Radosy gemeldet und ihm mitgeteilt, daß in einer bayrischen Stadt eine vollständige Werkstatt für die Herstellung von 500-Frankennoten eingerichtet sei. Der angebliche Schulze habe Radosy weiter erklärt, daß, bevor man den Druck der Noten beginnen könnte, die deutsche Polizei von der Werkstatt Kenntnis erhielt, so daß die Fälscher kaum Zeit gehabt hätten, die Werkstatt in die Luft zu sprengen und die Beweisstücke zu vernichten. Schulze habe schließlich seine Dienste zur Herstellung falscher 1000-Frankenscheine angeboten. Gerö habe weiter ausgesagt, er habe Schulze öfter in Gesellschaft des Prinzen Windischgrätz gesehen. Als in Budapest mit der Frankenfälschung begonnen worden war, sei Schulze verschwunden. Er, Gerö, und seine Genossen hätten später erfahren, daß die Pariser Polizei über die Frankenfälschungen durch Schulze unterrichtet worden war. Die Budapester Polizei ermittelte nun, daß Schulze den Plan der Frankenfälschungen in Budapest für teures Geld an die französische Polizei bekanntgegeben habe. Die Personenbeschreibung Schulzes soll mit der des Erzbergermörders Förster-Schulze übereinstimmen.

Sie belasten sich gegenseitig.

Die beiden Hauptbeschuldigten in der Affäre, der Prinz Windischgrätz und der Landespolizeichef Radosy, belasten sich gegenseitig. In einem neuerlichen Verhör machte Prinz Windischgrätz sehr belastende Aussagen gegen Radosy, den er als den eigentlichen geistigen Urheber der Fälschungs-Angelegenheit bezeichnete. Andererseits wurde in einer amtlichen Mitteilung der Prinz Windischgrätz als der Hauptschuldige und Radosy als der Gefoppte hingestellt.

Die Verhaftungen in Duisburg.

GA Duisburg, 11. Jan. (Eigener Drahtb.) Die von der Duisburger Falschgeldstelle unter Leitung des Duisburger Kriminalkommissars Busch unternommenen weiteren Nachforschungen führten zur Verhaftung der Kaufleute Peter Javor, Stahlstraße 49, Wilhelm Koplezk, Schillstraße 14, und des Arbeitslosen Peter Car. Es wurden bei ihnen Beweisstücke dafür gefunden, daß sie Papier für die Anfertigung von Falschgeldnoten beschafft und an die Druckerei Nordhold in Bielefeld weitergeleitet hatten.

Außer den Noten sind auch Stempelmarken gefälscht worden.

Die Bank von Frankreich verlangt Schadenersatz von Windischgrätz.

WTB. Budapest, 12. Jan. (Drahtb.) Der Präsident der Staatsanwaltschaft erklärte Journalisten gegenüber, daß die Banque de France beabsichtige, im Zusammenhang mit der Fälschungsangelegenheit Forderungen privatrechtlicher Natur an den Prinzen Windischgrätz zu stellen.

Eine feste Versicherung Ungarns an Frankreich.

WTB Paris, 12. Jan. (Drahtb.) Ministerpräsident Briand hat gestern nachmittag den aus Ungarn auf seinen Pariser Posten zurückgekehrten ungarischen Gesandten Koranyi empfangen. Nach dem „Petit Parisien" hat der Gesandte Briand eine Botschaft des Ministerpräsidenten Graf Bethlen überbracht, in der dieser die offizielle Versicherung abgibt, daß alle, die in die Banknotenfälschungsangelegenheit verwickelt seien, so hoch sie auch stehen mögen, ihrer verdienten Strafe nicht entgehen würden.

Vor neuen Ueberraschungen?

GA Budapest, 12. Jan. (Eig. Drahtb.) Die französischen Polizeiorgane, deren Abreise für Samstag angekündigt worden war, sind nicht abgereist. Einer von ihnen erklärte, es fänden unter ihnen wichtige Beratungen statt. Innerhalb weniger Tage werde eine ganz neue Wendung in der Angelegenheit eintreten.

Englische Anerkennung der Regierung Bethlen.

GA London, 11. Jan. (Eig. Drahtb.) Sir William Goode, der drei Jahre lang Ungarns nichtamtlicher finanzieller Berater war, bricht im „Evening Standard" eine Lanze für Graf Bethlens Regierung, welche in den letzten Jahren die stabilste Europas gewesen sei und durch ihre energische, opferbereite Politik Ungarn wirtschaftlich hochgebracht habe. Es sei völlig ungerecht, die ungarische Regierung nach den dortigen Faschisten und Völkischen zu beurteilen, die im Parlament nur einen kleinen Bruchteil bildeten. Dasselbe Blatt weist gegenüber französischen Verdächtigungsversuchen darauf hin, daß die ungarischen Chauvinisten keineswegs deutschfreundlich seien, sondern daß ihre Liebe Italien gehöre. Wirklich deutschfreundlich seien die Republikaner.

Zum Tarifstreit im Bankgewerbe.

Der Schiedsspruch von den Banken abgelehnt

Die Verbindlichkeit beantragt.

WTB Berlin, 12. Jan. (Funkspruch.) Wie der deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, wurde der Schiedsspruch vom 23. Dezember, für den die Erklärungsfrist heute ablief, vom Reichsverband der Bankleitungen abgelehnt, von allen beteiligten Angestelltenorganisationen aber angenommen. Der deutsche Bankbeamtenverein hat beim Reichsarbeitsminister die Verbindlichkeit beantragt. Der Schiedsspruch sieht eine Gehaltssteigerung von 4 Prozent für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni dss. Js. vor, und verlängert den Manteltarif mit einigen Verbesserungen bis zum 31. März 1927.

Andauernde Härten der Besetzung.

Erklärung der englischen Behörden.

TU Königstein, 11. Jan. Die englische Besetzung gibt bekannt: Die gesamten englischen Besetzungstruppen im besetzten Gebiet zählen 9000 Mann, die nach dem Abrücken der Franzosen in und bei Wiesbaden auf verhältnismäßig engem Raume untergebracht werden sollen. Die englischen Truppen zählen wieder bedeutend mehr Verheiratete und Familien als die früher hier anwesenden Franzosen. Dazu sind mehr Wohnungen erforderlich, als die Franzosen benötigten. Deshalb ließen sich in Königstein Härten nicht vermeiden. Auch in Langenschwalbach, Wiesbaden, Idstein und anderen Orten mußten bereits öffentliche Gebäude beschlagnahmt werden, die seither besetzungsfrei waren. Milderungen können nicht eintreten, deshalb haben alle derartigen Gesuche der Stadtverwaltungen und auch persönliche Vorstellungen in Koblenz keinen Erfolg. Dagegen wollte die englische Besetzungsbehörde versuchen, im Frühjahr gegebenenfalls die Gesamtzahl der Besetzungstruppen zu vermindern, und zwar in erster Linie in den Kurorten. Bis dahin kann aber keine Milderung eintreten. Die für die einzelnen Orte bestimmten Truppen müssen unter allen Umständen untergebracht werden.

*

Die sehr ungewisse Vertröstung der Besetzungsbehörden auf das Frühjahr vermag den betroffenen Städten nicht über die neuen Lasten hinwegzuhelfen. Es ist nicht einzusehen, warum die in Aussicht gestellte Truppenverminderung nicht sofort möglich sein soll.

Wilhelm von Bode gegen das Kultusministerium.

Die Oeffentlichkeit ist aufs neue durch den Ausbruch längst grollender Konflikte beunruhigt, die wiederum im Kunstressort des preußischen Kultusministeriums entstanden sind. Abermals erklärt eine künstlerische Persönlichkeit in staatlicher Stellung, der bedeutendste Museumsfachmann der Welt, der 80jährige Wilhelm von Bode, daß er über die Behandlung, die er seitens des Kultusministeriums erfährt, aufs tiefste verstimmt und erbittert ist. Auch hier glauben die Machthaber, ihre subalterne Auffassung der Dinge gegen die großzügige und fachmännische Behandlung von seiten eines Gelehrten von Weltruf durchdrücken zu müssen. Es handelt sich in dem Streit zwischen Bode und dem Kultusminister um drei Punkte: Der erste Punkt betrifft die Verzögerung der Fertigstellung des „Deutschen Museums". Dieses „Deutsche Museum" erfährt allerlei Organisationsänderungen, die für die Entwicklung des deutschen Kunstbesitzes ohne jede Bedeutung sind und ganz bürokratische Maßnahmen ohne jede Einsicht in das Wesen des Kunstbesitzes darstellen.

Unter diesen Organisationsänderungen leidet die Fertigstellung des Museums, die für die Ordnung unseres Kunstbesitzes unbedingt erforderlich ist. An zweiter Stelle ist die Angelegenheit des Baues des „Asiatischen Museums" zu nennen. Dieses „Asiatische Museum" hatte die Aufgabe, eine Unterabteilung des „Kaiser-Friedrich-Museums" zu werden, und zwar für alle diejenigen Kunstgegenstände, die einen bestimmten Zeit- und Ortsabschnitt der asiatischen Kunst umfassen. Es war dabei die Absicht, das „Kaiser-Friedrich-Museum" zu entlasten, das in ungebührlicher Weise bisher von allerlei heterogenen Dingen überfüllt ist, die nur durch die Raumnot vorübergehend hineingebracht wurden, um zu geeigneter Zeit in das „Asiatische Museum" übergeführt zu werden. Die Bauten, besonders auf der Museums-Insel, waren genau von Bode mit Messel, dem berühmten Berliner Baumeister, vor dessen Tode besprochen worden, so daß eine Aenderung weder nötig noch angängig war. Der Krieg hatte darin allerdings eine Verzögerung gebracht. Man hoffte daher, daß jetzt die alten, schönen Pläne durchgeführt werden würden. Nun sind alle diese Absichten durch die Tätigkeit des Kultusministeriums durchkreuzt worden.

An dritter Stelle aber ist auf eine sehr wichtige Angelegenheit hinzuweisen, die besonders scharf das Verhältnis zwischen dem Kultusministerium und Bode bezeichnet. Bode saß, wie es selbstverständlich war, als Anreger und geistiger Vater der ganzen Museumsorganisation in der Leitung der Abteilung, die über die Zukunft der Museumsbauten entscheidende Entschlüsse zu fassen hatte. Bode wurde vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß seine Kritik an den Maßnahmen des Ministeriums unerwünscht sei, und kurze Zeit darauf sah er sich veranlaßt, aus allen Kommissionen, die mit der Frage der Museumsbauten und der Museumsorganisation beschäftigt sind, auszutreten. Die Gründe seines Austritts sind noch nicht völlig geklärt. Sicher aber ist, daß von seiten eines Abteilungsvorstehers des Kultusministeriums allerlei Angriffe gegen Bode gerichtet oder unterstützt worden sind. Es ist selbstverständlich, daß ein Mann von dem Range Bodes sich unmöglich mit derartigen Schikanen befassen kann. Man kann es darum auch verstehen, daß er es ablehnte, ein Bild von sich aus Anlaß seines 80. Geburtstages in einem Museum unterbringen zu lassen, wenn auch dieses Angebot des Kultusministeriums an Bode ein Zeugnis von Ritterlichkeit war. Der Kultusminister muß aber wissen, daß er einen Mann wie Bode von seinen Untergebenen nicht so behandeln lassen darf, wie es geschehen ist. Wenn auch sicherlich der Kultusminister selbst von diesen Vorfällen nicht richtig unterrichtet worden ist, so ist er doch für alle Taten seiner Untergebenen auch in diesem Falle verantwortlich, denn er ist als höchster Vorgesetzter verpflichtet, sich über alle Fragen aufs genaueste unterrichten zu lassen. Wird ihm von seinen Untergebenen das Wesentliche verheimlicht, so hat er die Macht dazu, sich dieser Leute zu entledigen.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Der Bettelstudent. Operette von Karl Millöcker.

Im Stadttheater sucht man den Besuch zu heben durch moderne Operetten — Frau ohne Kuß, Vetter aus Dingsda —, im Thaliatheater greift man dafür zu klassischen. Gibt Zigeunerbaron, Fledermaus, und jetzt den Bettelstudenten. Und findet damit guten Besuch, und, wie selbst der sonst als „flau" bekannte Montag gestern zeigte, ein außerordentlich beifallsfreudiges Haus. Man braucht nur den Bettelstudenten längere Zeit nicht zu hören, um zu wissen, wie sehr er noch heute zieht, zu fühlen, wie himmelhoch in Erfindung und musikalischem Aufbau Millöcker über der Dutzendware auf dem heutigen Operettenmarkt steht. Und wieviel „Große" hatte Millöcker noch an seiner Seite! Johann Strauß, Suppee, Offenbach . . . Es war eine köstliche Zeit! Aber sie bleibt lebendig.

Millöcker. Das sprudelt und perlt in den Melodien, in den Walzer-, Mazurka- und Galopptakten, daß einem das Herz aufgeht. Und wenn Millöcker Töne rhythmisch zur Melodie reiht, greift er in dieser Melodie wirklich den Sinn des Textwortlauts auf, ganz abgesehen davon, daß die Handlung an sich schon Sinn hat und Verstand und Witz!

Man hatte sich im Thaliatheater mit Lust und Laune des Bettelstudenten angenommen, und wenn stimmlich auch nicht in allen Partien das geleistet wurde, was verwöhnter Geschmack beansprucht, so bot doch das Szenische und das flotte Zusammenspiel Ausgleichendes dafür. Den Chor hatte man, u. a. durch Mitglieder der „Laetitia", verstärkt, und auf eine höhere Leistungsfähigkeit gebracht. Den Simon gab Hans Horsten. Er entfaltete schöne Mittel und wußte mit sangeskundigem Geschmack zu singen, wenn er auch darauf achten muß, seinem Tenor nicht allzu viel zuzumuten; dabei sich angenehm zu machen durch gefälliges und angenehmes Spiel. Seine Partnerin war Dertil Graebener. Als Laura sah sie reizend aus und wurde ihrer Partie gesanglich gut gerecht. Der klingende Tenor Stillers, Jan Janiki, muß weiter gepflegt werden; auch schauspielerisch darf sich der junge Sänger gewandter geben. Einfach famos war wieder Artur Klapproth, der zugleich für die Spielleitung Verantwortliche. Sein Oberst Ollendorf darf sich seinen besten Typen zugesellen. Fritzi Kuschel als munterer Bronislava und der stimmbegabte Zuravern als Musikgraf fügte sich gut in das Gesamtspiel ein. Musikalisch verantwortlich war der taktsichere, einfühlsame, in dem Tempi allerdings einigen Hemmungen unterworfene Kapellmeister Hans Leger. K.—

Der Rosenkavalier-Film.

In der Dresdener Staatsoper, an derselben Stätte, wo am 26. Januar 1911 der „Rosenkavalier" unter Schuche seine Uraufführung erlebte, kam unter der musikalischen Leitung von Richard Strauß der Rosenkavalier-Film zur Uraufführung. Richard Strauß und Hugo von Hofmannsthal, die Unzertrennlichen, hatten sich zu gemeinsamer Arbeit gefunden, um den Rosenkavalier zu „entopern" und filmgerecht zu machen. Die Handlung wurde erweitert, die Musik den jagenden Bildern angepaßt, die Szenen sind gekürzt. Viele Szenen, die auf der Bühne nicht dargestellt werden können, hat der Filmregisseur ausgebeutet. Zu einer schrieb Richard Strauß einen Militärmarsch, zu einer anderen entwarf er ein musikalisches Schlachtgemälde, das in seiner überlegenen Technik nur Richard Strauß schreiben konnte.

Die Aufnahmen sind aus der Umgebung Wiens in wirksamer Illusion geschaffen. Robert Wiene führte die Regie, für die Gesamtleitung zeichnet Th. Bachrich, Prof. Alfred Roller entwarf, wie bei der Uraufführung der Oper, die Kostüme und das Architektonische. Klangvolle Namen von Filmgrößen und Opernsängern setzten sich für das Werk ein. Michael Bohnen als Baron Ochs mit Lerchenau ist eine Zugkraft unter den Filmgrößen wie unter den Bühnensängern.

Richard Strauß führte die berühmte Dresdener Staatskapelle selbst. Der Film ist an sich dem Musikdrama, dessen dramatische Werte durch die singende menschliche Stimme getragen werden, feindlich. Er vergröbert die Oper. Daß man den Rosenkavalier-Film an der Stätte herausbrachte, wo fast alle Uraufführungen der Werke des Meisters stattfanden, ist nicht von programmatischer Bedeutung. Vielmehr bedeutet es ein Zugeständnis, für das sich Richard Strauß am Schlusse trotz Widerspruchs bedanken konnte. L. R.

Handwerk und Preisabbau.

Protestversammlungen des Elberfelder und Barmer Handwerks gegen die Preisabbaumaßnahmen des Reichswirtschaftsministeriums.

Das deutsche Handwerk veranstaltet eine Protestbewegung gegen den Gesetzentwurf des Reichswirtschaftsministeriums zur Förderung des Preisabbaues, der als ein Ausnahmegesetz gegen das Handwerk angesehen wird. Auch im Wuppertal fanden Einspruchsversammlungen statt: Sonntag in Elberfeld, Montag in Barmen. In Elberfeld sprachen Rechtsanwalt Schellewald und Syndikus Dr. Rosachacki, in Barmen Syndikus Boeker und Obermeister Rahmann. In beiden Versammlungen waren Vertreter des Stadtparlaments, des Reichs- und Landtags vertreten, und es kam zu machtvollen Kundgebungen gegen die geplanten Maßnahmen der Regierung.

Die Elberfelder Versammlung.

Rechtsanwalt Schellewald wies u. a. darauf hin, daß alles, was die Innungsverbände auf dem Gebiete vernünftiger Preisregulierung in den letzten Jahren geschaffen haben, jetzt durch Abänderung der Gewerbeordnung zunichte gemacht werden solle. Es werde eine Einengung der Tätigkeit der Innung erstrebt, die sich in ihrer Auswirkung noch gar nicht übersehen lasse. Paragraph 86 solle folgende Fassung erhalten: „Die oberste Landesbehörde oder die von ihr bestimmte Stelle ist berechtigt, einer Innung zu untersagen, Preise, insbesondere Mindest- oder Richtpreise, Arten der Preisfestsetzung oder der Preisermittlung sowie Geschäftsbedingungen festzusetzen, zu empfehlen oder bekannt zu geben." Weiter solle bestimmt werden, daß eine Innung kurzerhand aufgelöst werden kann, wenn sie gegen die vorgenannten Bestimmungen handelt. Nach den im Artikel 3 des Gesetzentwurfes vorgesehenen Maßnahmen solle jedem Handwerker verboten sein, sich bei Ausschreibungen (Submissionen) mit Kollegen zu besprechen, es sei denn, daß er genau angibt, mit wem und über welche Fragen eine Besprechung stattgefunden hat. Macht er diese Angaben nicht oder auch nur unvollständig, so kann der Ausschreibende eine Herabsetzung des Preises um 15 Prozent verlangen oder sogar vom Vertrage zurücktreten. Bei Zuwiderhandlungen werden hohe Geldstrafen oder sogar Gefängnis bis zu 1 Jahr angedroht. Würden diese Bestimmungen Gesetz, so werde das Submissionswesen einen Tiefstand erreichen, den es vor dem Kriege zum Schaden unserer Volkswirtschaft gehabt habe. Schleuderpreise und Pfuscharbeit würden die Oberhand bekommen. Der ganze Entwurf sei ein Ausnahmegesetz gegen das Handwerk, wie früher aber die katholische Kirche und die sozialistischen Parteien gestärkt aus den Ausnahmegesetzen hervorgegangen seien, so werde dies auch beim Handwerk der Fall werden.

Syndikus Dr. Rosachacki legte dar, daß das Handwerk auf die Preisgestaltung fast gar keinen Einfluß habe, zum mindesten nicht bei den Rohstoffpreisen, und es unter diesen Umständen direkt unsinnig sei, nur die Zwangsinnungen treffen zu wollen. Anderen Wirtschaftsberufen würden Preisfestsetzungen gestattet und Uebertretungen von diesen mit hohen Strafen belegt. Nur dem Handwerk wolle man seine Vereinbarungen untersagen. Die jetzige Regierung habe von den Bedürfnissen des Handwerks keinen Schimmer und gehe achtlos daran vorüber. Der neue Gesetzentwurf verstoße auch gegen die Bestimmung der Verfassung, durch die allen Ständen im deutschen Volk das Recht der Vereinigung gegeben sei.

An der Aussprache beteiligten sich die Stadtverordneten Loh, Tillmanns und Wülfing sowie Reichstagsabgeordneter Dr. Koch. U. a. wurde die Notwendigkeit für das Handwerk betont, in den Parlamenten stärker vertreten zu sein. Vom Reichstagsabgeordneten Dr. Koch wurde hervorgehoben, daß ein Gesetzentwurf, der dem Reichswirtschaftsrat vorliege, nicht unbedingt an den Reichstag komme. Das gelte auch für den in Rede stehenden Gesetzentwurf. Man brauche deshalb die Lage nicht als trostlos anzusehen.

Die Ausführung in der Versammlung fanden ihren Niederschlag in folgender

Entschließung,

die einstimmig angenommen wurde:

„Die am 10. Januar 1926 in Elberfeld tagende große Handwerker-Protestversammlung nimmt mit Entrüstung Kenntnis von dem Gesetzentwurf des Reichswirtschaftsministeriums betr. „Förderung des Preisabbaues" resp. gegen die Art, wie der Preisabbau gesetzlich durchgeführt werden soll.

In einmütiger Geschlossenheit lehnt die Versammlung diese schmachvolle Sondergesetzgebung gegen das Handwerk ab und ist tief empört darüber, daß die Regierung es wagt, einem wichtigen und bewährten Berufsstande trotz gegenteiliger Versprechungen etwas Derartiges zu bieten. Die Bestimmungen „Maßnahmen gegen die Ringbildung" und die Abänderungsvorschläge zur Gewerbeordnung sind so ungeheuerlich, und stellen eine so so schimpfliche Bevormundung des Handwerks dar, daß die Vermutung auftauchen könnte, als ob bewußt von falschen Voraussetzungen ausgegangen wird, um das Handwerk aus politischen Gründen unter Ausschaltung jeder gesunden wirtschaftlichen Ueberlegung der Vernichtung preisgegeben. Der ganze Gesetzentwurf läßt, soweit er sich mit dem Handwerk beschäftigt, erkennen, daß der Reichsregierung jedes Verständnis für das Handwerk fehlt, und daß sie von den tatsächlichen Verhältnissen im Handwerk keine Ahnung hat oder haben will. Wenn zum Beispiel in der Begründung zum Gesetzentwurf von der Regierung behauptet wird, daß schon die von Innungen und Innungsverbänden ausgehenden bloßen Empfehlungen die gleiche Wirkung haben wie rechtlich bindende Festsetzungen, so ist die Behauptung, daß die Regierung in ihrer Wirtschaftsfremdheit jedes Verständnis für das Handwerk verloren hat, berechtigt. Was allen ausschreibenden Behörden bekannt ist, dürfte auch der Reichsregierung bekannt sein, daß nämlich die sogenannten Richtpreise durch die schlechte Wirtschaftslage von selbst aufgehoben werden, und daß Unterbietungen sogar unter Selbstkosten an der Tagesordnung sind.

Die im Entwurf vorliegende Sondergesetzgebung gegen das Handwerk, durch die es rechtlich und moralisch vernichtet werden soll, widerspricht auch der Reichsverfassung, in der es im Artikel 151 heißt: „Die Ordnung des Wirtschaftslebens muß den Grundsätzen der Gerechtigkeit mit dem Ziele der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle entsprechen. In diesen Grenzen ist die wirtschaftliche Freiheit des einzelnen zu sichern. Gesetzlicher Zwang ist nur zulässig zur Verwirklichung bedrohter Rechte oder im Dienste überragender Forderungen des Gemeinwohls."

Artikel 159: „Die Vereinigungsfreiheit zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Alle Maßnahmen, welche diese Freiheit einschränken oder zu behindern suchen, sind rechtswidrig."

Schließlich sei noch auf den Artikel 164 der Reichsverfassung hingewiesen: „Der selbständige Mittelstand in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel ist in Gesetzgebung und Verwaltung zu fördern und gegen Ueberlastung und Aufsaugung zu schützen."

Da der vorgelegte Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaues offensichtlich gegen diese klaren Vorschriften der Verfassung verstößt und sich als Sondergesetz gegen einen Teil des Mittelstandes richtet, lehnen wir denselben mit aller Entschiedenheit ab und verlangen, daß die Regierung den Entwurf dieses Schandgesetzes sofort zurückzieht mit der gleichzeitigen Bitte an den Reichsverband, diesen Gesetzentwurf mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf das schärfste zu bekämpfen."

Die Kundgebung in Barmen.

Syndikus Boeker bezeichnete die Zollvorlagen als den Hauptgrund, der die Regierung zu ihrer Preissenkungsaktion veranlaßt habe. Die ursprünglichen Maßnahmen der Regierung zur Preissenkung hätten keine oder nur teilweise geringe Preisermäßigungen im Gefolge gehabt, weil für viele Wirtschaftsgruppen die grundsätzlichen Voraussetzungen, wie wesentliche Herabsetzung der steuerlichen und sozialen Lasten, der Frachten und Tarife, der Materialpreise sowie Stillstand und teilweiser Abbau der Löhne gefehlt hätten. Vollständig habe die Regierung bei der Preisgestaltung der Syndikate und Kartelle versagt, wo ein Vorgehen möglich und berechtigt gewesen wäre. Der Redner streifte den Beschluß des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, der einen vorübergehenden Verzicht auf die durch die Gewerbeordnung den Innungen und Fachverbänden gegebenen Rechte bezüglich Aufstellen von Richtpreisen bedeutete. So grundsätzlich und taktisch falsch dieser Beschluß gewesen sei, so sei damit in erster Linie beabsichtigt gewesen, den Gegnern jede Handhabe zu nehmen, die durch Gesetz den Innungen zustehenden Rechte auf Kalkulationen und Aufstellen von Richtpreisen als Faktoren anzusehen, die für die heutige Preissteuerung im Handwerk anzusprechen seien. Außerdem habe die Regierung nach Angabe maßgebender Handwerksvertreter erklärt, daß sie keine gesetzlichen Maßnahmen weiter anwenden wolle, wenn man in Kreisen des Handwerks freiwillig auf diese Rechte der Gewerbeordnung verzichte. Dieses Versprechen sei seitens der Regierung in unverantwortlicher Weise gebrochen worden, denn der Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaues, der sich in seiner praktischen Auswirkung fast allein gegen die Preisgestaltung im Handwerk richte, sei kurz darauf bereits zur Vorlage gelangt.

Der Referent ging dann ausführlich auf die einzelnen Punkte des Entwurfes ein und bezeichnete ihn als geradezu ungeheuerlich. Er sei der reine Zuchthausparagraph und bedeute ein Schimpf und eine Schande für das gesamte deutsche Handwerk.

Der Redner stellte die Frage, ob die Regierung ähnliche Entwürfe bezüglich Preisabbau-Maßnahmen gegenüber der Industrie und ihren Syndikaten und Kartellen oder bezüglich der Untersagung von Festsetzungen von Tariflöhnen und dergleichen seitens der Gewerkschaften jemals herauszugeben wagen werde? Werde der Entwurf Gesetz, so würden die Organisationen des Handwerks völlig zerschlagen, der gesamte Handwerkerstand auseinanderfallen und damit eine Verelendung des Handwerks eintreten. Dann sei es aber unmöglich, in irgendeiner Form noch Löhne festzusetzen oder auszuzahlen, die dem Lebensunterhalt der Arbeitnehmer entsprächen. Auf die Richtpreise im Handwerk näher eingehend, erklärte der Redner, daß sich der Geschäftsunkostensatz gegenüber Friedenszeiten durchschnittlich um 30 bis 40 Prozent höher bewege. Die Preisberechnung des Handwerks in der Praxis sehe heute so aus, daß Unterangebote von 50 und mehr Prozent an der Tagesordnung wären. Endlich wies der Referent auf die Monopolisierung der Reichs-, Staats- und Kommunalbetriebe und ihre Preismethoden hin, die alles andere als einen Preisabbau zeigten.

Obermeister Rahmann ergänzte die Ausführungen. Er betonte besonders, daß sich Ausnahmegesetze, gleichviel gegen wen sie sich gerichtet, noch nie bewährt hätten.

Reichstagsabgeordneter Neuhaus bezeichnete als eines der unglücklichsten Gesetze, die dem deutschen Volke beschieden, das Wohnungszwangswirtschaftsgesetz, das die Schlüsselindustrie für alle deutschen Warenindustrien lahmgelegt habe. Von einem Preisabbau werde nicht eher die Rede sein, als nicht die hohen Zinssätze verschwunden seien.

Stadtverordneter Schleifenbaum ermahnte zur Rückkehr zur altpreußischen Sparsamkeit und Verantwortlichkeit, Kaufmann Deutzmann versicherte dem Handwerk die Unterstützung des Einzelhandels.

Nachdem noch einige weitere Redner gesprochen, wurde folgende

Entschließung

angenommen:

„Das in den überfüllten Sälen des Vereinshauses zu Barmen versammelte Barmer Handwerk erhebt nach vorhergehenden Referaten ihres Syndikus Boeker und stellvertretenden Vorsitzenden, Obermeister Rahmann, stürmischen Protest gegen die von der Regierung beabsichtigten weiteren Maßnahmen zur Förderung des Preisabbaues im Handwerk.

Obwohl die Maßnahmen der Regierung zur Senkung der Preise von völlig falschen Grundsätzen ausgingen und ihre wichtigsten Voraussetzungen für einen Erfolg völlig außer acht ließen, hat das deutsche Handwerk sofort der Regierung die Unterstützung dieser Aktion zugesagt. Der ehrliche Versuch hierzu ist allenthalben gemacht worden. Wenn größtenteils mit negativem Erfolg, so lag der Grund einerseits in der in den letzten Monaten wiederholt erfolgten Steigerungen der sozialen Lasten (Angestellten-, Invalidenversicherung, Erwerbslosenfürsorgesätze, Berufsgenossenschaftsbeiträge), auf Grund dessen sogar eine Erhöhung der Geschäftsunkostenberechnungen und damit der Preisstellungen berechtigt gewesen wäre. Dadurch, daß die Materialpreise und ferner Tariflöhne ebenfalls keine Senkung, sondern sogar teilweise Erhöhungen fahren haben, ist im weiteren die Möglichkeit eines generellen Preisabbaues im Handwerk völlig illusorisch gemacht worden. Daß die Regierung demgegenüber, zumal bei der beharrlichen Weigerung, die steuerlichen und sonstigen Lasten wesentlich herabzusetzen, noch immer nicht überzeugt ist, daß auf solchen Grundlagen eine Preissenkung nicht möglich sein kann, ist unbegreiflich.

Geradezu ungeheuerlich erscheint aber das weitere Vorgehen der Regierung, durch gesetzgeberische diktatorische Maßnahmen den Preisabbau im Handwerk unter solchen Umständen erzwingen zu wollen. Während man von irgendwelchen Maßnahmen gegenüber Kartellen und Syndikaten, die in der Preisgestaltung ausschlaggebend sind, nichts hört, will man dem Handwerk durch ein rigoroses Sondergesetz jedwede Möglichkeit nehmen, in der Kalkulierung aufklärend zu wirken. Das Verbot jeglicher Preisberechnungen und Aufstellung der Mitglieder seitens der Innungen und Fachverbände bei Androhung der Schließung ist das Ungeheuerlichste, was je durch ein Gesetz einer Wirtschaftsgruppe auferlegt wird. In gleicher Weise die Untersagung jeglicher Vorbesprechungen der Bewerber zwecks gemeinschaftlicher Verständigung bei Ausschreibungen und Androhung im Falle der Richtangabe mit Geldstrafe und Gefängnis.

Die Folgen dieser unerhörten Maßnahmen werden sein: Schmutzkonkurrenz und Pfuschpreise an allen Orten, Zerschlagen der Organisationen des Handwerks und Verelendung des Handwerkerstandes. Welche Regierung will den Eintritt eines solchen Zustandes verantworten?

Das zur Protestkundgebung versammelte gesamte Barmer Handwerk fordert deshalb gebieterisch vom Reichsverband des deutschen Handwerks sowie von sämtlichen Unterverbänden, Handwerkskammern usw. ebenso von sämtlichen bürgerlichen Parteien des Reichstages, daß sie den vorliegenden Entwurf nicht nur mit Entrüstung ablehnen, sondern daß sie der Regierung offen erklären, daß ihr Vorgehen durch die neuerdings beabsichtigten Maßnahmen in der Preissenkungsaktion Formen annimmt, die dem deutschen Handwerk gegenüber als einfach schimpflich und schmachvoll bezeichnet werden müssen. Das Handwerk wird sich seinerseits demgegenüber mit allen erlaubten, ihm zu Gebote stehenden Mitteln zur Wehr setzen und seine im ehrlichen Wirtschaftskampfe mühsam errungene Existenz durch eine verfehlte Wirtschaftsführung niemals preisgeben.

Zum Schlusse eine Frage an die Regierung: Ist das die Auslegung der §§ 164 und 15 der Reichsverfassung?"

Lokales.

Billiger Sonderzug nach Baden und dem Schwarzwalde.

a. Am 22. Januar ds. Js. verkehrt der erste diesjährige billige schnellfahrende Sonderzug dritter Klasse nach Baden und dem Schwarzwalde. Zu diesem Zuge ist der Fahrpreis um 33⅓ Prozent ermäßigt. Die Rückfahrt kann innerhalb zwei Monaten mit fahrplanmäßigen Zügen erfolgen. Wie uns mitgeteilt wird, sind zu diesem Zuge noch Fahrkarten bei den Zugeinsteigestationen zu haben.

Elberfeld.

Der Direktor für die städtische Betriebsverwaltung.

e. Die städtischen Betriebsverwaltungen in Elberfeld: Gaswerk, Wasserwerk, Badeanstalt, Maschinenbauamt, Kohlenbeschaffung, Heizungsamt, Fernheizung, sollen einer einheitlichen Leitung unterstellt werden. Bekanntlich war für den Posten im vorigen Jahre Beigeordneter zur Nieden in Barmen gewählt worden, der aber auf seinem Barmer Posten verblieben ist. Nunmehr steht die Neuwahl bevor. Zur engeren Wahl stehen Betriebsdirektor Diplomingenieur Garrels-Duisburg und Betriebsdirektor Diplomingenieur Fuchs-Bremerhaven. Die Wahl wird in der nächsten Stadtverordnetensitzung erfolgen. Es könnte Befremden erregen, daß in einer Zeit, wo bei den Behörden allgemein ein Abbau der Beamten angestrebt wird und gerade für die Gemeinden die Pflicht zur Sparsamkeit mehr und mehr betont wird, ein neuer Posten geschaffen wird. Dazu hören wir von zuständiger Seite, daß für diesen Posten 2 höhere Stellen eingezogen werden und durch Zusammenfassung aller Wirtschaftsbetriebe erhebliche Vorteile erwachsen. Dies dürfte zutreffen. Zu erwägen bleibt aber, ob es nicht zweckmäßiger wäre, einstweilen von der Besetzung des Postens abzusehen und der Frage näher zu treten, mit Barmen eine Verständigung über den Zusammenschluß der Werke zu versuchen. In den Verhandlungen über die Vereinigung der Städte Elberfeld und Barmen ist wiederholt zum Ausdruck gekommen, daß sich die wirtschaftlichen Werke beider Städte wirkungsvoll ergänzen und ein gemeinsamer Betrieb von Nutzen sein würde. Wir wissen wohl, daß die Affäre zur Nieden für die Stadt Elberfeld Schwierigkeiten persönlicher Art geschaffen hat. Unüberwindlich sollten aber auch derartige Schwierigkeiten nicht sein, wenn es sich um das Allgemeinwohl handelt und dadurch erhebliche Ersparnisse erzielt werden könnten.

Drei junge Leute vermißt.

e. Seit einer Woche werden hier drei junge Leute vermißt, über deren Verbleib bisher noch nichts bekannt geworden ist. Es handelt sich um den Bäckerlehrling Albert Luig, geb. am 24. 2. 1906 zu Borkum, Humboldtstr. 16 wohnhaft, der seit dem 2. 1. 1926 verschwunden ist, den Laufburschen Herm. Weller, geb. am 17. Aug. 1908 zu Groß-Lichterfelde, zuletzt hier Vogelsauerstr. 32 wohnhaft gewesen, der seit dem 4. ds. Mts. vermißt wird, und den Schlosserlehrling Kurt Schimmel, geb. am 20. Mai 1911 zu Elberfeld, zuletzt Steinbeckerstraße 76a wohnhaft gewesen, über dessen Aufenthalt seit dem 5. Januar jeder Anhaltspunkt fehlt.

e.— **Alte Elberfelderin.** Die Witwe Josef Kersenbrock, Königsplatz, begeht am 14. Januar in geistiger und körperlicher Frische ihren 85. Geburtstag.

e.— **Von einem Personenkraftwagen angefahren** wurde heute morgen Ecke Kiesbahn und Walter-Rathenaustraße ein junger Mann. Hilfsbereite Passanten nahmen sich des anscheinend innerlich Verletzten an. Wenngleich der Bedauernswerte den Unfall zum Teil durch Unachtsamkeit mitverschuldet hat, so dürfte es doch Aufgabe der Polizei sein, ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten, ob die Signale der Kraftwagen an den Straßenkreuzungen wohl auch rechtzeitig abgegeben werden, um wirklich noch zweckmäßig und warnend für den übrigen Verkehr zu sein.

e.— **Handtaschenräuber.** Einer Frau aus Mülfraht wurde beim Einkauf in Elberfeld auf dem Wege von der Poststraße zum Altermarkt die Handtasche mit Inhalt im Werte von 25 Mark gestohlen.

e.— **Vorsicht vor Ladendieben.** In letzter Zeit treten hier zwei Männer im Alter von etwa 20 Jahren auf, die vornehmlich Geschäfte aufsuchen, die von einer Filialleiterin geführt werden. Sie lassen sich Waren, besonders aus der Schaufensterauslage, vorlegen und verlassen dann, ohne etwas zu kaufen, das Geschäft. Nachträglich ist stets der Verlust von Waren festgestellt worden, die von ihnen entwendet worden sind. Die Geschäftsinhaber seien zur Vorsicht ermahnt.

e.— **Unehrlich Volk.** Zur Anzeige gelangten zwei Metzgergesellen, die ihrem Arbeitgeber, einem hiesigen Metzgermeister, fortgesetzt Schinken und Würste entwendeten und anderweitig an den Mann gebracht haben. Weiter wurde der angebliche Kaufmann Karl M. aus Barmen wegen Betrugs zur Anzeige gebracht. Er hat es verstanden, sich unter Vorspiegelung falscher Tatsachen zum Nachteil eines hiesigen Kaufmanns in den Besitz einer Pelzjacke im Werte von 500 Mark zu bringen. Aus einer verschlossenen Wohnung in der Nordstraße wurde mittels Einbruchs ein Geldbetrag von 120 Mark entwendet. Der Täter ist bekannt, jedoch nach der Tat flüchtig geworden.

Barmen.

b.— In Erwerbslosenunterstützung standen in Barmen am 8. ds. Mts. 5157 männliche und 725 weibliche, insgesamt 5882 Personen, mit 6255 Zuschlagsempfängern. Die Zahl der Arbeitslosen hat danach eine weitere Steigerung erfahren.

b.— **Schulleiterwahlen.** Die Schuldeputation wählte zu Rektoren bezw. Hauptlehrern folgende Lehrer: Affholderbach von der Sedanberger Schule; Dannheim (Diekerstraßen-Schule); W. Hillebrand (Hochstraßen-Schule); Pfeiffer (Diekerstraßen-Schule); Wolter (Klipper-Schule); Wülfing (Oehder-Schule). Die Gewählten können ihre Aemter am 1. April übernehmen, wenn bis dahin die Bestätigung der Wahlen von der Düsseldorfer Regierung eingetroffen ist.

b.— **Einbruchsversuch in eine Brauerei.** In einer der letzten Nächte versuchten unbekannte Einbrecher in die Büroräume der Brauerei W. Hollmann in der Märkischestraße einzubrechen. Sie mußten jedoch unverrichteter Sache wieder abziehen, da ihr Vorhaben nicht gelang.

Vorträge und Versammlungen.

e.— Vortrag für Handwerker und Einzelhandel. Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, wird im großen Saale des Elberfelder Handwerkerhauses, Bachstraße 88, Handelslehrer Beiffert einen Vortrag über: „Bilanzgrundlage für Jahresabschluß- und Steuerzwecke" halten. Alle Handwerker und der Einzelhandel sind eingeladen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Der Prozeß Grans.

GA Hannover, 12. Jan. (Funkspruch.) Vor dem Schwurgericht begann heute vormittag der Wiederaufnahmeprozeß gegen den 24jährigen Händler Hans Grans, der im Haarmannprozeß 1924 wegen Anstiftung zum Morde zum Tode und wegen Beihilfe zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Die Beteiligung des Publikums an dem Prozeß war ähnlich stark wie im Haarmannprozeß. Der Vorsitzende teilte einen Antrag des Verteidigers mit, Oberstaatsanwalt Wilde als Zeugen darüber zu vernehmen, daß Haarmann am Morgen seiner Hinrichtung nochmals versichert habe, Grans sei unschuldig. Der Oberstaatsanwalt bestätigte dies.

Letzte Telegramme.

Will Italien auf den deutschen Fremdenverkehr verzichten?

WB. Rom, 11. Jan. Das Regierungsblatt Mussolinis, der „Popolo d'Italia", veröffentlicht eine Zuschrift, in der gefordert wird, ein Gesetz zu erlassen, wonach die Aufenthaltsbewilligung für deutsche und österreichische Staatsbürger in Südtirol auf 24 Stunden beschränkt wird. Die unglaubliche Forderung wird mit dem Hinweis begründet, daß der Zustrom deutscher Reisender nach Südtirol den Angleichungsprozeß der Südtiroler an Italien verzögere. Der „Popolo d'Italia" befürwortet diesen Vorschlag und geht noch weiter, indem er empfiehlt, die Aufenthaltsbeschränkung auf zwölf Stunden oder aber noch weniger festzusetzen. Das Regierungsblatt betont zum Schluß: „Das Italien Mussolinis kann auf den deutschen Fremdenverkehr verzichten."

Zwei deutsche Falschmünzer verhaftet.

GA Düsseldorf, 12. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Student des Maschinenbaues Paul Beier (Dresden) wurde hier festgenommen, als er falsche 20-Markscheine ausgab. Bei der Verhaftung verwundete er einen Polizeibeamten durch einen Revolverschuß. Beier gab an, daß er einen Mittäter habe, den Schlosser Paul Matthes aus Dresden, der wohl mit dem Nachtschnellzug inzwischen nach Dresden zurückgekehrt sei. Die Düsseldorfer Kriminalpolizei rief Paderborn an, worauf es gelang, den Schlosser Matthes in Paderborn aus dem Nachtschnellzug heraus zu verhaften. Die beiden Täter haben in Düsseldorf etwa 50 gefälschte 20-Markscheine umgesetzt. Bei der Haussuchung in Dresden fand man 370 falsche 20-Markscheine vor.

Ein neues Mittel gegen Wundstarrkrampf.

GA Paris, 12. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Direktor des hiesigen Pasteurschen Instituts hat gestern der französischen Akademie der Wissenschaften Mitteilung von der Entdeckung eines neuen Serums gegen Wundstarrkrampf gemacht. Dieses neue Mittel soll von großer Wirkung sein. Einmal injektiert, soll es Wundstarrkrampf in allen Fällen verhindern.

Sühne für den Ueberfall auf einen Eisenbahnzug.

WTB Mexiko, 12. Jan. (Funkspruch.) Gestern gelang es Soldaten der Bundesarmee, die Banditen, die am Sonntag den Ueberfall auf einen mexikanischen Eisenbahnzug verübt und Begleitmannschaft und Reisende dieses Zuges niedergemetzelt hatten, einzukreisen. Eine bisher noch unbekannte Anzahl der Banditen wurde getötet, andere gefangen genommen. Acht Gefangene wurden hingerichtet. Die Beute wurde den Banditen wieder abgenommen.

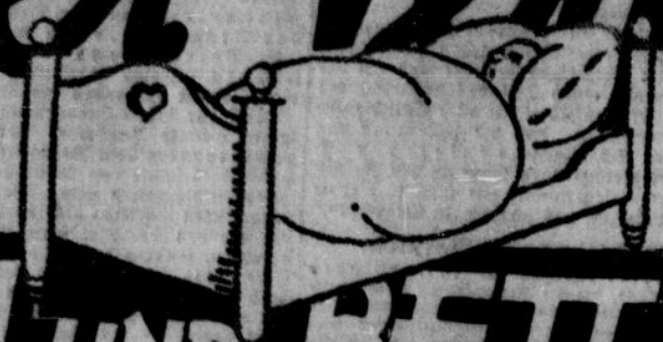
Fliegerhilfe für die im Eis blockierten Schiffe.

WTB. Helsingfors, 11. Jan. Heute vormittag übermittelten zwei Flieger den im Eise des Finnischen Meerbusens blockierten Schiffen Proviant und stellten dabei fest, daß im ganzen dreißig Dampfer eingeschlossen sind. Drei Eisbrecher versuchen, einen Weg nach der Südspitze der Insel Hogland zu bahnen. In ihrem Kielwasser folgen fünfzehn Schiffe.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Karl Sir...; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Ebenerlant.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.

Sonder-Verkauf



in

BETTEN UND BETTWAREN

Steppdecken
Satin, 150/200, Halbwollfüllung **16.50**

Steppdecken
Satin, mit Wollfüllung, 150/200 ..... **24.50**

Steppdecken
Satin, 150/200, Oberseite bunt, Unterseite uni... **26.50**

Steppdecken
„Hausmarke", 150/200, mit 2 bunt. Rollen, Wollfüll. **29.50**

Steppdecken
für Kinderbetten, Satin, großes Sortiment **12.50**

Kinderwagendecken
großes Sortiment, schöne Muster **3.95**

Auflegematratzen
Alpengrasfüllung, 4teilig **22.50**

Wollmatratzen
4teilig, mit A-Keil, Halbleinen-Drell **45.00**

Auflegematratzen
4teilig, Alpengras in Halbleinen-Drell **39.50**

Kapokmatratzen
4teilig, in Jacquard-Drell **95.00**

Kinderbettmatratzen
70×140, Alpengras **11.50**

Unterbett
mit Wollfüllung, Oberseite Trikot **19.50**

Einzelmöbel

Nachtkonsole
mit Holzplatte **16.50**

Waschkommode
90/55, mit Holzplatte **48.00**

Kleiderschrank
1türig, in hell und dunkel **42.50**

Holzbettstellen
in weiß, hell und dunkel **29.50**

Patentmatratzen
mit 16 Kegelfedern und T-Eisen **18.50**

Wir kauften gemeinschaftlich mit unseren anderen Häusern

ca. 1000 Metall-Bettstellen weit unter Preis

Alle Betten sind erstklassiges deutsches Fabrikat und in feinster weißer Lackierung ausgeführt

Kaufen Sie jetzt

denn eine solch billige Kaufgelegenheit wird sich Ihnen voraussichtlich nicht mehr bieten. Nachfolgend einige Beispiele:

Erstklassiges Fabrikat

25.75
Metallbettstelle aus Stahlrohr — Ia weiß lackiert/ mit prima Zugfeder-Matratze

Erstklassiges Fabrikat

29.75
Metallbettstelle aus Stahlrohr — Ia weiß lackiert mit prima Zugfeder-Matratze

Erstklassiges Fabrikat

34.75
Metallbettstelle aus Stahlrohr — Ia weiß lackiert mit prima Zugfeder-Matratze

Weiche Wildfeder
doppelt gereinigt ..... Pfund **95.**

Gemischte Enten
Halbdaune ..... Pfund **2.95**

Halbdaunen
weiche Auslese, f. gute Oberbetten u. Kissen, Pfund **3.50**

Halbdaunen
Halbweiß, sehr füllkräftig ..... Pfund **4.50**

Halbdaunen
weiß, sehr füllkräftig ..... Pfund **5.90**

Monopol-Daunen
die idealste Bettfüllung ..... Pfund **6.90**

Kopfkissen 80/80
rot, mit 2 Pfund Federn, garantiert federdicht.... **5.50**

Kopfkissen 80/80
mit 2 Pfd. gemischten Halbdaunen, garant. federdicht **7.50**

Oberbetten 130/200
mit 7 Pfund Federfüllung, garant. federdicht **23.50**

Oberbetten 130/200
6 Pfund gemischte Halbdaunen, garant. federdicht **32.50**

Oberbetten 130/200
mit 5 Pfd. Monopoldaunen, die ideale Bettfüllung **55.00**

Plumeaus 130/130
mit 4 Pfund Enten-Halbdaunen **25.00**

Weißlackmöbel

Wäschetruhe
in weiß, gepolstert **19.50**

Blumenkrippen
mit Blecheinsatz **11.50**

Frisiertoiletten
mit Facettspiegel **55.00**

Arbeitstische
80×60 cm, eckig **19.50**

Bücherschrank
85 cm breit, 168 cm hoch, mit 4 verstellbar. Böden **75.00**

Besichtigen Sie unsere Fenster an der Grünstraße, die Ihnen zeigen, daß wir halten, was wir versprechen.

TIETZ

A.-G. — Elberfeld

Franko-Lieferung und Aufstellung nach allen Orten des Bergisch. Landes.

118

PELZE!

Verwechseln Sie mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma!

Bei mir kaufen Sie beim Fachmann! (Etagen-Geschäft)

Pelzvertrieb Kalman ELBERFELD, nur Island 1, I. Stage, Ecke Kölnerstr. — Unterhalte keine Filialen!

Inventur-Ausverkauf!

Seal u. Biberett ℳ 2.50 — Seelöwenkragen el. ℳ 18.50
Seelöwenstola el. ℳ 48.50 — Echte Fischen ℳ 14.50
Gr. echte Skunkskragen ℳ 59.00. Außerdem sämtliche Pelzwaren staunend billig. Angezahlte Ware wird gern zurückgelegt.
Eigene Kürschnerei.

120 schöne weißl. vollfette **Gänse** der. 7½ ℳ, 200—13½, ca. 350-21 ℳ, 58 Pfd. Faß

N. Voll- u. Fettder. 14 ℳ! 34 Pfd. Faß 10 ℳ
40 ℓ. Fett Roß **Moys** u. 49 laten. ob. Bläm.-Deit- der. mit. 5½ ℳ
E. Dessauer, Fischerei u. Kaviarversandh., Swinemünde 21. 259

Gelegenheitskäufe!
Damenhüte . pr. Mk. 3.75
Herrenhüte, gr. Auswahl
Pelze u. Pelz-Reparaturen billigst.
Hut-Schnabel, Elberfeld, Aue 40, II

Inventur-Ausverkauf nur noch 4 Tage.

Der Rest der Winterware soll u. muß geräumt werden!

Ein groß. Teil ist **50** bis **75%** billiger in der Abteilg. Damen-Konfektion.

Herren-Anzüge, Gummi-Mäntel, Konfirmanden-Anzüge u. Paletots mit großem Preisnachlaß.

Friedrich Hamm & Co.
WALL 34 — Elberfeld — WALL 34

Trotzdem wie stadtbekannt
unsere Spitzen, Bänder, Besätze, Strümpfe, Socken, Schlupfdosen, Seal-, Electric-, Opossum-, Biberette-, etc. Felle riesig billig sind, gewähren wir noch „Zehn Prozent" auf alle Artikel außer Kurzwaren.
Elberfelder Spitzenlager
Alsdorf 63. 16292

Haben Sie
Ungeziefer?
Rufen Sie bitte 6378 Barmen an
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Brodderstrasse Nr. 95. 38d

Inventur-Ausverkauf
Gustav Schlieper
Neuerweg 43/47 **Barmen** Neuerweg 43/47
Aussteuer-Wäsche.
Für Käufer erstklassiger Qualitäts-Waren die beste Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf.
124d

Die Paßfreiheit mit der Schweiz.

Zur Aufhebung des Sichtvermerkzwanges.

Zwischen der deutschen und schweizerischen Regierung ist (wie bereits gemeldet) die gegenseitige Aufhebung des Sichtvermerkzwanges mit Wirkung vom 20. Januar 1926 vereinbart worden. Von diesem Zeitpunkt an können Reichsangehörige die Schweiz und Schweizer Staatsangehörige das Reichsgebiet über die amtlich zugelassenen Grenzübergangsstellen jederzeit lediglich auf Grund eines gültigen Heimatpasses ohne Sichtvermerk betreten und verlassen. Für Kinder unter 15 Jahren genügt an Stelle eines Passes ein amtlicher Ausweis über Name, Alter, Wohnung oder dauernden Aufenthalt. Der Kinderausweis muß bei Kindern unter 10 Jahren mit einem Lichtbild versehen sein. Mit Rücksicht auf die gegenwärtig stark gespannte Lage des Arbeitsmarktes der beiden Länder ist vorgesehen, daß Angehörige des einen Staates, die im Gebiet des anderen Staates eine Stellung antreten wollen, mit einer vor der Einreise bei der zuständigen Auslandsvertretung des Zielandes zu beschaffenden Bewilligung zum Stellenantritt ausgestattet sein müssen. Die Vereinbarung über die gegenseitige Aufhebung des Sichtvermerkszwanges im deutsch-schweizerischen Verkehr gilt im Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und dem Fürstentum Lichtenstein.

Deutscher Sozialversicherungs-Vertrag mit Oesterreich.

Die im Auftrag der deutschen und österreichischen Regierungen geführten Verhandlungen über den Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrages auf dem Gebiete der Sozialversicherung wurden in Berlin abgeschlossen und ein Uebereinkommen unterzeichnet. Das noch den Parlamenten beider Länder vorzulegende Uebereinkommen sieht die völlige Gleichstellung der Angehörigen der beiden Staaten in sozialversicherungsrechtlicher Beziehung vor und bietet die Grundlage zu einem innigen Zusammenarbeiten der beiderseitigen Versicherungsträger. Auch die in der deutschen Angestellten- und der österreichischen Pensions-Versicherung erworbenen Beitragsrechte sollen einander gleichgehalten werden.

Wie einst Deutschland die Vereinigten Staaten rettete.

Es ist noch nicht lange her, daß die Vereinigten Staaten von Amerika sich in einer so furchtbaren Geldklemme befanden, die nicht viel geringer war, als die ungeheure Not, welche Deutschland in der Inflationszeit und in den darauf folgenden Monaten durchmachen mußte. Damals, als Amerika nach dem Bürgerkriege im Jahre 1865 wirtschaftlich zusammengebrochen war, war es Deutschland, das das zusammengebrochene Amerika wieder aufrichtete, nachdem alle anderen Staaten, wie England und Frankreich, es abgelehnt hatten, sich irgendwie für Amerika einzusetzen. Amerika wollte damals einfach einen Gewaltstreich begehen und die Kriegsschuld annullieren. In England war damals noch Palmerston Kanzler, und in Frankreich hatte Napoleon die führende Rolle. Beide waren übereingekommen, Amerika nicht zu unterstützen, um die Republik unmöglich zu machen. Sowohl England als auch Frankreich wollten sich dann die Beute teilen. Da richtete unterm 30. November 1867 einer der Senatoren des Staates Mississippi, Robert J. Walker, der während des Krieges als geheimer Finanzagent der Vereinigten Staaten in Europa tätig gewesen war, einen offenen Brief „An das Volk der Vereinigten Staaten", in dem er ihm den rechten Ausweg wies. Er berichtete darin, wie während des Krieges den Vereinigten Staaten trotz ihrer militärischen Stärke der Kriegsverlust infolge finanzieller Ohnmacht drohte, und wie er deshalb nach Europa entsandt wurde, um dort Anleihen aufzunehmen. Aber Frankreich sowie England verhielten sich feindselig ablehnend, weil der damalige britische Kanzler Lord Palmerston und Louis Napoleon sich verbündet hatten, den Republikanismus aus der Welt zu vertreiben. Erst in Deutschland fand Walker die ersehnte Hilfe. Es war der deutsche Bundeskanzler, Graf Bismarck, der mit Hilfe von Frankfurter Bankiers die Kriegsbonds der Vereinigten Staaten auf den Markt brachte. Das deutsche Volk erwarb davon für 250 Millionen Dollar; das Geld kam nach Mitteilung der „Deutschen Zeitung von Mexiko" zur Zeit der höchsten Krise in Washington an. Präsident Lincoln atmete auf, und der Krieg konnte siegreich zu Ende geführt, die Union gerettet werden. Nunmehr, da man zur Ablösung dieser Schuld eine neue Anleihe brauche, solle man sich nicht derart sträuben, wieder einmal an das Ausland heranzugehen. Aber man solle nicht nach London oder Paris gehen, von deren Börsen die Vereinigten Staaten 1868 und 1864 vertrieben wurden, sondern nicht zögern, eine neue Anleihe in Hamburg, Berlin und Frankfurt aufzunehmen, und zwar mit Hilfe des Grafen Bismarck, der ein ebenso großer Freund der Amerikaner, wie er ein Befürworter der deutschen Einheit sei. Man würde die ganze sechsprozentige Anleihe in Deutschland erhalten, und außerdem würde das — so meinte Walker — eine für Amerika wertvolle Förderung der deutschen Auswanderung dorthin zur Folge haben.

Eine moderne Teufelsaustreibung.

Die Peitschung des Pfarrers von Bombon.

Der Fall des Abbé Desnoyes in dem südfranzösischen Orte Bombon gehört zu den größten kulturhistorischen Seltsamkeiten. Es zeigt sich, daß in jeder Epoche gleichsam die Erscheinungen aus ferner Vergangenheit lebendig bleiben, und daß ein Stück Mittelalter auch heute noch vorhanden ist. Die Geschichte ist so phantastisch, daß sie im einzelnen erzählt zu werden verdient. Bombon ist ein kleines Dorf von etwa sechshundert Einwohnern mit einer unbedeutenden häßlichen Kirche und einem kleinen, armseligen Presbyterium. Wie merkwürdig, daß gerade dieses Dorf Schauplatz eines der grauenhaftesten Exzesse des Glaubenswahns geworden ist! Der Abbé Desnoyes wurde von Angehörigen der Sekte Unserer lieben Frau der Tränen gepackt, man entkleidete ihn beinahe gänzlich, man warf ihm Pfeffer in die Augen und begann eine Peitschung, die ihn wahrscheinlich getötet hätte, wenn er nicht durch Gendarmerie gerettet worden wäre.

Er selbst beschreibt seine Mißhandlung in einem Brief an den Bischof folgendermaßen: Wenn das Attentat noch fünf Minuten länger gedauert hätte, wäre ich gestorben. Ich war an vier Stellen meines Körpers mit furchtbarer Grausamkeit gefesselt. Wie mein heiliger Patron St. Paul wurde ich gepeitscht, mindestens mit dreihundert Schlägen, und außerdem hatte ich drei entsetzliche Knebel zu erdulden, den einen in der Nase, den anderen im Munde, den dritten am Halse. Diese Peitschung dauerte zwanzig Minuten. Ich habe, da ich ohnmächtig wurde, gar keinen Widerstand mehr geleistet. Man hatte mir die Schuhe ausgezogen und alles herbeigebracht, was notwendig war, um mir die Sohlen zu verbrennen und mir die Zunge herauszuschneiden.

Diese Schilderung erinnert an die Hexenprozesse des Mittelalters, an die Verblendung eines Aberglaubens, den ja auch die Kirche heute nicht billigt.

Hochinteressant sind die Aeußerungen jener Frau, die das Attentat veranlaßt hat. Es ist Madame Mesmin. Sie ist eine einfache Frau aus Bordeaux, klein gewachsen, etwa fünfzig Jahre alt, mit der Kleidung einer simplen Wirtschafterin. Sie ist offenbar schwer hysterisch und leidet unter dem Wahn, sie sei behext worden. Das erstemal war es der Abbé Saphoungi, den sie teuflischer Einwirkungen beschuldigte. Sie sagte dem Zeitungsberichterstatter: Ich habe jetzt dieselben Schmerzen wie damals, als Abbé Saphoungi auf mich einwirkte. Satan quält mich mit Dolchstichen. Spuren sind auf meiner Haut sichtbar, die starke Anschwellungen zeigt. Manchesmal habe ich das Gefühl, daß man mir die Augen ausreißt. Ich bin oft eine Woche lang wie blind. Sie versichert, es sei kein Zweifel, daß Abbé Desnoyes sie mit bösartigem Haß verfolge. Sie sagt: Es ist klar, daß er mich verhext hat, denn am Tage, da er mir sagte, daß meine Pilgerfahrt mich schädigen werde, bin ich in der Kirche vor der Gemeinde ohnmächtig geworden. Madame Mesmin flehte ihn an, er solle sie exorzisieren. Aber sein Gebet war unwirksam. Ich glaube, so fährt Madame Mesmin fort, daß das Gebet des Abbé Desnoyes die gegenteilige Wirkung erzielte, und da ich ihm die Leitung meines Werkes (es handelt sich um die Betreuung der wunderbaren Marienstatue) nicht anvertrauen wollte, so hat er mich behext.

Grauenhaft ist es, mit welcher Unbefangenheit die Peiniger des Abbé Desnoyes von dem Attentat sprechen. Der Gatte der Madame Mesmin befaßte sich, wie der Abbé Desnoyes erzählt, mit der Ausdeutung des Vogelfluges. Seine Frau war wieder mit Dämonen und Engeln in Berührung. Der Gatte, so drückte sich Abbé Desnoyes aus, der doch immer ein einfacher Glöckner war, glaubte den Namen des Abbés im Fluge der Spatzen zu erblicken. Madame Robert, eine der Teilnehmerinnen der Peinigungen von Bombon, sagte: Wir hatten längst beschlossen, den Abbé Desnoyes zu züchtigen, der unsere gute Mama Mesmin leiden machte und der seine Seele dem Teufel verkauft hatte . . . Als die Gendarmen die Verhaftung der Peiniger des Abbés Desnoyes vornahmen, sangen sie das Magnifikat.

Die Sancta simplicitas der dunkelsten Zeiten ist auch heute noch lebendig.

Oedländereien im Deutschen Reiche.

Wie aus der Karte ersichtlich, sind in Deutschland noch sehr große Flächen von Moor und Oedland vorhanden. Die amtliche Statistik beziffert den Umfang dieser bisher unfruchtbaren Ländereien im Reich auf annähernd 1,8 Millionen Hektar; das bedeutet ungefähr 6 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche. Angesichts der Ernährungslage unseres Volkes ist die möglichst rasche und tatkräftige Erschließung dieses Oedlandes eine Lebensfrage geworden, denn nur so wird es möglich sein, das wieder einzubringen, was uns der Versailler Vertrag an unserer Ernährungsbasis genommen hat.

Inventur-Ausverkauf

in Glas, Porzellan, Steingut.

1227

Hartsteingut:

Speiseteller tief und flach ..... 15 ₰
Dessertteller ..... 12 ₰
Satz Kompottieren Satz ... Mk. 1.35
Kompottieren ..... 18, 12 u. 8 ₰
Tortenplatten auf Fuß ..... Mk. 1.95
Obstservice 7 Teile, mit feinen Fruchtdekoren ..... Mk. 3.90

Echtes Porzellan zum Teil mit kleinen Fehlern:

Speiseteller ..... 24 ₰
Dessertteller ..... 12 u. 8 ₰
Fleischplatten ..... 38 u. 28 ₰
Salatieren ..... 28 u. 18 ₰
Tassen mit Untertassen ..... 15 u. 10 ₰
Kaffeekannen ..... 45 u. 35 ₰
Teekannen ..... 45 u. 35 ₰
Zuckerdosen mit Deckel ..... 10 ₰

Waschgarnituren uni, elfenbein, 3 Teile, große Form ..... Mk. 2.90
Waschgarnituren fein dekoriert, 5 Teile, große Form ..... Mk. 4.90
Waschgarnituren Goldekor, große Form, 5 Teile ..... Mk. 6.90

Kaffe-Service 9 Teile ..... Mk. 1.95
Tassen mit Goldband und Linie, mit Untertassen ..... 6 Stück 95 ₰
Kaffee-Service 9 Teile, fein dekoriert ..... Mk. 3.75
Tafel-Service 23 Teile, fein dekoriert ..... Mk. 15.50

Sonder-Angebote in allen Abteilungen

Wasch-Maschinen
prima Eichenbottich, ca. 80 Liter Inhalt . . Mk. 29.50

Bär
Elberfeld,
Wall, Ecke Schwanenstraße

Volksbadewannen in verzinkt ..... Mk. 18.90
Badewannen System Felke ..... Mk. 7.90
Sitzbadewannen ..... Mk. 10.90

Die Unterbringung stellenloser Angestellter.

BD Berlin, 11. Jan. Wie der Gewerkschaftsbund der Angestellten mitteilt, hat heute der vom Reichswirtschaftsrat eingesetzte Ausschuß zur Prüfung der gesetzlichen Unterbringung erwerbsloser Angestellter eine zwangsweise Einstellung von Stellenlosen gegen die Stimmen der Arbeitnehmer-Vertreter abgelehnt. Angenommen wurde lediglich ein von den Arbeitnehmern gefordertes Verbot der Chiffre-Anzeigen. Die Forderung besonderer Kündigungsschutzbestimmungen wird erst in der nächsten Sitzung des Arbeitsausschusses eingehend erörtert werden.

Keine neuen Fememorde.

Das Berl. 8-Uhr-Abendbl. machte am Samstag aufsehenerregende Mitteilungen über die angebliche Entdeckung von fünf neuen Fememorden. Obwohl diese Angelegenheit seit längerer Zeit Gegenstand eifrigster Nachprüfung durch die Berliner politische Polizei ist, haben sich bisher wie der Berliner Polizeipräsident mitteilt, keinerlei Anhaltspunkte für die Richtigkeit der Angaben herausgestellt. Auch die Behauptung des Blattes von umfangreichen Verhaftungen entspricht nicht den Tatsachen, ebensowenig die Behauptung, daß die Polizei die Leichen von vier Unbekannten ausgegraben habe.

Am Montag werden an den Plakatsäulen Berlins und einer Reihe von anderen Städten im Reiche Plakate der Berliner politischen Polizei aufgeklebt, auf denen 6000 Mark Belohnung für die Aufklärung von Fememorden ausgesetzt werden. Es handelt sich 1. um den Fall des Wachtmeisters Legner, der im Jahre 1923 auf dem Truppenübungsplatz Döberitz ermordet und vergraben wurde; 2. um den Fall des ehemaligen Feldwebels Wilms, der im Juli 1923 mit zwei Schußverletzungen aus der Havel gelandet wurde; und 3. um den Fall des im September 1923 im Kesselbruch des Döberitzer Truppenübungsplatzes mit zwei Schußverletzungen aufgefundenen Leutnants d. R. Sand. — In allen Fällen kommen Angehörige des damals bei der Reichswehr bestehenden Arbeitskommandos, der sogenannten Schwarzen Reichswehr, als Täter in Frage. Als Täter, Mittäter oder Mitwisser dieser Verbrechen sind nach den polizeilichen Feststellungen außer den bereits Verhafteten noch 14 Personen dringend verdächtig, die zurzeit flüchtig sind. Sie werden in den Plakaten mit Namen aufgeführt. Ferner werden elf namentlich angeführte Personen und weitere Personen, die Bekundungen über Fememorde machen können, aufgefordert, sich an die zuständigen Dienststellen zu wenden. Die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Zwischenfall mit dem brasilianischen Botschafter in Japan.

Der Botschafter, der kein Japanisch versteht

GA. Tokio, 11. Jan. (Eig. Drahtb.) Die japanischen Blätter kommentieren scharf das Verhalten des brasilianischen Botschafters, der dadurch einen Zwischenfall hervorrief, daß er eine Straße in dem Augenblick überschreiten wollte, als der von einer Parade zurückkehrende Prinzregent erwartet wurde. Ohne die Intervention der Polizei wäre der Botschafter von der erregten Volksmenge gelyncht worden. Der Botschafter entschuldigt sein Verhalten mit der Unkenntnis der japanischen Sprache.

WTB. Tokio, 11. Jan. (Drahtb.) Nach Meldungen der Vertreter des Ministeriums des Auswärtigen ist die japanische Regierung über die Folgen des Zwischenfalles sehr beunruhigt, da Vertreter der patriotischen Verbände im Ministerium vorsprechen, um die Abberufung des Botschafters zu verlangen. Sie weisen darauf hin, daß das Verhalten des Botschafters eine Beleidigung des japanischen Kaiserhauses darstelle. Gleichzeitig versichern sie allerdings, ihr Verlangen bedeute keine Feindseligkeit gegen Brasilien, dem sie mit der größten Hochachtung und freundlichen Gefühlen gegenüberständen. Die japanische Regierung hat den dringenden Wunsch, einen diplomatischen Zwischenfall zu vermeiden, und wird deshalb, wie bereits angekündigt, die Erledigung der Angelegenheit der Polizeiverwaltung überlassen.

Der Einfluß der Zollgrenzen auf den Wohlstand der Staaten.

GA. London, 11. Jan. (Eig. Meldg.) Der „Observer" meldet aus Washington, zahlreiche Ausländer, die die Vereinigten Staaten besuchten, um die Gründe für deren gegenwärtigen Wohlstand zu studieren, führten diesen auf den Umstand zurück, daß zwischen den verschiedenen Staaten keine Zollgrenzen bestünden. Wenn Europa dem Beispiel Amerikas folgen wolle, so müsse es seine Zolltarife beseitigen und den freien Güteraustausch einführen. Ein von den Zollschranken befreites Europa sei nicht mehr in so starkem Maße von Amerika abhängig und wäre sogar in der Lage, sich nicht nur selbst zu genügen, sondern auch Amerika von den Hauptweltmärkten zu verdrängen.

Wann fand in Deutschland der letzte Vulkanausbruch statt?

Zu der Nachricht, daß das jüngste Erdbeben in Deutschland mit der Erschütterung im alten Vulkangebiet des mittleren Rheinlandes zusammenhängt und daß mit einer neuen Vulkantätigkeit in der Eifel zu rechnen ist, wird uns geschrieben:

Erst vor kurzer Zeit wurde von Geologen die Frage erörtert, wann in Deutschland die letzten Vulkanausbrüche stattgefunden haben, und zwar wurde diese Frage auf Grund der vulkanischen Gesteine gelöst, die auch in der Eifel vorhanden sind. Man unterscheidet dabei ältere vulkanische Steine, wie Trachyt und Phonolith, sowie jungvulkanische Gesteine, die ungefähr um die Zeit des Diluviums entstanden sein dürften. Dies ist allerdings nur der Anfang der jungvulkanischen Gesteinsbildung, die auch in spätere Zeiten hinaufreicht. In der Eifel sind sowohl ältere vulkanische Gesteine in der Gegend von Kelberg und Adenau, als jüngere Gesteine bei Godesberg festgestellt worden. Ferner dient zur Untersuchung der Frage, wann die letzte Vulkantätigkeit in Deutschland festzustellen ist, auch eine genauere wissenschaftliche Betrachtung der Vulkankegel und der Lavaströme, aus deren Struktur und Art man ungefähr den Zeitpunkt erkennen kann, wann diese Lavaströme aus dem Krater gekommen sind. Die Wissenschaft ist auf Grund ihrer Forschungen zu dem Ergebnis gekommen, daß der letzte Vulkanausbruch in Deutschland vor mindestens 5000 Jahren stattgefunden haben muß. Seit dieser Zeit hat Deutschland eine Vulkantätigkeit nicht mehr aufzuweisen, da das Land jetzt nicht mehr die Bruchzonen aufweist, die im allgemeinen als Vorbedingung für die Tätigkeit von Vulkanen angesehen werden. Besonders Bruchzonen jüngeren Alters kommen in Europa fast gar nicht vor und sind im allgemeinen in den großen Kettengebirgen enthalten, die z. B. an den sizilianischen Küsten vorkommen.

Die Nähe des Meeres ist überhaupt nach allen Erfahrungen, die wir über die Tätigkeit der Vulkane haben, ein sehr geeigneter Boden für die Entwicklung von feuerspeienden Bergen. Nicht nur der Atlantische Ozean, sondern auch der Stille Ozean ist von einer großen Anzahl von Vulkanen eingefaßt, wie z. B. die große Vulkanreihe von Chile, Peru, Ecuador und Columbia. Es schließt sich daran die Vulkanreihe von Alaska, Kamtschatka, den Philippinen, Sumatra und die Inseln des Stillen Ozeans. Ein großer Teil dieser Vulkane, ja, sogar der größte Teil, ist bereits erloschen, wie ja auch die Eifel zu den erloschenen Vulkanen gehört. Während es auf der Erde ungefähr 300 tätige Vulkane gibt, ist die Anzahl der erloschenen ungefähr 400, soweit man über die Art der Vulkane unterrichtet ist. Es hat allerdings den Anschein, als ob die Zahl der erloschenen Vulkane tatsächlich beträchtlich höher ist, wenn die Gegenden, in denen diese erloschenen Vulkane vor vielen Jahrhunderttausenden ihre Tätigkeit ausgeübt haben, näher erforscht sind. Europa ist ja bekanntlich auf dem Gebiete der Vulkantätigkeit sehr günstig gestellt, denn augenblicklich gibt es auf dem Festlande — die Inseln sind dabei ausgeschlossen — nur einen einzigen Vulkan, den Vesuv, der noch in größerem Umfange tätig ist.

Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, daß zugleich mit dem Erdbeben in Westdeutschland eine erneute Tätigkeit des Vesuvs gemeldet wird, denn auf dem westlichen Hange des Ausbruchskegels des großen Kraters hat sich eine Oeffnung gebildet, durch die Lava herausfloß. Ob und inwiefern die unterirdischen Verbindungen und Erdwellen im Zusammenhang mit dem Erdbeben in Deutschland und dem Ausbruch des Vesuvs stehen, läßt sich nicht klar erkennen, wenn man auch einen Zusammenhang wird annehmen dürfen. Jedenfalls steht das eine fest, daß Deutschland seit mehreren 1000 Jahren einen Vulkanausbruch nicht mehr erlebt hat. Es würde von einer ganz eigenartigen Tätigkeit im Innern der Erde zeugen, wenn plötzlich nach vielen 1000 Jahren die Eifel eine neue Vulkantätigkeit entfalten würde.

Boshafte Beweisführung.

Zwei Herren unterhielten sich im Klub. „Glauben Sie an die Seelenwanderung?", fragte der eine den anderen.

„Da muß schon was daran sein. Ich kenne eine Frau von dreißig Jahren, die immer Sachen erzählt, die sie vor vierzig Jahren mit angesehen hat."

Ihre Lieblingsgerichte.

Telegraphenbeamte: Kabeljau, Eisenbahner: Puffer, Optiker: Linsen, Feuerwehrleute: Rauchfleisch, Flammerie und Spritzkuchen, Seeräuber: Kapern, Schuster: Sooleier, Spediteure: Rollmöpse, Rundfunkteilnehmer: Wellfleisch. (Ulk.)

Der Mann, der sich verkaufte.

Roman von Dr. Hans Schulze-Sorau.

24) (Nachdr. verboten)

Eine Handbewegung scheuchte die aufwartende Garderobenfrau hinaus, dann bot sie Dr. Hardt ihr Zigarettenetui und nötigte ihn auf einen Stuhl am Fenster, das über ein Gewirr von braunroten Dächern und Schornsteinen in den dunstverschleierten Himmel sah.

Sie selbst ließ sich vor ihrer Frisiertoilette nieder, und wirtschaftete nervös zwischen den Schminktiegeln und Salbentöpfen herum.

Ihre Hände zitterten wie im Fieber, jetzt erst sah Dr. Hardt, wie seltsam erregt, fast verstört sie war.

Dann sprang sie in ihrer jagenden Unruhe mit einem Male wieder unvermittelt auf.

„Wissen Sie, Doktor", sagte sie, „auch diese Garderobe eignet sich nicht so recht für unsere Unterhaltung, denn ich habe ernst, sehr ernst mit Ihnen zu reden. Wenn es Ihnen nichts ausmacht, so kommen Sie lieber heute nachmittag zu mir zum Tee. Meine alte Marinka, die Sie ja noch von früher her kennen, soll uns ihre berühmten Indianerkrapfen backen. Ich wohne jetzt Bozener Straße 2a, dicht am Bayerischen Platz!"

Fünfzehntes Kapitel.

Als Dr. Hardt wieder im Auto saß, fiel ihm plötzlich ein, daß er seit dem frühen Morgen nichts mehr genossen hatte; nach der ununterbrochenen Hetzjagd des Vormittags meldete sich endlich der Hunger.

Er ließ daher seinen Wagen vor einem kleinen Weinrestaurant in der Französischen Straße halten, und stellte während des Essens aus dem Telephonbuch die Adresse eines Detektivinstituts fest, dessen Leiter, ein früherer Offizier, ihm noch aus dem Felde bekannt und vertrauenswürdig war.

Zehn Minuten später stieg er in einem neuerbauten Geschäftspalast der Friedrichstraße zur Detektei Argus hinauf und wurde hier von Direktor Adams, einem mit peinlichster Sorgfalt gekleideten Herrn von intelligentem Aeußern, in einem amerikanisch eingerichteten Büro empfangen.

„Ich komme in der Angelegenheit meines Freundes, des Barons v. Wehrstädt!", sagte er nach der ersten Begrüßung. „Von Herrn Justizrat Hirschauer, der die Verteidigung übernommen hat, ist mir die Aufklärung einiger wichtiger Punkte ans Herz gelegt worden, mit der ich Ihr Institut betrauen möchte! Ich darf wohl annehmen, daß Ihnen der Fall Wehrstädt in großen Umrissen bekannt ist?"

Der Direktor bewegte bejahend das wohlgescheitelte Haupt.

„Soweit ich mir aus den Presseberichten ein Bild machen konnte, gewiß! Sie gestatten wohl, Herr Doktor, daß ich Ihre Mitteilungen sofort in einem kurzen Stenogramm festhalte!"

*

„Es würde sich also im wesentlichsten um zwei Fragen handeln, die der Beantwortung bedürfen!" sagte er dann, als Dr. Hardt seinen Bericht beendet hatte. „Erstlich, in welchem Spielklub Herr v. Wehrstädt seinen Gewinn gemacht, und zweitens, wer ihn dort eingeführt hat! Ist übrigens bekannt, ob von seiten der Kriminalpolizei in dieser Richtung bereits Feststellungen stattgefunden haben?"

Dr. Hardt zuckte die Achseln.

„Allerdings, aber wie ich vom Untersuchungsrichter hörte, ohne jeden Erfolg. Die Sache liegt ja auch insofern nicht ganz einfach, als sich Herr v. Wehrstädt nur entsinnen kann, daß die Autofahrt zu dem fraglichen Klub am Landwehrkanal entlanggegangen ist. Eine bestimmte Straße vermag er dagegen nicht anzugeben, wie für ihn über dem ganzen Vorgang überhaupt ja ein leiser Schleier liegt. Er leidet seit seinem Absturz mit dem Flugzeug an gelegentlichen leichten Bewußtseinsstörungen!"

Herr Direktor Adams dachte eine Zeitlang angestrengt nach, sein scharfes, von jeder Bartspur reingefegtes Diplomatengesicht stand in klaren Profillinien gegen das Fenster.

„Das Haus am Kanal", nahm er dann in seiner pointierten Sprachart wieder das Wort, „dürfte ohne besondere Schwierigkeiten zu ermitteln sein, obwohl erfahrungsgemäß sämtliche Hausangestellten sogleich an völliger Begriffsstutzigkeit erkranken, wenn nach einem gutzahlenden Spielklub polizeiliche Nachfrage gehalten wird. Glücklicherweise pflegen diese fliegenden Klubs aber in Privatwohnungen nach einem bestimmten Turnus zu spielen, so daß anzunehmen ist, daß auch die Umgebung des Landwehrkanals bald einmal wieder an die Reihe kommen wird. Ich werde die ganze Straßengegend infolgedessen während der nächsten Nächte genau beobachten lassen! Selbstverständlich sind alle derartigen Feststellungen mit erheblichen Unkosten verknüpft!"

„Die Geldfrage spielt keine Rolle! Ich bin in der Lage, Ihnen jede beliebige Summe zur Verfügung stellen zu können!"

Der Direktor nickte befriedigt.

„Ich werde noch heute abend alles Erforderliche veranlassen. Was die Persönlichkeit des gesuchten Herrn betrifft, so möchte ich vorschlagen, daß sich einer unserer Beamten unverzüglich nach Rotterdam begibt und in den letzten Passagier-Listen der Südamerika-Dampfer die Namen der für uns irgend in Betracht kommenden deutschen Reisenden feststellt. Wahrscheinlich handelt es sich ja überhaupt nur um einige wenige Passagiere eines einzigen Schiffes, für dessen Ausreisetermin wir zudem in dem Datum der Mordnacht einen guten Anhalt besitzen. Da die Ueberfahrt von Holland aus ungefähr drei Wochen in Anspruch nimmt, dürfte sich der betreffende Herr noch an Bord befinden und über etwaige Beziehungen zu Baron v. Wehrstädt und den Verlauf der Spielnacht funkentelegraphisch unschwer zu befragen sein!"

Dr. Hardt erhob sich.

Die gewandte und strategisch umsichtige Art des ehemaligen Hauptmanns machten ihm einen vorzüglichen Eindruck.

„Ich bin mit all Ihren Vorschlägen einverstanden und lege die Angelegenheit vertrauensvoll in Ihre Hände!"

*

Als Dr. Hardt wieder in seiner Wohnung eintraf, war der Nachmittag bereits weiter vorgeschritten.

Auf dem Schreibtisch seines Arbeitszimmers lagerte ein ganzer Stapel uneröffneter Briefe und Drucksachen, doch in der drängenden Unruhe seiner gespannten Stimmung nahm er sich kaum die Zeit zu einer flüchtigen Durchsicht, und befahl seinem Diener, sofort ein Bad zu richten.

Dann kleidete er sich um und machte sich kurz vor sechs Uhr zu dem besprochenen Teebesuch bei Marion auf.

Die Bozener Straße lag neben dem wirbelnden Großstadtleben des Bayerischen Platzes in abseitiger Einsamkeit.

Nur ein paar halbwüchsige Kinder jagten sich auf dem Bürgersteig herum, und vor dem Hause Marions, dessen verschnörkelte Barockfassade sich prunkend aus der Umgebung der Nachbarhäuser heraushob, hielt ein einzelnes Droschkenauto, und der Chauffeur las die Zeitung.

Dr. Hardt zog die Pförtnerklingel und öffnete dann die mächtige, mit einem schmiedeeisernen Gitterwerk gesicherte Haustür.

In diesem Augenblick kam ihm aus dem Hausinnern eine elegant gekleidete junge Dame entgegen, die ihm in der kühlen, grünlichen Dämmerung der Vorhalle merkwürdig bekannt vorkam.

Er trat höflich zur Seite und stieg an ihr vorbei die teppichbelegte Marmortreppe hinauf.

Dann aber blieb er wie unter einem unwillkürlichen Zwange wieder stehen und schaute von der Höhe des ersten Treppenabsatzes durch die Haustür noch einmal zurück.

Die Dame hatte gerade den kleinen Vorgarten durchschritten, und stieg in das wartende Auto.

Das helle Nachmittagslicht lag mit scharfen Reflexen auf ihrem hübschen Gesicht und den Umrissen ihrer schmalen Figur.

(Fortsetzung folgt.)

Naturheil-Methode Kneipp!

Die weltberühmten Pfarrer Kneipp-Pillen das zuverlässige, bestbewährte Abführmittel

Rheum u. Sapo je 2, Cal. 2, Jenip. 1, ...

Zu haben in allen Apotheken ...

6119

Vermischte Anzeigen

2- bis Mark 400.— monatl. verdienen tüchtige Händler durch den Verkauf meiner frei verkäuflichen Heilkeer u. Gummiwaren. Probesendungen in Tees oder Gummiwaren à Mk. 3.—, Nachnahme ℳ 0,30 mehr. a495 Joseph Mühlbauer, Wandsbeck b. Hamburg, Schließfach 8.

Fabrikanten! Bedeut. Eisenwarenfirma bittet um Preisliste und Katalog. Zahlungen in Deutschland. Federico Fernandez Ahumada 42 6588a Santiagio/Chile.

Tapezieren Rolle 40 Pfg. sowie sämtl. Anstreich.-Arb. billigst, a. wo Material gestellt w. Angeb. u. B 1635 a. Gst.B., Neuerw.57. †

Kl. Gesangverein (20 Sänger) sucht tücht. Dirigenten. Ang. mit Preisang. unt. E 8826 an Gst.•

Gartenbesitzer! Decken Sie den Bedarf von Dünger rechtzeitig ein! Wir liefern als Ersatz für Stallmist vollständig geruchlosen Torf-Fäkalien-Dünger. Sofortige Bestellung empfehlenswert, da im Januar noch für prompte Lieferung garantiert werden kann. ALMAG, A.-G., Elberfeld, Brückenstr. 8. Telephon 8630. 15071

Holzwarenfabrik, neuzeitlich eingerichtet, sucht Aufträge, evtl. in Massenartikeln. Angeb. unter B 1627 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Gutgeh. Restaurant mit Wohnung, an Hauptverkehrsstraße, zu vergeben. Erford. 12—14 000 M. Ang. unt. B 1364 an Gst. Barm., Neuerw.57. †

In Kommission erhalten Hausierer u. Wiederverk. Abschnitte in Kleiderstoffen u. Baumwollwaren gegen Sicherheit von leistungsfäh. Großhandlung. Ang. unt. Postfach 562, Elbf.•

Schreinerei sucht die Anfertigung e. gangbaren Massenartikels, evtl. An-auf od. Beteil. mit 3—5000 M. Ang. u. B 1575 Gst. B., Neuerweg 57. †

Detail.gepr. Masseuse sucht n. einige Damen auß. d. Hause.• Ang. u. E 8866 Gst.

Konkurs ausgeschlossen! Selbst in den kritischsten Fällen ist es noch Zeit. Vergleiche außergerichtlich und gerichtlich. Erfolg garantiert. Gefl. Anschriften unter B 1624 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. — In dringenden Fällen Fernruf Essen 9767. †

Wer fertigt künstlerische Entwürfe für Plakate an? Es kommen nur erstklassige Zeichnungen mit figürl. Darstellungen in Frage. Schriftliche Angebote unter E 962 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 15082

Liquidationen geschäftl. Abwicklg. übernimmt erfahren. älterer Kaufmann.— Erste Besprech. gratis. — Vohwinkel, Schließfach 59. •

Wirtschaftsführer! Für unser „Jagdhaus Grenze" (früh. Schützenhaus) suchen wir zum 1. 4. d. J. einen befähigten und solventen verheirateten Oekonom mit eigenem kl. Inventar u. Tauschwohnung mögl. in Elberfeld. Nur schriftl. Angebote, persönl. Bewerbungen zweckl. Bergischer Jagdklub E. V., Elberfeld. 15084

Sehr vielf., tüchtige vorn. Geschäftsdame, 45 J., redegewandt, a. i. Miet- u. Gerichtssach. erf., f. kritische, schwier. Vertr. Betr. o. Häuser-Verwalt., evtl. stundenweis. Besch., nehme a. vorn. empf. Beb. al. seinst. Vers. od. Rein. Büro- o. Geschäftsr. Ang. E 8858 Gst. •

Gelernter Schleifer. Wo erlerne ich Autofahren u. unt. welchen Bedingungen? Ang. u. E 8893 an die Gst. •

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. v8779

Langjähr. Direktrice fert. Taillenkl., Jack.-Kl., Mänt. u. Blus. bei mittler. Preisen an. Ang. E 8855 Gst. •

Sofas u. Matratzen w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Bestell. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Uellendahlerst.99,II•

Autogene Schweißarbeiten, Maschinenguß, Reparaturen u. sämtl. Schlosserarbeiten prompt und billig. H. Str.-Kr. Barmen Wichlinghauserst. 17 Fernspr.4345. 6521a

Kegelklub. Einige Damen für Donnerstag nachm. von 4—7 Uhr zum Kegeln ges. Wirt Emil Peters, Elb., Königst. 182, Westend.

2 zugfst. Ponys geg. Motorrad, mögl. m. Beiwag., z. tausch. Ang. E 8854 Gst. •

Schreibmaschine zu mieten gesucht. Ang. u. B 1623 Gst. Barm., Neuerw.57. †

Autofahrten mit einem geschlossenen mod. Schnellastwagen, Luftbereifg., großer Ladefläche, werden billigst bei. Barmen, Tel. 3819.

Weißes Einwickel-Papier billig daselbst abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Wer rechnen muß

und sich trotzdem den Genuß eines guten Tropfens nicht versagen will, bereitet sich seine Schnäpse selbst mit der berühmten Reichel-Essenzen. Sie können sich dann jeden, selbst den kostbarsten Likör für wenig Geld leisten und wissen was Sie trinken. So spart u. genießt man zugleich. Erhältlich in Drogerien und Apotheken, echt aber nur mit der Marke „Lichtherz". Dr. Reichels Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO.33, Eisenbahn-Str. 4

Bergisch Land

Nr. 9 – 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 12. Januar

Der Plan des Eifelkraftwerkes im Kreise Bitburg.

Das größte Kraftwerk der Welt.

WTB. **Bitburg**, 12. Jan. Der preußische Kreis Bitburg, durch den die meisten Eifelflüsse fließen, hat sich im Jahre 1922 mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin (AEG.) zu einer Studiengesellschaft zum Ausbau der Wasserkräfte der Eifel vereinigt.

Es entstand ein Entwurf, der vorsah, die gesamten Wassermengen der Eifel auf der wirtschaftlichsten Höhe in einem Hauptgefälle zu vereinigen, um dadurch die Möglichkeit der Ausnutzung der Restgefälle bis zur Mosel zu bieten. Die beiden Gesellschafter schlossen sich mit den Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerken, A.-G. in Essen (RWE.), zusammen, um diese Kräfte auszunutzen, und gründeten im März 1925 die „Eifelkraftwerke-A.-G." mit dem Sitz in Essen. Der Stromabsatz ist durch die Teilnahme des RWE. gesichert, da das rheinisch-westfälische Industriegebiet, das hauptsächlich durch das RWE. versorgt wird, schon allein die gesamte Strommenge an Spitzenkraft aufzunehmen in der Lage ist.

Der Entwurf des Werkes sieht vor, das Tal der Our, des Grenzflusses zwischen Deutschland und Luxemburg, durch eine 106 Meter hohe Talsperre abzuschließen und das entstehende nutzbare Gefälle von rund 100 Meter auszunutzen. Die Talsperre selbst hat eine Oberfläche von rund 20 Quadrat-Kilometer und einen Inhalt von 800 Millionen Kubikmeter Wasser. Sie überschwemmt in der Hauptsache unwirtschaftliche Hänge, die seither der Landwirtschaft nur ganz geringen Nutzen gebracht haben. Die Einwohner des Tales, etwa 800 Menschen in verschiedenen kleinen Ansiedelungen, werden in neuen Dörfern auf der Höhe angesiedelt. Schwierigkeiten für den Geländeerwerb bestehen nicht, da von beiden Staaten voraussichtlich das Enteignungsrecht zugebilligt werden wird. Die Geologie des Geländes ist für die Anlage einer Talsperre wie geschaffen.

Die Talsperre soll für Akkumulierungszwecke ausgebaut werden, d. h. es soll nachts und Sonntags der überschüssige Strom der Dampf- und Wasserkraftlaufwerke dazu benutzt werden, nachts von einem Gegenbecken Wasser in die höher gelegene Talsperre zu pumpen und damit unter Tags erhebliche Maschinenleistungen für kurze Zeit zu erzeugen. Das untenliegende Becken hat einen nutzbaren Inhalt von 3 500 000 Kubikmeter Wasser. Das durch die Anlage des Unterbeckens entstehende Nutzgefälle von durchschnittlich 15 Meter wird ebenfalls durch Turbinen ausgenützt. In die Talsperre werden von anderen Flüssen weitere Wassermengen eingeleitet, so daß die Gesamtzuflußmenge zur Talsperre beim Endausbau 26 Kubikmeter-Sekunden beträgt. Zur Vergrößerung der Zuflußleitung werden im Kraftwerk große Pumpen eingebaut, die den Inhalt des Unterbeckens im Kreislauf nach oben pumpen. Die gesamte erzeugbare Kraftmenge beträgt 500 Millionen Kilowattstunden im Jahre, die nur als Spitzenleistung zu den Hauptbetriebszeiten abgegeben werden sollen, d. h. im Jahre zusammen an 800 bis 1000 Stunden. Damit beträgt die einzubauende Maschinenleistung 820 000 PS oder 600 000 Kilowattstunden, eine Größe, die seither in einer Wasserkraftanlage noch nirgends erreicht wurde. Die Bedeutung des Werkes wird auch dadurch noch gekennzeichnet, daß die Größe der eingebauten Maschinenleistung fünfmal so groß ist, wie die des Walchenseekraftwerkes. Das Werk vermag nach genauen Berechnungen die Spitzenleistung für eine Gesamtstromabgabe von rund 3000 bis 4000 Millionen Kilowattstunden zu übernehmen. — Die Kosten des Endausbaues betragen nach genauer Berechnung nur 120 Millionen Goldmark, d. h. die eingebaute Maschinenleistung kostet nur 200 Mark pro Kilowattstunde, während beim Bau von anderen Dampfturbinen mit 250 bis 300 Mark pro Kilowattstunde zu rechnen ist. Der Erzeugerpreis wird dadurch sehr verbilligt.

Betriebstechnisch soll, wie schon gesagt, das Werk die schwankende Belastung der größten deutschen Netze mitübernehmen. Das Werk wird zu diesem Zwecke nach Norden und Süden mit einer 200 000-Volt-Leitung mit den bestehenden Anlagen verbunden. Außerdem besteht die Möglichkeit, auch nach dem Westen, z. B. nach Luxemburg, die so dringend benötigte Spitzenenergie zu liefern. Das Werk muß auch als Reservekraft für die anderen Kraftwerke angesehen werden, da die Talsperre ein Rückhaltevermögen von 40 Mill. Kilowattstunden besitzt. Das Werk ist in der Lage, in jedem Augenblick für anderweitig ausfallende Maschinen sofort einzuspringen; es bedeutet damit für die Elektrizitätswirtschaft einen ungeheuren Wert, der umso größer ist, als die heute bestehenden Dampfkraftwerke nur mit Schwierigkeiten erweitert werden können und beim Nichtbau dieser Wasserkraftanlage mit noch bedeutend größeren Kosten erstellt werden müssen, um den wachsenden Stromverbrauch zu erzeugen. Zusammenhängend kann gesagt werden, daß die Anlage in ihrer Größe und Bedeutung einzigartig in der ganzen Welt dasteht. Die Wirtschaftlichkeit ist so durch die Billigkeit der Anlage als auch durch die unbedingte Absatzmöglichkeit durchaus gesichert. Bei dem Bau der gesamten Anlagen werden etwa 3—4000 Arbeiter auf 7 Jahre dauernd Beschäftigung finden.

Schwere Hochwasserschäden.

GA **Grieth**, 12. Jan. Das ganze Land von Niedermörmter über Grieth, Wissel, Emmericher Eyland und Huisberden ist nun beim Abfluten des Wassers meterhoch mit Sand und Kies bedeckt. Das fruchtbare Land sieht wie eine Wüste aus. Die Bewohner der Gegend erklären die Zwecklosigkeit der Bebauung des Landes. Sie wollen ihren Besitz aufgeben.

Hochwasserschäden im Ennepetal.

Durch Hochwasser zerstörtes Hammerwerk im Ennepetal.

GA. **Gevelsberg**, 12. Jan. Das Hochwasser hatte auch den sonst kleinen Ennepebach zu einem reißenden Fluß anschwellen lassen. Das Bild zeigt einen Hammer im Ennepetal, der vollkommen zerstört worden ist. Der Besitzer aus einer alten und angesehenen Ennepesträßerfamilie hat nun seine Existenz verloren. Vor und neben dem Hause sind die Brücken und die Wehre von der rasenden Flut hinweggerissen worden.

GA **Burg a. W.**, 12. Jan. Die etwa 20 Jahre alte Fichtenanpflanzung der Gemeinde in Angerscheid ist durch das Hochwasser nahezu vernichtet. Mehrere hundert Bäume von zum Teil erheblichem Umfange wurden umgelegt oder abgeknickt.

GA. **Leichlingen**, 12. Jan. Die Straßenschäden durch das Hochwasser in Leichlingen sind so hoch, wie sie keine andere Gemeinde des Kreises Solingen zu verzeichnen hat. Unter der Führung des Landrates Dr. Lucas weilte bereits der Kreisausschuß unter Hinzuziehung von Sachverständigen in Leichlingen und nahm die vorläufigen Abschätzungen vor. Es handelt sich um weit über 100 000 Mark.

Hilfe für die Hochwasserschäden.

(:) **Leichlingen**, 12. Jan. Vom Landkreis Solingen sind bisher 26 000 Mark für die dringendsten Schadenfälle aller Gemeinden des Kreises, die vom Hochwasser betroffen wurden, zur Verfügung gestellt worden. Hiervon sollen erhalten: Leichlingen 6000 Mark, Monheim, Hitdorf und Rheindorf je 5000 Mark, Wiesdorf 3000 Mark und der Deichverband Rheindorf-Bürrig 2000 Mark.

Diebstahl im Ueberschwemmungsgebiet.

GA **Grieth**, 12. Jan. Fast unglaublich klingt es, daß hier auf einer Kathstelle zwischen Grieth und Wissel, die tief im Wasser steht und von den Bewohnern geräumt werden mußte, ein geschlachtetes Schwein und mehrere Einmachgläser gestohlen wurden.

Velberter Arbeiter im Ausland.

GA. **Velbert**, 12. Jan. Unter dem Titel „Auswanderungsschwindel" brachten wir vor kurzem an dieser Stelle die Schilderung der Verhältnisse einer von einem ehemaligen Velberter Angestellten der Schloßindustrie geleiteten belgischen Fabrik in Nieuport. Er hatte verschiedene Arbeiterfamilien aus Velbert zur Uebersiedlung nach Nieuport veranlaßt, von denen inzwischen ein Teil wieder in die Heimat zurückgekehrt ist. Die in Belgien gebliebenen Arbeiter haben nun in einer freiwillig abgefaßten Erklärung, die wir, um auch die Gegenseite zu Worte kommen zu lassen, auszugsweise aus der „Velb. Z.-Z." wiedergeben, ungefähr das Gegenteil behauptet, was auf Grund der Aussagen der zurückgekehrten Arbeiter bekannt geworden ist. Die in Belgien gebliebenen Kollegen behaupten, daß sie die Verhältnisse dort nicht anders angetroffen hätten, als sie ihnen im voraus vor der Abreise geschildert worden seien. Sie wären mit Wohnungen, Licht, Einrichtung, hygienischen Anlagen, Gärten, Verpflegung und Kleidung recht zufrieden und betonen, daß die Unfallversicherung dort ganz besonders gut ausgebaut sei und daß sie auch einer Alters- und Pensionskasse angeschlossen seien.

Fünf Einbrüche in einer Nacht.

—i— **Haan**, 11. Jan. In vergangener Nacht wurden im hiesigen Ort nicht weniger als fünf Einbruchsdiebstähle ausgeführt. Bei C. B. in der Schützenstraße nahmen sie zwei Ueberzieher, ein paar Handschuhe und eine braune Joppe mit. Bei der Witwe H. K. im nebenan gelegenen Hause Lebensmittel, eine Tischdecke und bares Geld. Von da aus drangen sie in das gegenüberliegende Haus des Gärtners W. und stahlen dort eine Geldbörse mit Inhalt, einen Damenmantel und eine Manchesterjacke. Alsdann haben sie sich in eine andere Straße begeben und bei Heinrich G. ebenfalls versucht, ins Haus einzudringen, jedoch wurden hier die Diebe verscheucht. Anschließend haben sie dann noch dem Kaufmann R. L. einen Besuch abgestattet und einige Lebensmittel und Herrenwäsche mitgenommen. Nach den polizeilichen Feststellungen dürfte es sich bei allen Einbrüchen um eine Diebesgesellschaft handeln.

Der Haushaltsplan des Krankenhauses.

GA **Solingen**, 11. Jan. Im Haushaltsplan des gemeinsamen Krankenhauses, der nunmehr endgültig vorliegt, beläuft sich für das Rechnungsjahr 1926 der vorgesehene Zuschuß der Gemeinden auf 156 100 Mark. Er verteilt sich auf die einzelnen Städte nach der Bevölkerungszahl. Die Mehrbelastung der Gemeinden ist kaum nennenswert, wenn die sonst im Haushalt vorgesehenen Einnahme- und Ausgabepositionen im Laufe des Jahres erreicht werden. Die Einnahmen für 1926 sind auf 435 000 Mark veranschlagt, die Gesamtausgaben mit 214 000 Mark eingesetzt. Während die Betriebs- und Verwaltungskosten in den letzten Jahren nicht erheblich gestiegen sind, hat der Personaletat eine stärkere Belastung erfahren.

Erfüllte Wünsche.

—rb. **Lüttringhausen**, 11. Jan. Am Samstag fand hier eine Versammlung der Arbeiterkreise mit einem Vertreter der Autobusgesellschaft Wupper-Sieg und einem Vorstandsmitglied des Verkehrsvereins wegen des Preises für Arbeiterwochenkarten statt. Nach eingehender Aussprache einigte man sich dahin, daß der Kilometerpreis für Arbeiterwochenkarten 6 Pfg., einem Preise, unter den die Gesellschaft nicht gehen zu können glaubte, betragen soll. — Wie wir s. Zt. mitteilten, kann der Autobus wegen der Straßenverhältnisse nicht über Frielinghausen nach Dahlhausen verkehren. Um aber auch den Wünschen der Bewohner dieses Bezirks und einiger angrenzenden Ortschaften zu entsprechen, wird der Wagen bis Kluse verkehren und dann umkehren, um über Grünenthal—Hardtbach—Dahlhausen nach Dahlerau zu fahren. Dasselbe gilt für die Rückfahrten.

Verein für Heimatkunde des Kreises Lennep

☐ **Lennep**, 12. Jan. Vor kurzem wurde unter dem Namen: „Verein für Heimatkunde des Kreises Lennep" ein festgefügter Verein gebildet. Wie schon sein Name bekundet, will er sich in Zukunft nicht nur mit der Erforschung der Geschichte unserer engeren Heimat beschäftigen, sondern auch alles das pflegen und fördern, was der Vertiefung des Heimatgedankens und der Heimatliebe dienlich sein kann; heimatliche Geologie, Botanik, Zoologie, Kunstgeschichte und dergleichen. Der Vorstand des Vereins entfaltet eine rege Werbetätigkeit, da der Zweck des Vereins nur durch die Unterstützung und Mitarbeit weitester Kreise in den Heimatgemeinden erreicht werden kann. Vorsitzender des Vereins ist Wilhelm Blankertz, Hückeswagen.

Im Streit erstochen.

GA **Düsseldorf**, 11. Jan. Bei dem Fußballspiel Rather Spielverein gegen Helios Düsseldorf kam es zu Streitigkeiten. Als das Spiel 3:2 für Helios stand, gab der Schiedsrichter für Rath einen Elfmeterball. Das faßten einige Mitglieder von Helios als Parteinahme an und wollten den Schiedsrichter verprügeln. Im Wirtshaus setzte man den Streit fort; ein Spieler von Helios zog sein Messer und erstach ein Mitglied des Rather Spielvereins. Der Täter wurde verhaftet.

Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.

GA. **Essen**, 11. Jan. Eine vor kurzem im Rathaus in Essen unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Bracht und unter Anwesenheit des Leiters des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht, Geheimrat Pallat, abgehaltene Besprechung des bisherigen Verwaltungsausschusses beschloß, die Leitung der Zweiganstalt dem Direktor der Akademischen Kurse in Essen, Dr. Däbritz, zu übertragen und ihm als Berater und Mitarbeiter Oberstudiendirektor Bollmann (Essen und Rektor Bünger (Essen-Bredeney) zur Seite zu stellen. Der Verwaltungsausschuß wurde auf 19 Mitglieder erhöht. Der bisherige Pädagogische Beirat wurde nicht wieder erneuert. Der Verwaltungsausschuß setzt sich zusammen aus sechs vom Zentralinstitut zu ernennenden Mitgliedern, vier Vertretern der rheinisch-westfälischen Gemeinden, soweit sie sich zur Zahlung eines laufenden jährlichen Beitrages zum Zentralinstitut bereit erklärt haben, sechs Vertretern der Lehrerschaft des Industriegebiets, einem Vertreter der Universität Münster, ferner dem Oberbürgermeister der Stadt Essen oder dessen Vertreter und dem Leiter der Zweiganstalt. Ueber die künftige Arbeit der Zweiganstalt teilte Geheimrat Pallat noch mit, daß die Zweiganstalt hofft, schon am nächsten Montag ihre Tätigkeit in Essen wieder aufnehmen zu können. Die Räume der Anstalt im Helmholtz-Realgymnasium an der Heinickestraße sind verfügbar, die Bücherei, die bisher in der Stadtbibliothek verwahrt war, soll dorthin übergeführt werden.

Von der Aachenener Erdbebenwarte.

WTB **Aachen**, 11. Jan. Die hiesige Erdbebenwarte hat infolge der für ihre Tätigkeit zu ungünstig gewordenen Daseinsbedingungen zufolge Anordnung des vorgesetzten Ministeriums den Beobachtungsdienst seit dem 1. Januar eingestellt.

Tagung der christlichen Metallarbeiter.

nb. **Hagen**, 12. Jan. Zur Erörterung der Lage der Deutschen Wirtschaft und der Stellung der Arbeiterschaft zur gegenwärtigen Krise fand hier ein außerordentlicher Metallarbeitertag statt, der vom 3. Bezirk des christlichen Metallarbeiterverbandes einberufen war und zu dem 22 Verwaltungsstellen mit über 300 Ortsgruppen Vertreter entsandt hatten. Entschließungen, die sich mit dem Arbeitslosenproblem und der Stillegungsverordnung befaßten, wurden angenommen.

Unfall oder Selbstmord?

WTB. **Hagen i. W.**, 12. Jan. (Drahtb.) Entsetzlich verstümmelt wurde gestern vormittag in der Nähe des Bahnhofs Hagen an der Ruhrbrücke auf dem Eisenbahngleis die Leiche eines Mannes gefunden, der der Kopf vollständig auseinander geschnitten war. Die vordere Kopfhälfte mit dem Gesicht des Verunglückten, die sich augenscheinlich in dem Getriebe der Maschine festgesetzt hatte, wurde ungefähr sieben Kilometer entfernt im Bahnhofe Hagen aufgefunden. Wer der Tote ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht fest.

Selbstmord.

lb. **Lüdenscheid**, 12. Jan. Im benachbarten Brüninghausen schied der 51jährige Fabrikant Peter Robert Plate, Mitinhaber der bekannten Stahlwerke R. & H. Plate, freiwillig aus dem Leben. Der Verstorbene war vor dem Kriege eine bekannte Persönlichkeit, die sich auch um die öffentlichen Angelegenheiten der Landgemeinde Lüdenscheid und des Kreises Altena Verdienste erworben hat. In den letzten Jahren war der früher so liebenswürdige und lebenslustige Mann anscheinend schwermütig geworden, und in einem Anfall von Schwermut hat er auch seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Schiffszusammenstoß auf dem Rhein.

GA **Hamborn**, 12. Jan. Am Montag nachmittag kam es in Alsum gegenüber den städtischen Werftanlagen zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Schleppzügen. Ein Dampfer der Firma Matthias Stinnes, der mit einem Leerschiff zu Tal fuhr, rannte gegen den Radschleppdampfer Tameo 21, der auf der Bergfahrt begriffen war. An dem Raddampfer wurde bei dem Zusammenprall der Bugspriet abgestoßen, wobei die beiden Anker verloren gingen. Außerdem wurde der vordere Mast beschädigt. Da die Schlepptrossen gerissen waren, trieb der leere Kahn, mit dem der Stinnesdampfer auf der Fahrt nach Holland begriffen war, ab. Zur Zeit des Zusammenstoßes herrschte leichter Nebel auf dem Rhein.

Die Eingemeindungen im Ruhrgebiet.

GA **Berlin**, 12. Jan. Der Gemeindeausschuß des Preußischen Landtages trat in die sachliche Beratung des Entwurfs über die Neuregelung der kommunalen Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk ein. In der Beratung wurde auch die Frage der Aufrechterhaltung der Sperrvorschrift behandelt, wonach den neugebildeten Städten das Ausscheiden aus dem Kreise vor zehn Jahren nicht gewährt werden soll. Es lag ferner dem Ausschuß ein Antrag des Berichterstatters Schmidt (Düsseldorf) vor, wonach der Ortsteil Haferfeld der Gemeinde Sevinghausen mit der neuen Stadt Steele zu vereinigen und die Grenze im Nordteil des Ortsteils Eiberge der Gemeinde Königssteele bis zur Eisenbahn Essen-Bochum nach den Vorschlägen des Bürgermeisters der Stadt Steele festzusetzen ist. Ferner war von der Deutschen Volkspartei ein Antrag eingebracht, das Staatsministerium wolle die anderweitige kommunale Regelung des Gebiets des jetzigen Landkreises Essen baldigst in Angriff nehmen und hierbei die wirtschaftlich zur Stadt Steele gehörenden Gebiete mit dieser vereinigen. Zur Frage der Restkreise haben die Demokraten einen Antrag vorgelegt, wonach das Staatsministerium in eine Prüfung der Restkreise eintreten und dem Landtag in allernächster Zeit eine Vorlage über die Neugestaltung der in Frage kommenden Landkreise unterbreiten soll. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Abschnitt Königssteele angenommen, jedoch über die Frage der kommunalen Zuteilung des Ortsteils Haferfeld an die Gemeinde Sevinghausen der Beschluß ausgesetzt bis zur Entscheidung der Frage Wattenscheid. Ausgesetzt wurde ferner vorläufig der Beschluß über die anderen Grenzberichtigungen. In der Nachmittagssitzung wurde in der Hauptsache die Frage erörtert, ob überhaupt Wattenscheid als Mittelstadt gebildet werden könne. Eine endgültige Klärung brachte die Aussprache nicht.

Wetterbericht

Dienstag, den 12. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	776.4	OSO mäßig	heiter	—4
Hamburg	778.6	ONO schwach	zl. heiter	—4
Swinemünde	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Aachen	771.9	O schwach	heiter	—3
Frankfurt-M.	773.9	NO leicht	heiter	—4
Hannover	776.8	O mäßig	zl. heiter	—6
Berlin	768.5	ONO leicht	heiter	—8
Breslau	777.7	NO mäßig	Schnee	—12
München	771.9	O leise	heiter	—10
Zugspitze *)	522.3	NNO schwach	klar	—25
Brocken *)	—	—	—	—
Kahler Asten	677.6	O steif	heiter	—9
Vlissingen	771.5	O schwach	zl. heiter	0
Brüssel	770.8	ONO schwach	klar	—1
London	770.2	still	Nebel	—2
Yarmouth	771.0	SO mäßig	klar	4
Plymouth	766.5	ONO mäßig	klar	8
Paris	768.3	NO leise	klar	—1
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	768.6	NO mäßig	heiter	—4
Genf	763.9	NNO mäßig	bedeckt	—0
Lugano	763.8	S leicht	bedeckt	1
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	773.8	WSW schwach	heiter	—12
Budapest	—	—	—	—
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	781.0	SO schwach	wolkig	—2
Stockholm	782.5	SW leise	bedeckt	—5
Haparanda	773.2	SSO mäßig	bedeckt	—2

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2^h Uhr nachm.	Gestern 9^h Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	770.9	772.7	772.5
Temperatur	7.0	2.6	—1.8
Wind	S leicht	S leise	SSO leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden .... — mm
Höchste Temperatur gestern 8.0
Niedrigste Temperatur heute früh .... —2.0

Das Hochdruckgebiet im Nordosten Europas hat sich weiter verstärkt, und über Mitteleuropa ausgebreitet. Es beherrscht heute die Wetterlage von fast ganz Europa, während das Tiefdruckgebiet bei Island, das sich verflacht hat, auf unsere Witterung zunächst keinen Einfluß gewinnt. In Deutschland herrschte heute früh bei mäßigen östlichen Winden, mit Ausnahme von Sachsen und Schlesien, wo Schnee fällt, trockenes und ziemlich heiteres Frostwetter. Die Morgentemperaturen lagen im Westen 3—6 Grad, in den übrigen Teilen 8—17 Grad unter dem Nullpunkt.

Wetteraussichten bis Donnerstag.

Trocken und ziemlich heiter bei mäßigen östlichen Winden und an Stärke zunehmendem Frost.

Hochwasser!

Steigendes Grundwasser in Kellern etc. verhindert das weltbekannte **Ceresit** DRP. zur Herstellung wasserdichten Zementmörtels.

Prospekte und Referenzen gratis.

Wunner'sche Bitumenwerke G.m.b.H.

b125 Unna i. W.

Es gibt nur ein Haus für

Gardinen, Dekorationen

Hersthal

Barmen, Wupperstr. 15

Der ständige Andrang zu meinem

Inventur-Ausverkauf

beweist aufs neue meine Leistungsfähigkeit. Ganz besonders deshalb, weil ich nur moderne, frische und fadellose Ware und keine sogenannte Ausverkaufsware zum Verkauf bringe. – Durch meine Riesenläger und die gewaltigen Vorbereitungen kaufen Sie genau wie am ersten Tage. – Denken Sie jetzt schon an den **Frühjahrs-Hauspuß** und decken Sie für Monate hinaus Ihren Bedarf.

Diese Preise kehren vielleicht **nie wieder!**

Was ich biete zeigen Ihnen meine Fenster!

10b

Inventur-Ausverkauf.

Der Rest der Winterware soll u. muß geräumt werden!

Ein groß. Teil ist **50** bis **75%** billiger in der Abteilung Damen-Konfektion.

Herren-Anzüge, Gummi-Mäntel, Paletots, Konfirmanden-Anzüge mit großem Preisnachlaß.

Nur noch 4 Tage!

Friedrich Hamm & Co. **BARMEN** Werthstr. 42.

6b

Strickwesten n. Maß, Strümpfe u. Sportartikel fert. an. G., Harmonieh. 15, I.*

Wer einen preiswerten Radioapparat od. Teile zum Selbstbau **sucht** oder bisher nicht das Richtige gefund. hat, **der** besuche mich unverbindlich, größter Auswahl, mäßige Preise **findet** man bei

Radio-Schent
Barmen,
Altermarkt 7
Fernruf 4574.

Holzdrehwaren aller Art, **Kehlleisten, Tapetenleisten, Zierleisten, Sperrholz** liefert

Wilh. Fürschbach,
Wohlwinkel,
Friedrichstraße 50,
Telephon 5299 Amt Elberfeld e377

Gewaltige Vorteile

bietet Ihnen der k5069

Total-Ausverkauf

unserer Engrosläger in

Glas • Porzellan
Kristall • Steingut

Nutzen Sie diese nicht wiederkehrende Gelegenheit.

Direkter Verkauf an Private!

Westd. Porzellan-Union G. m. b. H.

Arrenbergerstr. 41/43 **ELBERFELD** am Städt. Krankenhaus

Schönheitsfehler! b482

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Hasenfüße, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Mutter male, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in der Achselhöhle, schwache Brüste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten, Stirnrunzeln, Krähenfüße usw., schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe.

Frau Ida Steinitzer, Leipzig R. 3116, Hernaische Straße 41.

Mit bedingungslosem Rückgabegerecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenzahlung von nur 1 Mk. an Handzither, Laute, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ja Katalog A gratis u. frei. Walter H. Gerts, Postfach 158 Berlin S. 42.

w384

Jedermann liest

die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von über 40 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

w1021

WIRTSCHAFTLICHE NACHRICHTEN
FÜR
RHEIN UND RUHR

Das Blatt der Handelskammern und Wirtschaftsverbände

Die Stellung der westdeutschen Wirtschaft zur Wirtschaftskrise.

Heft 1 vom 6. Januar.

Erhältlich in Buchhandlungen und unseren Geschäftsstellen

Ruhr-Verlag W. Girardet, Essen.

Käse postfrei ins Haus!

Kugelkäse, Schum. Form 2 Köpfe ca. 9 Pfd. nur ℳ 5.65
Kugelkäse, Brotform, 2 Stück ca. 9 Pfd. nur ℳ 5.65
Pflaumenmus 10-Pfund-Eimer ℳ 5.55
Zurücknahme, wenn nicht gefällt!

Gustav Westphal,
Altona 384 Hamburg.

bl 8

Zahlungsschwierigkeiten

beseitigt diskret erfahrener Kaufmann durch außergerichtl. Vergleich, Geschäftsaufsicht usw. Angeb. unt. E 8694 an die Geschäftsstelle dieses Blattes *

Neu eingetroffen:

Ia Württbger Alpengras

Im Interesse des Preisabbaues wird solches zu billigst Tagespreis abgegeb. Sämtl. Artikel für Sattler u. Polsterer in allerbest. Ware zu zeitgemäß. Preis.

Firma Emil Penner
Barm.-Wuppertfeld, Schönenstr. 4a, Georgi. et 188. Telefon Nr. 807

Käse!
Petter Heist.
Tilsiter 9 Pfd.
Mk. 5.05 frei Haus.
Herm. Petersen, Hamburg 39 A 41.

Leitern aller Art
fürs Haus und Gewerbe
Fensterputzleitern
kein Unfall mehr möglich
Haushaltwaren
in allerfeinst. Ausführung
kaufen Sie billigst im
Spezialgeschäft
Barmer Leitergerüstbau- und Holzwaren-Industrie G. m. b. H.
Ruf ee 209–11. 24b Telephon 4237.

Patent-Matratzen (Auflieger), Wolle u. Seegras, werd. auch n. Maß sehr preiswert angefertigt. – R. Höfer, Elberfeld, Rathenaustr. 20. *

In allen unseren

Arbeitsstuben und Werkstätten

für Kostüme und Jackenkleider
für Blusen und Unterkleider
für Mäntel
für Damen-Hüte
für Leibwäsche, Bettwäsche
für Herrenkleidung
für Dekorationen und Polsterwaren

werden, um einer mögl. großen Anzahl Arbeiter Beschäftigung zu geben, **Neuanfertigungen wie auch Umänderungen** zu wesentlich ermäßigten Preisen ausgeführt.

S. & R. Wahl · Barmen.

217b

EINE PROBEFLASCHE UMSONST!

0194

Bewährt bei EKZEM und anderen KRANKHEITEN der HAUT und KOPFHAUT

Das Jucken, verursacht durch Hautkrankheiten, kommt bei der ersten Anwendung des D. D. D.-Hautmittels zum Stillstand. Der Schmerz wird gelindert und eine Besserung beginnt sofort. Das D. D. D.-Hautmittel hat sich überraschend bewährt. Tausende von Personen haben seine erstaunliche Wirkung bei Ekzem, Beinwunden, Flechten, Geschwüren, Hautausschlägen und anderen Krankheiten der Haut erprobt.

Das D. D. D.-Hautmittel ist in allen Apotheken à M. 3,75 die Flasche erhältlich.

Das D. D. D.-Hautmittel ist eine nach besonderem Verfahren hergestellte Lösung, die von einem hervorragenden Spezialisten für Hautkrankheiten nach jahrelangen Versuchen entdeckt wurde. Es ist eine hervorragende Kur gegen Hautkrankheiten. Direkt auf die erkrankte Stelle gebracht, durchdringt es die Poren und erstickt die schädlichen Keime unter der Haut. Wenn Sie sich von der Wirksamkeit dieses Mittels überzeugen wollen, verlangen Sie noch heute eine kostenlose Probeflasche von

D·D·D HAUTMITTEL für Krankheiten der **HAUT und KOPFHAUT**

Schäfers Apotheke (D.D.D.-Laboratorium)
Berlin W 62, Keisstraße 34.

Haus Hof und Garten

Nr. 9 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 12. Jan.

Unser Garten im Januar.

Ein neues Jahr bricht an; ein neues Hoffen beginnt. Wer getrost und glaubensvoll in die Zukunft schaut und die Hände fleißig rührt, der ist schon ein gut Stück auf dem Wege des Erfolges. Das gilt auch für Gärtner. Wenn auch der Januar unser eigentlicher Wintermonat ist, der Eis und Schnee umherstreut, so gibt es für den Gartenbesitzer doch mancherlei Arbeit. Da ist zunächst der Schnee. Erhalte davon deinem Garten soviel wie möglich. Er ist das beste Schutzmittel für alle draußen überwinternden Pflanzen. Dazu hat er aus der Luft manche wertvollen Stoffe aufgenommen, die er beim Auftauen an den Boden abgibt. Schnee düngt! Deine Obstbäume mußt du einer gründlichen Durchsicht unterziehen. Was zu dicht steht, muß gelichtet bezw. entfernt werden. Licht und Luft sind zu einem gesunden und ertragreichen Pflanzenwuchs unbedingt notwendig. Beim Entfernen größerer und kleinerer Aste und Zweige achte vor allem auf einen glatten Schnitt. Aststümpfe dürfen nicht stehen bleiben. Die Schnittflächen bestreiche mit Baumwachs oder Teer. Alte mit Moos und Flechten bewachsene Stämme sind abzukratzen und mit Kalkmilch zu streichen. Alles Abgeschnittene und Abgekratzte ist zu sammeln und zu verbrennen, wodurch der Schädlingsplage wirksam vorgebeugt wird. Bei frostfreiem Wetter können die Baumscheiben gedüngt und umgegraben werden. Für die Frühjahrspflanzung sind die Baumgruben auszuwerfen. Komposthaufen werden umgesetzt. Für die kommende Neuveredelung sind die Edelreiser zu schneiden und einzuschlagen.

Der Gemüsegarten erfordert jetzt die wenigste Arbeit. Bei offenem Wetter kann noch gegraben werden. Für die kommende Bestellung mache man jetzt schon den Plan. Nur wer nach einem geregelten Bestellungsplan arbeitet, wird jedes Stück Land entsprechend bebauen und ausnutzen können. Auch die Samenbestellung bereite man vor. Je früher du bestellst, desto sicherer bist du, daß du auch deine Wünsche erfüllt bekommst. Den selbstgezogenen Samen unterziehe einer sorgfältigen Durchsicht. Nur guter, voll ausgebildeter Samen gewährt den erhofften Erfolg. Daher scheide lieber von vornherein zweifelhafte Ware aus, als daß du noch erst einen Versuch damit machst. Das wäre falsche Sparsamkeit. Keimproben sind daher sehr zu empfehlen. th.

Schwarzgeschuppte Blondinetten.

Von Paul Hohmann-Zerbst.

Glücklicherweise gibt es unter den Geflügelzüchtern, hauptsächlich aber unter den Taubenliebhabern, noch eine ganze Reihe, denen es nicht bloß darum zu tun ist, von ihren Lieblingen eine recht große Zahl Junge zu bekommen, nein, es sind auch noch genug solche da, die sich mit einer ganz kleinen Nachzucht begnügen, wenn nur die Tiere sonst in bezug auf Schönheit und Anmut ihren Erwartungen entsprechen. Kann man sich aber wohl als Taubenfreund etwas Lieblicheres vorstellen, als die Mövchen in ihren mancherlei Arten und Abarten? Wohl kaum!

An hervorragender Stelle hinsichtlich Eleganz, Vornehmheit und zierlichem Wesen stehen ohne Zweifel die Blondinetten. Es sind, wie das auch aus unserer Abbildung hervorgeht, kurze, gedrungene Gestalten mit breiter, in stolzem Selbstbewußtsein getragener Brust. Am auffallendsten an ihnen ist sicherlich der runde, aber dabei doch breite Kopf mit der hohen Stirn. Der ganz kurze Schnabel schließt sich unmittelbar, ohne Knick, an die Stirnwölbung an. Auf unserem Bilde wird der Kopf, wie das auch meist der Fall ist, von einer Spitzkappe geziert, doch gibt es auch Blondinetten mit glatten Köpfen. Die großen orangefarbigen Augen mit dem blassen Augenrande machen auf den Beschauer einen eigenartigen, fremdländischen Eindruck. Tatsächlich sind denn auch die Blondinetten kein deutsches Zuchtprodukt, sondern sie stammen aus Kleinasien. Ehe ich nun auf ihre Gefiederfarbe zu sprechen komme, möchte ich noch hervorheben, daß ihre kleinen Beine bis an die Zehenspitzen heran von zwar nur kurzen, aber dichten Federn besetzt sind. Die Flügel ruhen auf dem Schwanze, ohne sein Ende ganz zu erreichen.

Die Blondinetten treten in einer ganzen Reihe von Farbenschlägen auf, doch hat man zunächst zwischen einfarbigen und geschuppten zu unterscheiden. Im Bilde zeigt sich uns eine geschuppte Blondinette, und zwar eine schwarzgeschuppte. Geschuppte Blondinetten gibt es eigentlich in allen Farben, die bei Tauben überhaupt vorkommen; ohne Zweifel aber gehören die schwarzgeschuppten mit zu denen, die besonders zart aussehen. Der schwarze Kopf und die schwarzen Federfüße heben sich in angenehmster Weise von der übrigen Zeichnung des Gefieders ab. Auf den Flügeln und an der Brust, bis herunter zu den Schenkeln, soll jede einzelne Feder schwarz umsäumt sein. Daß dies nur in seltenen Fällen zutrifft, bestätigt unsere Abbildung.

Infolge ihres kurzen Schnabels vermögen die Blondinetten kaum ihre Jungen aufzuziehen. Der Zuchtfreund kommt ihnen aber darin zu Hilfe, indem er Ammentauben besorgt, die die Aufzucht der jungen Blondinetten übernehmen, so daß es dem Züchter nicht an Nachwuchs fehlt.

Auf dem Geflügelhof im Januar.

Allgemeines: Da das Geflügel den größten Teil der vierundzwanzig Stunden des Tages sich im Stalle aufhält, so ist dafür zu sorgen, daß es sich darin wohl fühlt. Er muß gut gelüftet sein und stets sauber gehalten werden. Gegen herumlungerndes Raubzeug ist er gut zu verschließen. Vorteilhaft ist es, wenn sich an den Stall ein Scharraum angliedert, in dem sich die Tiere aufhalten und scharren können. Der Auslauf selbst, wenigstens der an den Scharraum sich anschließenden Teil, ist frei vom Schnee zu halten. Frühmorgens ist warmes Weichfutter zu reichen. Gefrorene Futterreste sind stets zu beseitigen. Das Trinkwasser soll lauwarm sein. Wer sich mit künstlicher Brut befassen will, aber noch keinen Apparat hat, muß ihn sich jetzt beschaffen. Ebenso ist im Januar auf die Vervollständigung des Zuchtstammes Wert zu legen.

Hühner: Die Nester sind oft zu entleeren, damit die darin liegenden Eier nicht etwa platzen. Gut verkleidete Ställe bekommen durch die Eigenwärme der Tiere die erforderliche Temperatur. Haben die Hühner erfrorene Zehen, Läuse oder Kämme, so sind sie schnellstens mit einer Frostsalbe zu behandeln. In den Zuchtstamm gehören nur vollständig entwickelte, gesunde Tiere hinein.

Truthühner: Wer gern Frühbruten haben möchte, aber keine frühzeitig und sicher brütenden Hühner besitzt, dem sei jetzt die Beschaffung von Truthühnern zum Zwecke der Zwangsbrut empfohlen, damit die Tiere sich an die neue Umgebung und an ihren Besitzer gewöhnen.

Gänse: Viele Gänse legen schon, die anderen beginnen demnächst. Es ist so einzurichten, daß das Legenest späterhin gleich als Brutplatz dienen kann. Zum Zwecke der Eiererzeugung sind den Gänsen im Januar mehr Körner als bisher zu reichen. Vielfach fehlt es auf dem Lande an den zur Befruchtung der Gänse notwendigen Gänserichen; da ist also sofort Abhilfe zu schaffen.

Enten: Im Gegensatz zu den Gänsen ist den Enten jetzt noch knappes Futter zu geben; denn sie sollen noch nicht legen. Zweckmäßig ist es, durch in den Teich geworfene Reisigbündel, die morgens herausgenommen werden, darauf bedacht zu sein, daß die Zuchtenten möglichst Zugang zum freien Wasser haben. In den Stall wird zur Nachtruhe eine dicke Schicht Streu hineingetan.

Tauben: Auf die richtige Zusammenstellung der Paare hat der Züchter beizeiten hohen Wert zu legen. Einzelne Täuber dürfen auf dem Schlage nicht geduldet werden. Wegen des Raubzeuges ist auch der Taubenschlag abends zu verschließen. Es empfiehlt sich, die Tauben im Januar noch recht knapp im Futter zu halten, um den erwachenden Brusttrieb möglichst zurückzudämmen. Etwa jetzt schon vorhandene oder demnächst ausschlüpfende Junge dürfen auf keinen Fall zur Fortzucht verwendet werden. Um Ruhe auf dem Taubenschlage zu haben, ist für eine ausreichende Anzahl Sitzgelegenheiten zu sorgen.

Das Gerben getrockneter Kaninchenfelle.

Man verwendet statt des Alauns fettes Oel, wie Olivenöl oder billiges Leinöl, mit dem Resultat, daß die Felle dadurch noch weicher und haltbarer wie die mit Alaun behandelten werden. Es wird hierbei die Fleischseite zunächst wiederholt mit dem Oele eingerieben, bis das Leder damit gut angesogen ist, dann wird das Fell kräftig mit den Händen durchgeknetet und außerdem tüchtig mit einem runden Holzhammer oder kantenlosen runden Holzschlegel geklopft und gewalkt, bis das Fell ganz weich geworden ist. Ist letzteres der Fall, dann ist das Fell auch wieder für weiteres Oel aufnahmefähig und muß mit solchem auch bis in seine innersten Fasern durchtränkt werden. Letzteres geschieht am besten in der Weise, wie unsere Abbildung es veranschaulicht. Man setzt dieses Verfahren unter stetem Nachölen solange fort, bis das Fell so weich wie ein Lappen ist.

Beim Auftragen des Oeles darf man sich jedoch nicht von dem Grundsatze leiten lassen: „Viel hilft viel", im Gegenteil, man trage nie mehr Oel auf, als gerade in die Haut eindringt und von ihr völlig aufgenommen wird, denn trotz des Oeles soll das Leder stets trocken erscheinen und darf niemals klitschig naß sein. Wir würden uns durch zu viel Oel die Arbeit auch nur erschweren, denn wir müssen zum Schluß auch die letzte Spur von Oel wieder von der Haut und gegebenenfalls auch aus den Haaren entfernen, da sonst das Fell in doppelt hohem Grade der Mottengefahr ausgesetzt ist.

Ist so das Fell mit Oel gut durchgearbeitet, dann wird es auf der Fleischseite leicht mit Wasser befeuchtet, in ein Stück alten Stoff gewickelt und 10 bis 12 Stunden so ruhen gelassen. Nach dieser Zeit wird es aufgeschnitten und mit einem Messer durch Schaben von anhaftenden Fleischteilen befreit, worauf eine schöne, weiße und weiche Hautfläche zum Vorschein kommt.

Es erübrigt jetzt nur noch, überschüssiges Oel zu entfernen und die Haare zu reinigen und zu verschönern. Zu diesem Zwecke wird das Fell mit den Haaren nach oben breit auf einen Tisch

Praktische Winke.

Verjüngen der Obstbäume. Aehnlich wie beim Umpfropfen werden zum Verjüngen der Obstbäume die Aeste um etwa ein Drittel gestutzt, wobei zugleich auf eine geordnete Kronenbildung Rücksicht zu nehmen ist; die unteren Aeste sollen womöglich länger gelassen werden. Das Abschneiden der Aeste soll möglichst dicht über jungen Schossen oder doch wenigstens über gesundem Fruchtholz geschehen. Verbleibende Nebenzweige werden nötigenfalls auch etwas eingestutzt. Ebenso entfernt man alles aussterbende und dürre Holz. Die geeignetste Zeit zu diesen Arbeiten ist der Spätherbst nach dem Abfallen der Blätter. Beim Verjüngen ist es mit dem Gebrauch von Messer und Säge allein nicht getan; zum guten Erfolg darf auch eine gleichzeitige Bodenlockerung und Düngung nicht versäumt werden, da der Baum zur Bildung neuer Organe viel Nährstoffe verbraucht. Nach richtiger Behandlung wird der Baum mit erneuter Fruchtbarkeit einsetzen, außerdem werden die Früchte viel größer und vollkommener. Natürlich können ganz alte, bereits dem Absterben nahe Bäume durch die angegebenen Maßnahmen nicht mehr belebt werden.

Wie soll man atmen? Mund zu, man atme durch die Nase! Das ist eine Mahnung bei der kälteren Jahreszeit, die jeder beherzigen sollte. Vor allem sollte es nicht versäumt werden, diese Mahnung den Kindern einzuschärfen, besonders, wenn diese früh auf dem Gang nach der Schule aus der warmen Stube in den scharfen Wind kommen. Von der Natur ist es weise eingerichtet, daß die kalte Luft durch Nase und Luftröhre erst einen Weg zu machen hat, wo die Kälte abgeschwächt wird, daß sie nicht so schneidend in die zarten heißen Lungen eintritt. Die Nase verträgt die kalte Luft. Es ist empfehlenswert, ihre Schleimhäute durch tägliches Einziehen von lauem, möglichst etwas salzigem Wasser abzuhärten. Dadurch wird nebenbei auch die Schleimabsonderung gefördert. Die Luftröhre ist schon empfindlicher gegen kalte Luft und Luftröhrenkatarrhe sind bekanntlich stets Begleiterscheinungen des Eintritts kälterer Jahreszeit. Da nun diese Katarrhe leicht chronisch werden und bei Vernachlässigung die Lunge angreifen, was mit erneuter Gefahr für den Körper verbunden sein kann, wird die Mahnung „Haltete den Mund geschlossen!" durchaus nicht überflüssig. Hauptsächlich ist darauf zu achten, wenn man gegen den Wind zu gehen hat.

Mißfarb. Zähne?

entstellen das schönste Antlitz. Aber Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die Zahnpaste Chlorodont, wirksam unterstützt durch Chlorodont-Mundwasser. Überall zu haben.

Inventur-Ausverkauf

Außergewöhnlich billige Angebote

Damen-Konfektion

Kinder-Konfektion

Seiden-Stoffe / Kleider-Stoffe

Gardinen

zu unseren bekannt **billigen Serien-Preisen**

Michel Akt.-G. Elberfeld

1497

Konzerte.

Klavierabend Sascha Bergdolt.

Eine wohltuende Gewandtheit im Ausgleich thematischer Gegensätze leitete den beifällig aufgenommenen Abend im gelben Saale der Elberfelder Stadthalle günstig ein: Bach als Gefühlsmensch unter der rauhen Schale wuchtiger c-moll-Akkorde. Ausgleich und Angleich auch in der problematischen Formenwelt der Beethovenschen As-dur-Sonate, op. 110, die in der vorgetragenen Auffassung an Rundung gewann, was sie etwa an Titanentrotz vermissen lassen konnte. Die gebundene Phrasierung der Pianistin im Verein mit einer eigenartig geschmeidigen, mehr fließenden als staktatierenden Fingertechnik gediehen dem Präludium Fis-dur Chopins zum wesentlichen Vorteil, während im allgemeinen die b-moll-Sonate, op. 35, desselben Meisters trotz der auch in ihr beschlossen liegenden Melancholie in prägnanter Rhythmik und präzis perlenden Lauftechnik beliebt ist. Eine oft erstaunliche Einheitlichkeit der Empfindung, die dem interessanten Abend den Stempel der Persönlichkeit aufdrückte, verstand die Impressionen des zeitgenössischen Schweizer Komponisten Ernst Kunz, oft eigenwillig, aber nirgend unverständlich gefaßten Stimmungsbildern, dem aufhorchenden Publikum mundgerecht zu machen. Ein Schillern und Gleißen in allen Schattierungen der impressionistischen Farbenpalette! Die vom lebhaften Beifall geforderte Zugabe verriet die besondere Eignung der beliebten Künstlerin als Schubertmittlerin.

P.

Bürgerhaus-Chor Langenberg-Rhld.

Händels „Messias", der unvergängliche Hymnus auf Christi Erlösungswerk, der Form nach lyrisch, aber in der Intensität des Empfindens voll dramatischen Lebens, hat — wenn er um in 1½ Jahrzehnten auch schon zwei Jahrhunderte alt ist — nichts von seiner Ursprünglichkeit und Wirkungskraft eingebüßt, und auch der Langenberger Bürgerhaus-Chor, der mit der Aufführung des Werkes in seinem gestrigen ersten Konzert dieses Winters eine rühmenswerte Tat vollbrachte, erfuhr die Zugkraft dieser einzigschönen Komposition, die bis heute „überall die dauernde Trompete zu Händels Ruhm geworden und geblieben ist", in dem überraschend zahlreichen Besuch der Veranstaltung.

Gustav Mombaur, der tüchtige Leiter des Bürgerhaus-Chores, hatte der Aufführung die Chrysander'sche Bearbeitung zugrunde gelegt, und bereitete dem Werk eine Gesamtwiedergabe, die von sorgfältiger, liebevoll-eingehender Vorarbeit Zeugnis ablegte, getragen war von sicherem Stilempfinden und unter den gegebenen Verhältnissen volle und warme Anerkennung verdient. Vielleicht war es begründet in diesen besonderen Verhältnissen, die der Größe des Aufführungsapparates, der Zahl der im Chor und Orchester Mitwirkenden gewisse Grenzen stecken, wenn tiefempfundene lyrische Stellen, wie etwa die musikalische Schilderung des Leidens Christi (Chor: „Wahrlich, er litt unserer Qual") den innerlich tiefsten und nachhaltigsten Eindruck hinterließen. Hier kam insbesondere der stimmliche Wohlklang und die klangliche Gerundetheit der Frauenstimmen in Sopran und vornehmlich Alt zu ergreifender Wirkung. Der Männerchor bedarf, wie sich an mehreren Stellen zeigte, im Tenor, dem Schmerzenskind aller gemischten Chöre, noch einer Aufführung. Lobenswert blieb es indes, mit welcher musikalischen Sicherheit alle Stimmen die mannigfachen Choraufgaben — abgesehen von Kleinigkeiten in einigen Einsätzen — selbst bei schwierigeren Stellen durchweg beherrschten und welche wirkungsstarke Wiedergabe der Chor daher dem Werke in allen Teilen bereiten konnte. Das gewaltige Jubeln des großen „Halleluja" am Schluß des zweiten Teiles, nach dem die Verdienste des Chorleiters Mombaur durch die Ueberreichung eines Lorbeerkranzes gebührend anerkannt wurden, sowie der in seiner meisterhaften Kontrapunktik wirkungsvoll aufgetürmte Schlußchor des Werkes lösten denn auch bei der Zuhörerschaft spontan hervorbrechenden, brausenden Beifall aus, der mit Recht den tüchtigen Leistungen wohlverdiente Anerkennung zollte.

Als Orchester wirkte die Vereinigung ehemaliger Militärmusiker Elberfeld mit, die über eine ganze Anzahl tüchtiger Spieler verfügt und vielen Stellen schönen Ausdruck gab, bei intensiverer Aufmerksamkeit einiges aber wohl noch beseelter hätte bringen, und einige Patzer (wie z. B. vor Einsatz des „Halleluja" oder bei der Begleitung der Arie „Die Tromba erschallt" hätte vermeiden können. Mit gewohnter Zuverlässigkeit führte Hermann Inderau den Cembalo-Part aus, und das anpassungsfeine Orgelspiel der Elisabeth Poy zeichnete sich besonders durch hervorragend schöne Registerwahl aus. Das Solistenquartett bestand aus den Damen Ida Schürmann-Herchet (M.Gladbach) und Grete Buchenthal (Essen), von denen erstere stimmlich zwar nicht sonderlich hervorragte, aber z. B. das „Kommt her zu ihm" ausdrucksvoll sang, während letztere mit der eigenartig männlichen Tiefe und schönen, mezzosopranhaften Höhe ihrer Stimme besonders der wundervollen Arie „Er ward verachtet" ergreifende Gefühlsinnigkeit gab; sowie den Herren Egbert Tobi, dessen geschmackvoller Vortrag der Tenorpartie sehr wirksame Ausprägung bereitete, und Dr. Rolf Liegniez (Frankfurt a. M.), einem ungemein stilvoll und sauber gestaltenden Sänger, dessen klangschöne, biegsame Stimme vielleicht nur in der Arie „Die Tromba erschallt" noch etwas mehr Kraft hätte hergeben können. Das gute Zusammenwirken des gesamten Aufführungsapparates, von dem schließlich auch noch der Knabenchor genannt sei, war der umsichtigen Leitung Gustav Mombaurs zu danken, der sich durch diese erfolgreiche und eindrucksvolle Messias-Aufführung ein neues Verdienst um das Langenberger Musikleben erwarb.

—g.

Sport-Rundschau.

Deutsche Turnerschaft

Handball

Wuppertaler Gau.

Oberbarmer Turnerbund — T. V. Köln-Kalk 0:1 (0:0).

Im friedlichen Punktekampf mußte der Oberbarmer Turnerbund sich auf seinem eigenen Platze mit einer kleinen Niederlage abfinden.

Gauklasse.

U. T. B. — E. T. G. 1:2 (0:0).

Bei gleichwertigem Spiel vermochte die E. T. G. ihrem Gegner auf dessen Platze eine Schlappe beizubringen. War vor der Pause das Spiel verteilt, so zeigte sich später zeitweise eine kleine Ueberlegenheit der Elberfelder. Schiedsrichter Stohl (B. T. G.) leitete zur Zufriedenheit.

T. V. Langenberg — T. V. Sonnborn 1:0 (0:0).

Auf eigenem Platze fertigte der T. V. Langenberg den T. V. Sonnborn glatt ab. Da Sonnborn sonst über eine spielstarke Elf verfügt, dürfte der Sieg Langenbergs wohl von ungefähr sein. Der Schiedsrichter leitete gut.

Gau-Reserve.

U. T. B. II — O. T. V. II 0:0.

Von beiden Seiten wurde ein verteiltes Spiel vorgeführt, bei dem beiderseits sich kein entscheidender Treffer anbringen ließ, da die Hintermannschaften stets glänzend klärten. Schiedsrichter Siedenbiedel (B. M. T. V.) war auf seinem Posten.

A-Klasse.

B. T. V. 1848 — T. V. Lüttringhausen 9:1 (1:1).

Der B. T. V. 1848 errang über den T. V. Lüttringhausen einen Sieg und holte ein Torergebnis heraus, wie es in dieser Spielzeit wohl noch nicht dagewesen ist. Bis kurz vor der Pause noch mit einem Tore führend, mußte sich Lüttringhausen am Schluß mit 9:1 für Barmen geschlagen bekennen. Schiedsrichter Wülfing (B. M. T. V.) leitete gut.

T. V. Vohwinkel — A. T. V. Elberfeld 2:1 (0:0).

Bei beiderseitig flottem Spiel, bei dem Vohwinkel sich durch gutes Fangen und genaues Zuspiel auszeichnete, konnte A. T. V. gegen seinen Gegner nicht ankommen. Der zum Schluß angesetzte Endspurt Elberfelds verhalf jedoch nur zum Ehrentreffer. Beim Stande von 2:1 für Vohwinkel trennte Schiedsrichter Herrmann (Reviges) die Gegner.

T. V. Hatzfeld — Tiag-Turnerbund 1:0 (1:0).

Trotz technischer Ueberlegenheit Tiags blieb Hatzfeld knapper Sieger. Schiedsrichter Klug (B. T. V. 46).

Ergebnisse im Niederbergischen Gau.

Meisterschaftsspiele: Haaner Tv. Jgd. gegen Solingen-Schlagbaum Jgd. 0:1; Haaner Tv. II gegen Kreuzweger Tbd. II 1:5 (0:4).

Freundschaftsspiele: Gruitener Turnverein I — Waldmerscheider Turnverein I 12:1 (6:1); Gruitener Turnverein II — Turnverein Vohwinkel II 4:0 (2:0); Haaner Turnverein I gegen Solingen-Schlagbaum I 2:0 (1:0); A. T. V. Hilden I — Benrather Tgmd. I 3:2 (0:1); A. T. V. Hilden Jgd. — Benrather Tgmd. Jgd. 8:3.

Schulungswoche des Akademischen Turnerbundes.

Der Akademische Turnbund (ATB.), der Verband nichtfarbentragender Turnverbindungen an deutschen Hochschulen veranstaltet im Januar kurz vor seinem Reichsgründungskommers in Berlin eine „Schulungswoche". Die Veranstaltung hat den Zweck, alle den Bund gemeinsam angehenden Fragen und seinen großen Aufgabenkreis durchzusprechen, um ein möglichst einheitliches Handeln aller Korporationen bei Wahrung aller örtlichen Eigenheiten zu erzielen. Welchen Umfang die Arbeiten des Bundes angenommen haben, sieht man am besten aus dem vorgesehenen Programm. Als Redner, die fast ausnahmslos Bundesmitglieder sind, haben sich die besten Kenner und Fachmänner zur Verfügung gestellt. Ueber „Turnen, Spiel und Sport" spricht der Direktor der Preußischen Hochschule für Leibesübungen, Dr. Neuendorff, sowie Ministerialrat Schulz. Den „A. T. B. und seine Stellung zum Deutschen Hochschulamt für Leibesübungen" behandelt Direktor Dinglinger, während der bekannte Professor J. Heinrich über „Jugendpflege und Jugendbewegung" reden wird. Gerade diesem Thema wird der Bund, der bereits vielerorts Jugendabteilungen gegründet hat und sich seit Jahrzehnten mit Jugendpflege praktisch befaßt, besondere Aufmerksamkeit widmen. Die Vorträge werden in den „Meistersälen", Köthener Straße, stattfinden.

*

Schwimmveranstaltung für die Gaugruppe Bergisch-Land in Langenfeld (Rhld.).

Der Turnverein Jahn Langenfeld (Rhld.) hatte sich die schwierige Aufgabe gestellt, für die Gaugruppe Bergisch-Land ein Werbeschwimmen zu veranstalten. Der Tag war ein voller Erfolg. Fast alle Schwimmgruppen des Gaubezirks „Bergisch-Land" waren vertreten und bei 120 Teilnehmern und etwa 400 Zuschauern wurde das vorgesehene Programm eröffnet. Die einzelnen Ergebnisse sind kurz folgende: Eröffnungsstaffel: 1. D. T. Schwimmerschaft Remscheid; Bruststaffel 4 mal 40 Meter: 1. D. T. Schwimmerschaft Remscheid; Abschwimmen: 4 mal 80 Meter: 1. D. T. Schwimmerschaft Remscheid; 40-Meter-Streckentauchen: 1. Müller, Remscheid; 40-Meter-Brustschwimmen für Turner über 35 Jahre: 1. E. Busch, Tbd. Solingen; Kürspringen: Zwanzig, Barmer Tbd. 1872; 40-Meter-Brustschwimmen für Jgd. von 16 bis 18 Jahren: Brust, Oberbarmer Turnverein; 40-Meter-Brustschwimmen für Jgd. von 14 bis 16 Jahren: Bruchhagen-Lennep; 40-Meter-Brustschwimmen für Turner über 18 Jahre: Max Pape, Solinger Tbd.; 40-Meter-Rückenschwimmen: Dippel, Schwimmerschaft Remscheid; Freistilschwimmen: Köcke, Barmer Turnerbund 1872; Weitsprung: Max Schröder, Solinger Tbd. Zum Schluß veranstaltete eine Schulschwimmschaft des Barmer Turnerbundes eine sehr gut gelungene Sondervorführung.

Die Meisterschaften der D. T. im Vollsturmen und Schwimmen in Düsseldorf.

Der Ausschuß der D. T., der dieser Tage in Heidelberg eine Besprechung hatte, beschloß, die volkstümlichen und Schwimm-Meisterschaften in diesem Jahre im Stadion zu Düsseldorf austragen zu lassen. Damit wird eine Veranstaltung ins Rheinland gezogen, die dem deutschen Westen, wo Sport und Fußball vorherrschen, zeigen wird, daß die deutschen Turner auch auf dem Gebiete der Leichtathletik und des Schwimmens Vorzügliches leisten. Es ist bei dieser Veranstaltung mit einer Beteiligung von rund 1000 Kämpfern zu rechnen. Die Düsseldorfer Turnerschaft wird die Veranstaltung so vorbereiten, daß sie dem Rheinischen Turnkreise Ehre macht.

Fußball

E. B. V. 07 I — S. S. V. 04 Elberfeld Reserve 0:1

Die erste Mannschaft B. V. unterlag der Reserve S. S. V. 04 unverdient mit 0:1. Beide Mannschaften spielten sehr eifrig und taten ihre Pflicht.

E. B. V. 07 II — S. S. V. 04 III 2:4.

*

Der Küllenhahner Ballspielverein gewann im Meisterschaftsspiel gegen V. f. B. Wülfrath mit 6:2 Trotzdem die Küllenhahner unter ihrer sonstigen Form spielten, gelang es ihnen, das Leder dem gegnerischen Torhüter sechsmal in die Maschen zu jagen, demgegenüber Wülfrath nur zweimal erfolgreich sein konnte.

Hockey

Die Hockeyspiele des Sonntags:

Düsseldorf: T. H. C. Niederrhein 1. Herren — Sportfreunde Neuß 1. Herren 5:3; 1. Damen 1:1; D. S. C. 99 — Dürener H. K. Grün-Weiß 3:0; 1. Damen 2:1. — Neuß: H. u. T. K. — Essen 99 5:5; 1. Damen 5:1. — Köln: S. C. Marienburg — Mülheimer T. u. H. K. 6:0; 1. Damen 4:1; Köln 99 — Bonner F. V. 2:3; 1. Damen 0:1. — Aachen: H. K. — Bonner H. u. T. V. 1:3; 2. Herren 2:4; Alemannia — Germania Düren 9:0. — Essen: Turn- und Fechtklub gegen H. u. T. K. M.Gladbach 9:0; 2. Herren 6:1; Essen 1b — H. u. T. K. Recklinghausen 5:2. — Duisburg: Klub Raffelberg — Rot-Weiß Köln 1:1; 1. Damen 1:6. — Münster: S. C. 08 — S. u. S. Bielefeld 3:2. — Bielefeld: Gelb-Weiß — V. f. K. Hamm 2:2. — Hamm: Spielvg. gegen Hagen 05 3:1. — Berlin: Sportverein 92 gegen Hockeyklub 5:2; Berliner S. C. — Brandenburg 3:1; Sportfr. Potsdam — T. u. H. K. 4:1. — Hamburg: Uhlenhorster Klipper — Klub zur Wahr Bremen 1:7; 1. Damen 0:7.

Schilauf im Astengebiet möglich.

Vom Verkehrsverein in Winterberg geht uns folgende Drahtmeldung zu:

Winterberg, 11. Jan. (1 Uhr mittags.) Die Schibahn im Astengebiet ist gut. Herrliche Winterlandschaften. Dauernd finden Schikurse statt. Es liegt 5 bis 10 Zentimeter Neuschnee.

Wetterbericht aus Schierke am Brocken.

Schneehöhe: 25 Zentimeter; im Brockengebiet bis 90 Zentimeter. Temperatur: —7 Grad. Barometer: 712 steigend. Wind: Südost. Schibahn: gut. Rodelbahn: gut.

*

Von kleinen und großen Bergen. So lautet das Thema eines Lichtbildervortrags, den der Pressewart des Schiklubs Sauerland morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im Löwenbräusaal in Barmen, dem Schiklub Barmen halten wird. Der Vortrag ist durch etwa hundert Lichtbilder aus dem Oberharz und aus dem Allgäu begleitet. Gäste willkommen.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe unseres Fabrikations- und Großhandelslagers in

GARDINEN

Wir verkaufen unter Ausschaltung jeglichen Zwischenhandels direkt an jedermann unsere großen Lager-Vorräte im Kleinhandel teils unter Großhandelspreisen

Wichtig für Hotels, Pensionate u. jede Hausfrau!

Geschäftszeit: 8½ bis 12½ Uhr vormittags und 2½ bis 6 Uhr nachmittags

Lobatz & Co G. m. b. H. Gardinen-Fabrikation u. Großhandel Elberfeld Kolk 27, an der Hofaue

Stellen-Anzeigen

Nr. 9 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 12. Jan. 1926

Solide, redegewandte 6595a
Herren
zum Besuch der Kontore für eine augenblicklich sehr notwendige Buchführung hier und auswärts gesucht. Zu melden: Filiale Barmen, Allee 244.

Hoher Verdienst!
Zuverl., redegewandte Herren u. Damen, die an intensives u. systematisches Arbeiten gewohnt sind, finden dauernde, lohnende Beschäftigung durch Abonnentenwerben für beliebte Moden- u. Unterhaltungs-Zeitschrift Bergisch-Märkischer Kaufmann. Nichtfachleute werden angelernt. Persönl. Vorstellung erbeten: Mittwoch von 9—12 und 3—6 Uhr, „Hotel Deutsches Haus", Elberfeld, Mäuerchen. *

Größere Herrenkleiderfabrik sucht zum sofortigen Eintritt
1. Zuschneider.
Schriftl. Angebote unt. E 963 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 15080

Kraftfahrer
für Personenwagen gesucht. Antritt zirka 20. Januar 26. Bedingung: zuverlässiger Fahrer u. Wagenpfleger, gelernter Schlosser, welcher kleine Reparaturen selbst ausführen kann. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden unter E 8948 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Reisender aus der Keks- und Zwiebackbranche geg. hohe Provision sof. gesucht. Angeb. u. E 8984 an die Gst. *

Reisender(in) sof. ges. W. Birkenbeil, Sonnb., Hauptstraße 63, 1. Etage. Vorstellung 12—7. *

Mitarbeiter zum Besuche v. Kolonialwaren-, spez. Kaffeehandl. gesucht. Hoher Verdienst! Wilh. Messerschmidt, Hannover, Baumstr. 8, seit 1882. u232

Selbständiger, ordtl. Dachdeckergeselle ges. Barmen, Leimbacherstraße 30. †

Tüchtiger Fahrrad- und Motorrad-Mechaniker mit Meisterprüfung für sofort ges. Schr. Angeb. u. E 8874 an Gst. 1232

Tüchtiger Konditor für Frisch- u. Dauergebäck gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die schon in leitenden Stellungen gewesen sind. Angeb. unt. E 8985 an Geschst. d. Bl.

Für sofort junger **Konditor**, der etwas Bäckerei versteht, gesucht. f213 Max Hackländer, Lennep, Kölnerstr. 111

Metzger gesucht, der Wurstwaren nach bess. Art machen kann. 15077 Otto's Biertunnel, Elberfeld.

Kräftiger, 14—15j. **Junge** gesucht. Emil Kaiser, Elb., Alsenstr. 28. *

Bürolehrling mit guter Schulbildung für sofort ges. Selbstgeschr. Angeb. mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. unter E 8875 an Gst. 1232

Weibliche

Damen mit großem Bekanntenkreis werden zum Verkauf eines vornehmen neuen, begehrten Artikels ges. Kleine Kaution erforderlich. Ang. unt. E 8953 an Geschst. *

Tücht. Stenographin u. Msch.-Schreiberin per sofort gesucht. Schriftl. Angeb. erbittet die Treuhand-Gesellschaft m. b. H. Schraber & Dr. jur. Jigner, Elb., Normannstr. 12. Fernsprecher 7020 u. 7023

Suche per sofort ein junges Mädchen als Bürogehilfin. G. Schulbild. erford. Kasten, O.-G.-B., G. Neuenteich 4. I. 15074

Ges. perfekte Hausschneiderin ges. Ang. mit Tagespreis unt. E 8832 an Gesch. *

Schirmnäherin, m. all. vorkommend. Arb. vertr., sof. gesucht. Frz. Mönig, Elberf., Hochstraße 101. *

Lehrmädchen f. Papier- u. Schreibwar.-Gesch. sof. ges. Ang. mit selbstgeschr. kurz. Lebensl. u. Zeugn.-Abschr. u. B 1570 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Zu meinen beiden Töchtern suche ich f. nachm. ein sprachenkundiges u. musikal. **Fräulein** aus gut. Fam. Evtl. Nähkenntn. erw. — Schriftl. Ang. unter B 1572 an Gst. B., Neuerweg 57. 6587a

Einfach. Fräulein für bess. kinderlosen Haushalt ges. Gute Zeugnisse erforderl. Elbf., Küllenhahnerstraße 21, 2. Et., am Weidenplatz. 15079

Damen u. Herren
für vornehme u. gewinnbringende **Reisetätigkeit** von Weltfirma für die Bezirke Elberfeld, Barmen und deren Umgegend p. sofort gesucht. Feste Bezüge durch Fixum und hohe Provisionen! Arbeitsfreudige u. redegewandte Leute wollen sich melden unter E 8528 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 16289

Junge Kontoristin
per sofort gesucht. Meldungen zwischen 12 und 1 Uhr. Café Viktoria, Barmen, Fischertalerstraße 2. †

Wir suchen fachkundige jüngere
Verkäuferin
für 1516
Lederwaren.
Bär, Barmen.

Größeres, seit ca. 40 Jahren bestehend. Südfrucht-Importgeschäft sucht per sofort eine tüchtige, routinierte, an flottes und sauberes Arbeiten gewöhnte 15075
Buchhalterin
in Dauerstellung. Es kommen nur Damen im Alter von ca. 25 Jahren in Betracht, welche gleichen Posten bereits bekleideten u. sich auf prima Zeugnisse u. Referenzen stützen können. Gefl. Angebote (nur mit Angabe von Gehaltsansprüchen) erbeten unter E 8872 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zum ersten Februar möglichst
erfahr. Hausmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. — Köchin und Diener vorhanden. Meldungen mit Zeugnisabschrift. u. Lohnansprüchen solch. Mädchen erbeten, die auf Dauerstellung Wert legen. e255 Frau Fabrikant van den Kerkhoff, Velbert, Rhld., Wilhelmstraße 58.

Fräulein ges. für ganze Tage zu 3jähr. Knaben. * Ang. E 8914 Gesch.

Einf. Fräulein mit besten Empfehl., das im Kochen, Nähen u. Hausarbeit erfahren ist, p. 15. 1. oder später z. selbständigen Führung eines kl. Haushalts (2 Pers.) ges. e150 Carl Wahle, Solingen, Rathausstraße 9.

Aelteres, zuverläss. **Küchenmädchen** mit gut. Zeugnissen, welches selbständig kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, zum 1. Februar ges. Frau Rudolf Frowein E., Breitestr. 3. 15066

* Küchen-, Zweit- u. Alleinmädch., in all. erf., m. g. Empf., f. Fr. A. Hansen, gewöhn. St.-B., E., Kl. Klopb. 14

Suche für 1. Febr. besseres, zuverlässig. **Zweitmädchen**, welches auch im Bügeln erfahren ist u. möglichst schon in herrschaftl. Hause in Stellg. war. Waschfrau und männliche Hilfe für Heiz. usw. vorhanden. — Frau Hans Blecher, Barmen, Besenbruchst. 16 Tel. 6243. 6597a

Für Herrschaftshaus (2 Pers.) in Godesberg gewandtes **Zweitmädchen**, erf. i. Zimmerarb., Servieren u. Büg., für sofort ges. Näh. B., Schönestr. 2, pt. Vorst. zw. 2—4 Uhr oder abends. †

Jung. saub. Mädch. f. Geschäftshaushalt bis 15. 1. gesucht. Carl Höllenbeck, Metzgerei, Elberfeld, Gesundheitstraße 7.*

Ordl. jung. Mädch. von auswärts in kl. Haushalt sofort ges. Barm., Zollstr. 82. †

Für Geschäftshaush. tücht. Mädchen, das kochen und selbständig arbeiten k., sof. ges. Rüschhoff, Elb., Erholungstraße 17. *

Erfahr. bess. Mädch. oder einfaches Fräulein ges. Nicht zu junge Bewerberinn. wollen sich mit Zeugn. vorstellen. Uni.-Barmen, Allee 3. †

Hausmädchen für kl. Etagenhaush., 2 Erw., 1 Kind, für alle Hausarbeit einschließl. Wäsche, sof. ges. In Frage kommen nur sol., gut häusl. erz. Mädchen. Ang. mit Anspr. u. R 802 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Tücht., ev. Mädchen, perf. im Kochen und allen Hausarb., sof. ges. Wäsche außer d. Hause. Linder, Elb., Königstr. 21. 1232

Zuverl., sauberes **Mädchen** mit prima Zeugn. f. kinderlosen Haushalt (Einfam.-Haus) ges. Architekt Lülgens, Köln-Südfriedhof, Kenbenicherstr. 8. a336

Für Geschäftshaush. sofort selbständiges, nicht zu jg. Mädchen ges. Frau Ritter, E., Nellenbahlerstr. 56. *

Fleiß., pr. Mädchen f. d. Haushalt sofort ges. Etwas Nähen erw. Zeugnisse erb. Otto Riemer, B.-Rächtsbreck, Löhrerlenstr. 13. Tel. 7025*

Saub., kinderliebes jung. Mädchen f. kl. Etagenhaushalt für ¾Tag gesucht. Frau Otto Rode, Barmen, Kampstraße 46. †

Mädchen v. Lande für kl. Etagenhaushalt (2 Pers.) ges. B., Kampstr. 8, I. †

Für sofort suche ich ein zuverl., älteres Alleinmädchen, welches in der bürgerlichen Küche sowie in allen Hausarbeit. erfahren ist. Nähkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Nur solche mit langjährigen guten Zeugniss. woll. sich meld. Frau Wtw. G. O. Wesenfeld, Barmen, Kronenbergerstr. 38. †

Z. sof. Eintr. tücht. u. s. jung. Mädch. ges., das auch im Näh. und Flicken bewand. ist. Frau Prof. Hembrod, E., Markgrafenstr. 11. *

Suche f. 2-Personen-Haushalt bess., evgl. **Mädchen**, das kochen kann. Es muß durchaus ehrlich, sauber und zuverlässig sein und Wert leg. auf Dauerstellung. Ang. unter E 8830 an Gesch. *

Kinderl., bess. Ehepaar sucht z. 1. 2. bff., ält. Mädchen für Küche u. Hausd. Ang. E 8865 Gst. *

Bess. ½-Tagsmädchen v. kl. bess. Hsh. sof. ges. Ang. E 8919 Gesch. *

Putzfrau für Büro gesucht. Paul Kollock, Elbf., Hochstraße 63. *

Gesucht für sofort bess., zuverl., saub. Putzfrau, wohnh. mögl. Nähe Königstr., f. einige Std. jeden Morgen. * Ang. u. E 8918 Gst.

Stellen-Gesuche

Erf. Buchhalt. f. St., a. Beischrb. d. Büch., Steuereinsch. usw. Angeb. E 8427 Gst. *

Italiener, 32 J. alt, sucht, gestützt auf Ia Referenzen, Stellung als ital.-franz. **Korrespondent.** Angeb. unt. B 8988 an Geschst. ds. Bl.

Tücht. Zeichner und Maler sucht Beschäftigung. Ang. u. B 1565 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Uhrmacher, 22 J., f. Stellg. Vollst. Werkzeug vorh. Ang. u. E 8916 an Geschst. *

Jg. Polterergehilfe (Stellmt.) f. Beschäftig., priv. Rep. bill. Angeb. u. B 1629 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Strebsamer junger **Bäckergehilfe** sucht sofort Stelle b. tücht. Meister, wo ihm Gelegenh. geb. ist, sich in Kond. u. Feinbäck. auszubild. Ang. u. K 24 an d. Filiale Velbert. e255

Tüchtiger, solider **Bäcker**, der einen Teil gute Kundsch. mitbringt, sucht sof. Stell., auch als Brotkutscher. Angeb. E 8908 Gesch. *

Suche für m. Bruder, der das Bäckergewerbe erlernt hat, Stelle, gleich wo, in Stadt oder Land. Derselbe ist 19 Jahre alt kräftig und brav, hat in Feinbäckerei schon gearbeitet. Ang. unter E 2821 an Geschst.

† Strebsamer jung. Bäckergeselle sucht Stell. für sof. od. in 14 Tagen, am liebst. in gem. Betr. Ang. u. H 363 Fil. B., Heckinghauserstr. 131

Selbst. Bäcker- und Konditorgeselle sucht Stell. für sof. od. in 14 Tagen. † Ang. u. H 362 Fil. B., Heckinghauserstr. 131

Junger Bäcker- und Konditorgeselle m. gut. Zeugn. f. St. Th. Druffel, Elb., Gesundheitstr. 107. Tel. 1596 (Heinrich).*

Tüchtige, kaufm. Kraft, 20 J., f. J. als Revis.-Beamter in Treuhandges. tätig, erfahr. in Steuer- u. Buchhaltungswes. usw., Korrespond., engl. u. französ. Sprache, sucht sich zu verändern. Angebote unter B 1576 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Energ. Bäckergeselle m. Meisterbrief, sucht sof. od. 25. 1. Stellg. Ang. E 8831 Gst. *

Jg. Mann, 15 J., mit Handelsschulbildung, Stenogr. und Maschinenschr., sucht **Lehrlingsstelle.** Ang. u. V 28 an Filiale Vohwinkel. *

Suche f. m. Sohn, 14 J., kräftig, gewandt u. intelligent, Lehrstelle i. Drogengeschäft zu Ostern 26. Joh. Peter Hofer, Barmen-R., Höfenstraße 19a. †

Sohn achtb. Eltern (Geschäftsleute), welcher zu Ostern die Schule verläßt, sucht zu Ostern 1926 tücht. Lehrstelle als Autoschloss. resp. Mont. Ang. R 1618 Fil. B., Berlinerstr. †

Weibliche

Perf. Stenotypistin u. Maschinenschr., 35 J. alt, m. sämtl. Kontorarb. vertr., f. Besch. f. ½ Tage. Ang. u. B 1626 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Bess. Fräulein, erfahren in sämtl. Kontorarbeit, sowie Buchführ. u. Stenographie, sucht Stelle auf Kontor oder in Gesch. Ang. u. E K Elbf., Lucasstr. 8. *

Tücht. Friseuse f. noch ein. Kunden im Mittelp. d. Stadt. Ang. E 8917 Gst. *

Schneiderin f. Kund. in und außer dem Hause. Barm., Humboldtstraße 33, I. †

Schneiderin f. bessere Kundschaft außer dem Hause. Ang. E 8889 Gesch.

Kostümnäh. f. n. K. in u. außer d. H. E., Weißenburgst. 8, I.

Schneiderin sucht Kunden bei billigsten Preisen. Angeb. u. E 8894 Gst.

Näherin sucht Kundschaft z. Flicken u. Neuanfert. v. Wäsche u. Schürzen in und auß. d. Hause. Marie Preiß, U.-Barmen, Hirschstraße 30. †

29jähr., evg. Fräul. von auswärts, im Nähen und allem erfahren, f. Stellung zur Führung eines Haush., am liebsten frauenl. Reichmann, B., Werlestr. 66. †

Suche f. m. Tochter, 16 J., zur w. Ausbild. Stelle in Konditorei, w. mögl. m. Fam.-Anschluß. Ang. u. E 8867 an Gst. *

Alleinsteh. jg. Frau sucht Stelle als Haushälterin. Ang. u. E 8899 Gst.

17½jähr. Mädchen sucht Stellung in herrschaftl. Haushalt. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. A C an die Filiale Vohwinkel. *

Wegen Heirat meines jetzigen Herrn suche ich v8803 **Wirkungskreis** in feinem, am liebsten frauenlos. Haushalt, auch zur Miterziehung von Kindern. Sonstige Hilfe muß vorhanden sein. Angebote an Frau Paula Weiß, Wwe., Wald, Hauptstr. 196.

Jg. Frau, 29 J., sauber u. ehrlich, im Haushalt erfahren, sucht p. 1. Febr. pass. **Stellung.** Ang. u. S 12 an d. Filiale Schwelm. e54

Jung. Mädchen von auswärts sucht zum 15. Stelle im Haush. A. Kemna, Barm., Karlstr. 3. †

Suche f. m. Tochter, 19 Jahre alt, kath., in gutem kath. Haushalt Stellung p. sof. oder 1. 2. 26. Ang. mit Geh. u. Lohnang. E 8857 Gst. *

Suche f. m. Tochter Stelle in einem kl., besseren Haushalt. Etwas Nähkenntnisse vorhand. Frau Rob. Doerken, Voerde in Westf., Wilhelmst. 12.*

Besseres junges **Mädchen** (20 J. kath.), welches den Haushalt erlernt hat, sucht Stelle als Haustochter in nur gutem Hause bei Familienanschluß, wo Putz- u. Waschfrau vorhanden ist. Vergütung nach Uebereinkunft. Ang. unter H 26 an die Filiale in Wipperfürth. e443

Ordentl., ehrliches **Mädchen** 24 J., sucht Stelle im Haushalt für ½ Tage. Zeugn. vorhd. Ang. u. V 29 an Filiale Vohwinkel. *

Jg. Mädchen sucht Stelle in ruh., bess. Hause bei Familienanschluß. Lotte Diegmann, Eilschede 101. f69

Bess. Mädchen v. Lande, 21 J., im Kochen u. all. Hausarbeit erfahr., mit gut. Zeugn., sucht St. in gutbürgl. Haush.* Ang. u. E 8991 Gst.

Mädchen, 23 Jahre alt, sucht Stelle in bürgerlich. Haushalt. Ang. erb. unt. Nr. 1 an Filiale in Gräfrath. f84

Ehrliches, fleißiges Mädchen sucht p. 15. 1. Stell. in kleinem Haushalt. Zuschr. E 8715 Gst. *

Mädch., 20 J., f. Stelle i. kl. Haush. hier o. ausw. Ang. E 8853 Gst. *

Jg. Mädchen, 18 J., aus Waldeck, sucht f. sof. Stell. i. Haush. Näher. Frau Drib., Barm., Schönebeckerstraße 4, part., r. *

Junges Mädchen, 18 J. alt, von auswärts, sucht z. 15. Januar Stell. in kdrl. Haushalt. In allen Hausarb. erf., besitzt auch Kenntn. i. Kochen. Gute Zeugnisse vorhand. Briefe an Auguste Trovect in Hochdahl. Mittelraterstr. 52. b8118

Mädchen mit g. Z. f. Stelle zu Kind. u. f. etwas Hausarb. * Ang. E 8987 Gesch.

Ordl. Mädch., 22 J., in all. Hausarb. gut erf. und mit guten Empfehl., sucht mögl. sof. Stelle in bess. Haushalt, evtl. zur Aushilfe. Am liebst. in Barmen oder Elberfeld. Ang. unt. B 1562 an die Gesch. Barm., Neuerw. 57. †

Such. f. m. Tocht., d. im April a. d. Schule k., St. i. kindrl. Haush. Ang. u. B 1619 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Saub. Mädchen v. ausw. sucht zum 15. 1. Stelle in besserem Hause. Gute Zeugnisse vorh. Angebote u. R 805 Fil. B., Berlinerstr. 61†

Bess. tücht. Mädchen, 27 J., sucht Stellg. für sofort a. Alleinmädchen oder Stütze in nur besser. Hause. Ang. a. Erna Bebie, Ohligs, Rheinland, Prinzenstraße 32. †

Ord. 24jähr. f801 **Mädchen** sucht Stelle in bess. Haushalt. Ang. an Neviges, Petersstr. 7.

Aelt. Mädchen, selbst. in Küche und Haush., f. Stelle, a. liebsten bei alleinst. Hrn. bis 1. 2. o. sp. Angeb. u. B 1571 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Aelt., bess. Mädchen, im Kochen u. Haushalt gründl. erfahr., f. Stelle als Haush. bei alleinsteh. Herrn. Angeb. u. B 1637 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Ord. 21j. Mädch., f. sämtl. Hausarb. erfahr., w. evtl. zu H., f. St. in kdrl. H. Geb.-M. E 8954 Gst. *

Ord. Mädchen, 20 J., im Haush. u. Nähen erf., f. Stelle. Zeugnisse vorhand. Gefl. Ang. an Emde, B., Freiestr. 2, II. †

Ev. Mädch. v. ausw. (18 J.) f. Stell. in kinderl. Etg.-Haush. Ang. E 8719 Gst. *

Suche f. m. Tochter, 20 J., Stelle in Etg.-Haushalt. Ang. unt. E 8910 an Gesch.

Bess. j. Mädch. v. Lande f. z. 15. 1. Stell. z. Kochen u. Nähen erl. Ang. E 8861 Gst. *

Aelt. Mädch. f. Std.-St. f. morg. E., Neue Friedrichstr. 11, 1. Et. *

Saub., unabh. Frau sucht St. z. Waschen u. Putzen. Hartmann, E., Hochstr. 43, III. *

Jung. prop. Frau f. Wasch- u. Putzstell. Ang. E 8825 Gst. *

Frau sucht Kund. im Waschen. E., Friedrichsstr. 10a, III.*

Tücht. Putzfrau sucht St. f. gz. od. halbe Tage od. f. Büro, * Zu erf. Gesch. f275

Teilhaber Vertreter

Tücht. Kaufmann o. Reisenden bietet sich Gelegenheit, mit 8- bis 10 000 Mark in ein Fabrikationsgeschäft als **tätiger Teilhaber** einzutreten. Aufträge sowie gute Beziehungen vorhand. Angeb. u. B 1574 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Vertreter gesucht. Zum Mitführen ein. leichtverk. Art. werden für Vohw.-Elbf. Vertreter ges., die b. Pferdehaltern gut eingef. sind. Durch konkurrenzlose Preisgestalt. ist es leicht mögl., groß. Umsatz zu erz. Angeb. unt. V 25 an die Filiale in Vohwinkel. *

Suche sof. Elektriker f. leichte Arb., welch. Kaution stellen k. mögl. m. kl. Raum, als Teilh. f. n. Gew. Art. d. Ausübr. bei hoh. Verdienst. Ang. u. E 8918 an Gsch.*

Vertreter, die bei Industrie u. Landwirtsch. gut eingeführt sind, z. Verkauf eines Feuerlöschapparates ges. Gute Verdienstmögl. Ang. E 8909 Gst. *

Spitzenfabrik sucht für Rheinland und Westfalen einen tüchtigen **Vertreter.** Angeb. u. B 1573 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Ich suche mit **8-10000 Mark** sichere, rentable Kapitalanlage, evtl. Geschäft od. Haus z. f. Ang. u. B 1621 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Teilhaber
6596a gesucht für Hoch- u. Tiefbau oder Verschmelzung mit seriöser Firma zw. Ausbau. Angeb. unter B 1614 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen verkaufstüchtige, gewandte Vertreter für Gebrauchsartikel allererst. Ranges, den jeder Ladenbesitzer bisher vergeblich gesucht hat. **Sie finden** bei uns eine sorgenlose Existenz bei hohem Einkommen. a73 Wolf und Schneider-Zentrale, Berlin, Prenzlauer Allee 22.

Stiller Teilhaber.
Zur Ausbeutung ganz hervorragender neuer Patente sucht eine Metallw.-Fabrik still. Teilhaber mit 6—10 000 Mk. Mindestverdienst 15 Proz. garant. Aufträge d. neuen Maschine liegen schon vor. Sicherheit wird geboten. Angebote unter E 946 an die Geschäftsst. dies. Bl. 15067

Reisevertreter,
seit Jahren bei Grossisten und Warenhäusern in Norddeutschland eingef., sucht leistungsf. Fabriken von Hosenträgern, Gummibändern usw. zu vertreten. Zuschriften u. E D 23 130 an Rudolf Mosse in Hannover erbeten. a73

Befähigte Vertreter
zum Besuch der Privatkundschaft unter günstigen Bedingungen gesucht. Leute aus der Abc-Branche erhalten den Vorzug. Angebote unter E 8823 an die Gesch.

Vertretung
für Elberfeld-Barmen auf patentiert. Artikel (Massenartikel, von ersten Autoritäten anerkannt), an in Baukreisen bekannten Herrn zu vergeben. (Rentabler, fortdauernder, vornehmer Verdienst in eigener Rechnung.) Erforderlich 250 Mark. Angebote unter E 2382 an die Geschäftsst. d. Bl. e150

Versierter Kaufmann beteiligt sich tätig mit 10 000 Mk. Bareinlage an gutem Geschäft. Eventl. kommt auch Uebernahme einer selbständigen Stellung in Betracht mit obiger Summe als Interesseneinlage gegen Sicherstellung. Angeb. unter B 1566 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Kleidermarkt

1 Smoking, neu, b. zu verk. Franke, E., Klotzbahn Nr. 1. *

Sportjackett, Gr. 44, D.-Mantel, Bluse, K.-Wagen u. Wäsche b.* Vorgelt, E., Steinbst. 17

Tiermarkt

2 erstklassige **4jähr. Pferde** bal abzugeb. b3119 Joh. Derich, Cronenberg.

Kl. reiz. Pinscher, 1 Jahr alt, mit eingetr. Stammbaum z. vk. bei Florath, B., Gewerbeschulst. 20, I. †

8 Legeküken u. Hahn zu verkaufen. Elb., Grünewalderberg 40*

Kanarienhähne 10 M., 1 Weibch. grat., 40 Weibchen, Dutzd. 18 Mk., Vohwinkel, Rotscheiderstr. 15. *

Kaufgesuche

Exzenterpresse, 1-arm., Tischexzenterpr., m. Revolv.-Speiseapp., u. seitl. Horn für eine zweite Arbeitsst. (Mod. Evers) gut erh., z. kauf. ges. Ang. u. B 1620 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

G. erh. Schachtenstuhl f. Seide, 3½—3¾ m Innenw., z. kauf. gs. Ausf. Ang. m. Preis unt. B 1631 an Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Gebrauchter f514 **Kompressor,** Wasserkühlung, 6 Atm. Druck, 8 cbm Stundenleistung, zu kauf. gesucht. Angeb. unter B 457 an die Gesch. Barm., Neuerw. 57.

Bandsäge, gut erhalten, zu kf. ges. Ang. mit Preis unt. B 1643 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 2318 a. die Gesch. e251

Gut erhaltene Bandstühle,
2—4spulig, ein- u. doppelköckig, die sich z. Anfertigung von Etiketts eignen, gegen Kasse zu kaufen ges. Angeb. mit äußerstem Preis u. allen näheren Angaben unter B 468 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Gebrauchte 21spulige
Litzenmaschinen
mit Augenmaschinchen zu kaufen gesucht. Textilwerk Carl Friedrich, Elberfeld, Vogelsangstraße 9. Tel. 2018. *

Gegen Kasse gesucht Unterposten 1- und 2fäd. Spitzen, Hosenträger, Sockenhalter, 4fach Nähgarn, Hemdenpassen, Rouleau-Kordel, Gardinen-Ringband. van Eickels & Steinberg, Elberfeld, Hofaue 88. Telephon 6910 u. 6911. 15065

40-, 48-, 52-spulige Kordelgänge
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 454 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6592a

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstraße 7. Tel. 1642.*

Waschtisch f. Geschäftsgebrauch, gebr., zu kf. ges. f423 Ang. u. E 958 Gesch.

Kpl. Badeeinrichtung, neu od. wen. gebr., geg. bar ges. Ang. nur mit gen. Angab. u. E 8869 an Gst. *

Innensteuer-Limousine bis 10 Steuer-PS, Markenwagen, aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2327 an die Gesch. e378

Lieferwagen, 1 Tonne, oder umgebauter Personenwagen bis 15 Steuer PS, sofort geg. Kasse zu kaufen. Angeb. u. B 467 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Personen-Auto v. 8—12 Steuer-PS, wenn auch älterer Wagen, sofort zu kf. gesucht. — Rhein, Elb., Berlinerstr. 90, Telephon 3817. *

Gebr. Knaben-Fahrrad zu kauf. gesucht. H. Vollhausen, B., Ziegelstraße 26. †

Piano,
e443 gut erhalten, gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter H 27 an die Filiale d. Bl. Wipperfürth.

Wir suchen zu kaufen: f474
Lastauto,
neu oder fast neu, ca 2 tons, gegen sofortige Barauszahlung. — Ausführliche schriftliche Angebote an: Bocklenberg & Motte, Schloßfabrik, Ronsdorf.

Zu kaufen gesucht unter Preis große und kleine Posten:
Werkzeuge, Schraubstöcke, Zangen etc.
Angebote unter E D 23 128 an Rudolf Mosse, Hannover. a73

Motorrad, neuwertig, geg. bar zu kaufen gesucht. — Angebote m. Preis u. Fabrikmarke unt. E 8961 an Gesch. *

Gut erh. D.-Fahrr. zu kaufen ges. Ang. u. E 8883 an Gsch.*

Motorrad f213 zu kaufen gesucht. — Wilh. Windfuhr, Lennep, Pauksgasse 1.

Gebr., gut erh. Milchwagen zu kaufen ges. Ang. u. E 8952 an Gst. *

Auto-Bereifung, 760/90, zu kaufen gs. Angeb. u. B 1628 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Gut erhalt. leicht. **Flachwagen** (Patentachsen) zu kf. ges. Ang. mit Preis unt. R 1 an Ann.-Exped. Aug. Rolef, Geschäftsst. Hagen i. Westf. a392

Viehtransportwagen zu kaufen ges. Ang. mit Angabe d. Preises u. inneren Maßes an Hugo Pott, Burscheid-Straßerhof

Herren-Geh.- o. Sportpelz-Mantel f. mittl. Fig., neu od. gut erh., ges. Ang. üb. Pelzart u. Preis u. Nr. 55 an Fil. in Vohwinkel. *

Zahle höchste Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. 28b

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49, I. 1421.*

Teppich. 2×3 od. ähnlich, zu kaufen ges. Ang. mit Preis E 8828 Gst. *

Klöppelspitzen u. Reste sow. Bandhaspel zu kaufen ges. Ang. u. R 801 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Partieposten und Restbestände in Herrenkonfektion, Berufskleidung usw. kaufe ich gegen sof. Kasse. Angebote u. E 8716 an Gesch. *

12/2 bis 40/2, in Spulen o. Strang, roh oder veredelt, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. B 1642 an Gst. B., Neuerweg 57. 6592a

Brillantring u. gold. Sprungdeckel-Uhr, 3 Deckel, zu kauf. ges. Ang. E 8677 Gst. *

Leere Kisten, nicht von Händlern, kauft laufend: Barmen, Teleph. 2876. †

Pferdedünger und f143 **Kuhdünger** wird laufend gegen Kassa abgeholt. Angebote mit Preisangabe unt. E 965 an Geschst. d. Bl.

Mittelschw. Pferd, 6—10 J., f. Landwirtschaft zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unter R 803 an Fil. B., Berlinerstr. 61†

Suche starken **Pony** mögl. mit Geschirr u. Dogcart zu kauf. Ang. E 2328 Gesch.*

Verloren Gefunden

Portemonnaie m. Inhalt von Wall bis Hedwigstr. verl. Wiederbr. Bel. Elbf., W.-Rathenaustr. 56.*

Kollier Mittw. od. Donnerst. i. Zentr. der Stadt verl. Geg. gute Bel. abzug. b. Dr. Reichert, E., Kipdorf 64*

Kinderpelz, Bib., Samst. abd. Stadtm. verl. Geg. Belohn. abzug. Elb., Nellenbahlerstr. 99, III. *

Dunkelhaarige Schäferhündin auf dem Wege Freitags Villa bis Müllenbahn abd. gef. Gegen Belohn. abzug. Elberf., Hofaue 56, 3. Etg. *

Zwergpinscher mit grün. Deckchen Donnerst. nachm. entlaufen. Wiederbr. Bel. Reander, U.-Barm., Elberfelderstr. 2. *

Entflogen bl. Taube mit weiß. Kopf, wß. Schwing. u. Fußring. B. W. E., Kronpr.-Allee 85

Türk's Bettfedern-Fabrik
ELBERFELD gibt im Monat Januar **10%** auf Bettbarchente und f281 Daunenköper, **6%** auf Federn u. Daunen. Jeden Freitag Bettfedern-Reinigung

MODERNES THEATER Elberfeld

Nur noch bis einschl. Donnerstag!

Unser täglich ausverkauftes Haus
amüsiert sich köstlich über die entzückende
LOTTE NEUMANN
und den unverwüstlichen
HARRY LIEDTKE
in dem prächtigen Lustspielschlager:

Die Frau auf 24 Stunden

Die Geschichte einer „argen Verlegenheit" oder „Lügen haben kurze Beine"
6 lustig-tolle Akte.

Eine Glanzleistung I. Ranges bietet
Fern Andra
die so lang vermißte Künstlerin in ihrem soeben erst vollendeten Werk:

..und es lockte der Ruf der sündigen Welt..!

Die Geschichte einer verwöhnten, schönen Frau in **7 Akten 7**

In den Hauptrollen:
FERN ANDRA
Otto Gebühr **Kurt Prenzel**
Hermann Picha **Hans Behrendt.**

Außerdem der weitere neue Spielplan!

Kassenöffnung: 2½ Uhr.
Beginn der letzten Abend-Vorstellung 7.50 Uhr.
1158

Vereinigte Stadttheater

Barmen 769 **Elberfeld**
Mittwoch den 13. Januar

3 5¼: **Peterchens Mondfahrt.** Außer Abonnement I.
7½–10½: **Othello.** C 16. III.

3–5½: **Prinzessin Quickswind.** Außer Abonnement I.
7½ bis nach 10: **Schnitzler-Abend. Liebelei — Abschiedssouper.** C 16. II.

Thalia-Theater.

Heute Dienstag u. folgende Tage täglich 7½ Uhr: 1431
„Der Bettelstudent."
Gr. Operette von Millöcker.
Mittwoch 13. Jan., nachm. 4 Uhr: auf vielfachen Wunsch:
„Aschenbrödel."
Märchen mit Gesang und Tanz.
Preise von 30 Pfg. an.

Im Salamander Josef Weinreiß und 30 Künstler Onkel Kistenmacher

Lachstürme! 1431
Anf. 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

Elberfelder Konzert-Gesellschaft

Freitag den 15. Januar, abends 7½ Uhr in der **Stadthalle:**
III. volkstümliches Sinfonie-Konzert.
Karten zu Mk. 1.50, 3.– und 4.– bei R. Hartmann. 392

Stadthalle — Elberfeld
gelber Saal. 347
Montag den 18. Januar 1926, abends 8 Uhr:
Vierter Kammermusik-Abend

Schoenmaker -Quartett

Ella Stockhausen, Berlin, Klavier.
Streichquartett Debussi.
Reger: Streichtrio op. 141.
Zilcher: Quintett op. 42 cis-moll.
— Konzertflügel: Ibach. —
Karten bei Baedeker, Elberfeld und Barmen. Es wird besonders auf die billig. Schülerkarten aufmerksam gemacht.

Nur 2 Vorträge
von Dr. med. Keller-Hörschelmann, Chefarzt des weltbek. Sanatoriums Cademario-Lugano, Donnerstag 14. Jan., abends 8 Uhr, in Barmen, Saal des Lyzeums, Karlstraße

Wunder der Gedankenheilung
und Coué-Methoden

Freitag 15. Jan., abds. 8 Uhr, in Elberfeld, Saal d. Frauenklub, Luisenst.

Mein Atmungssystem

mit Demonstrationen von Frau Dr. Keller. — Karten zu Mk. 2.– und 1.– bei Buchh. Hartmann Elberf., Jungbrunnen Barmen, Schuchardstr. und an der Abendkasse. 132b

---

Für Bockbierfeste
Lieder, Mützen, Girlanden, Höhnchen.
Klems Postkarten-Verlag, Elberfeld, Bachstr. 90. 16304

Sofas, Chaiselong., Chaiselongueedecken f. billig. Mertens, Polsterei, Elb., Luisenstraße Nr. 22. *

STADTHALLE :: ELBERFELD
Morgen, Mittwoch 13. Januar 1926, abends 8 Uhr:
KONZERT
zum Besten der Beamtenheime der Schutz-Polizei Elberfelds. Mitwirkende: 347

Kapelle der Schutzpolizei

Milly Coenen (Sopran), **E. Leihener** (Tenor), **K. Hüttemann** (Bariton), Kapellm. **Meyer** (Klavier).
Karten Mk 1.10 bei Baedeker, Leonh. Tietz, Verkehrsverein sowie in Barmen b. Krüger & Oberbeck.

Café Holländer

Sensations-Gastspiel
Geiger-König
Lajos Rigo
Täglich stürmischer Beifall!
16304

---

ufa Palast Barmen

Trotz des großen Erfolges nur noch 3 Tage

Varieté

mit
EMIL JANNINGS
TAUSENDE
staunten über diese **Höchstleistung.** Der Eindruck des Werkes war außerordentlich.

Film-Palast Westfalia Barmen

Tom Mix in Tom's Tiger

Die große Sensation in 7 Akten. — Atemlose Spannung ruft die wilde Verwegenheit Toms u. der furchtbare Brand des Urwalds hervor — Ferner

Das Mädel aus d. fünften Stock

Ein Mädchenschicksal in 8 herrl. Akt.
Dazu das übrige Programm in Varieté u. Film
Nur noch 3 Tage! Nicht versäumen.
Film-Palast Westfalia Barmen Großbarmen 1512

Barmer Konzertgesellschaft

Barmen.
Samstag den 16. Januar 1926, abends 7½ Uhr, im großen Saale der **Gesellschaft Concordia:**

Drittes Künstlerkonzert

Lieder- und Arien-Abend der Kammersängerin
Maria Olszewska, Wien.

Begleitung: Musikdirektor **Hans Welsbach.**
— Konzertflügel: IBACH. —
Saalkarten zu Mk. 7.– u. Mk. 5.–, Balkonkarten zu Mk. 5.– u. Mk. 3.– bei Buchhdlg. Graeper, Barmen, Concordiahaus und an der Abendkasse. 6579a

---

Dachdecker! Teerkehrbesen 75 Pfg. u. 1.00 Mk. **Streichbürsten** 55 Pfg., **beste Qual.** Berg. Bürsten- und Pinselfabr. T. Munn, E., Nordstr. 34/34a. Telephon 7210. *

Ia Tafel-Butter

16294
heute per Pfd. ca. 1.50 Mk. versende in 9-Pfund-Paketen u. größeren per Nachnahme.
E. Lorenscheit, Butterversand, **Heydekrug,** Memelgebiet. Gegr. 1878.

ELBERFELD U.T. HERZOGSTR.

Die ganze Stadt drängt sich zu den täglichen Aufführungen unseres **Pracht-Programms.**
Es gibt nur zwei Filme in Elberfeld, die gewaltiges Aufsehen erregen:

Das Wachsfigurenkabinett

mit **Emil Jannings**
Conrad Veidt . . Werner Kraus.

Hilfe, ich bin Millionär!

Ein famoses Lustspiel in 6 Akten mit **Nicolai Kolin.** — Außerdem:

Fix und Fax im Kittchen

Tränen werden gelacht. 1167
Dieses Programm muß ein jeder sehen. Abendvorstellung 7½ Uhr.

Keine andere Reklame
billig abzugeb. — C. B. Rathenaustr. 50.

Hat man Sie irre gemacht?

Hat man Ihnen die Inflation als Schreckgespenst vorgeführt? Lassen Sie sich keinen Bären aufbinden. Wir haben aus der Inflation gelernt und garantieren deshalb die Wertbeständigkeit unserer Lebensversicherungen. Wir sagen Ihnen auf Grund unserer Geschäftskenntnis: Auch heute noch ist eine gute Lebensversicherung die beste Kapitalanlage, der sicherste Schutz für Ihren Lebensabend, die beste Versorgung Ihrer Familie für den Fall Ihres vorzeitigen Todes. Lassen Sie sich unsere Prospekte kommen. Wir können Ihnen ein besonders günstiges Angebot machen, denn wir arbeiten mit geringen Unkosten, unsere Millionäre erhalten keine hohe Dividende, sondern nur eine geringe Verzinsung. Unser Aufsichtsrat arbeitet völlig ehrenamtlich, wir erfüllen uns also die sittlichen hohen Traditionen für ihn. Deshalb können wir Ihnen sehr niedrige Prämien und dabei günstige Bedingungen bieten und 85% des Reingewinnes, der noch Gutnahme der Zeichnungsmittel Rückgang verbleibt, unseren Versicherten in Form hoher Gewinnanteile zurückvergüten, die vorläufig angesammelt und zur Erhöhung der versicherten Summe verwendet werden. Beim Tode durch Unfall zahlen wir gegen eine ganz geringe Zusatzprämie das doppelte Kapital. Wir ermöglichen Ihnen durch unsere vielseitigen Tarife die Sicherstellung Ihrer Angehörigen auch dann, wenn Sie vorläufig nur wenig Geld für eine Versicherung ausgeben können. Werben Sie deshalb noch heute unter Angabe Ihres Alters unverbindliches Angebot von uns oder einer unserer in allen Städten tätigen Vertretungen.

Deutschnationale Versicherungs-Aktiengesellschaft
Die Versicherung der nationalen Volksschichten
Hamburg 36, Heißenwall 5–8

Rudolf Steiners
Anthroposophie.

Ein **Einführungskursus** von 10 Vorträgen an den Montag-Abenden 8¼ Uhr, beginnend am 18. Januar, in Elberfeld, W.-Rathenaustr. 33. Die Vorträge sind frei. Zur Deckung der Unkosten werden je Abend 50 Pfg. erhoben. Anmeldungen erbeten an v. Damnitz, Elberfeld, Klusenhöhe 11. *

Ganz besonders vorteilhaft kaufen Sie während des
Inventur-Ausverkaufs
Aussteuer-Artikel
Wir übernehmen die Anfertigung vollständiger
Brauf- und Baby-Ausstattungen
in unseren bekannt guten, erprobten Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen.
Etwas sehr Günstiges:
Teegedeck mit 6 Servietten 6.90
Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD
1478

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 9 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 12. Januar

Reichsbankausweis.

Wie der Ausweis der Reichsbank vom 7. ds. Mts. zeigt, ist in der ersten Januarwoche eine Entlastung des Bankstatus eingetreten. Die Wechselanlage ging um 177,1 Mill. auf 1737,7 Mill. RM. zurück. Von der Abnahme entfielen 30,5 Mill. auf vermehrte Rediskontierungen an öffentliche Stellen. Die Summe der weiterbegebenen Wechsel stellte sich somit am 7. Januar auf 503,6 Mill. RM. Die Lombardanlage ermäßigte sich um 7,1 Mill. auf 3,2 Mill. RM.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen gelangten 355,4 Mill. in die Kassen der Bank zurück, und zwar nahm der Umlauf an Reichsbanknoten um 228,3 Mill. auf 2732,1 Mill. RM., der Umlauf an Rentenbankscheinen um 127,1 Mill. auf 1348,6 Mill. RM. ab; 15 Mill. RM. an Rentenbankscheinen wurden getilgt, so daß sich die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen um 112,1 Mill. auf 245,1 Mill. RM. erhöhten. Die fremden Gelder zeigten eine Vermehrung um 176,7 Mill. auf 873,7 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen stiegen um 0,2 Mill. auf 1610,8 Mill. RM., von diesem Betrag entfallen 1208,1 Mill. RM. auf Gold und 402,7 Mill. RM. auf deckungsfähige Devisen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein hat sich von 40,8 Prozent in der Vorwoche auf 44,2 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 54,4 Prozent auf 59 Prozent gebessert.

Gesetzentwurf zum Preisabbau.

Im Reichswirtschaftsrat finden zur Zeit Beratungen über den Entwurf eines Gesetzes zur Förderung des Preisabbaus statt. Dieser besteht aus fünf Artikeln. Gegenstand des ersten Artikels ist der Vergleich zur Abwendung des Konkurses, über den wir schon ausführlich berichtet haben. Artikel 2 enthält „Maßnahmen gegen Ringbildung": Wer bei Ausschreibung ein Angebot einreicht, ist verpflichtet, anzugeben, ob die in dem Angebot aufgeführten Preise und Bedingungen auf Grund einer Verständigung mit einem Dritten gestellt wurden oder ob er in sonstiger Weise an der Beschränkung des Wettbewerbes in bezug auf die Vergebung beteiligt ist oder ihr unterliegt. Der Inhalt der Regelung und die daran Beteiligten sind in dem Angebot anzugeben. Wird das Vorliegen einer Beschränkung verschwiegen, so kann der Ausschreibende von dem Vertrag zurücktreten oder die Herabsetzung der vereinbarten Gegenleistung bis zu 15 vom Hundert verlangen. Wer die Erklärungen, zu denen er nach Paragraph 1, Absatz 1, verpflichtet ist, wissentlich unrichtig gibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr bestraft. Wer einen anderen von der Mitbewerbung bei einer Ausschreibung abhält oder ihn in bezug auf eine bestimmte Ausschreibung veranlaßt, daß er zugunsten eines Angebots eines Dritten ein für den Ausschreibenden ungünstigeres Angebot stellt, wird mit Geldstrafe oder Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Nach Artikel 3 soll Paragraph 19 der Verordnung wegen Mißbrauchs wirtschaftlicher Machtstellungen vom 2. November 1923 (Kartellverordnung) folgende Fassung erhalten: Die Bestimmungen dieser Verordnung gelten nicht für Geschäftsbedingungen und Arten der Preisfestsetzung (Paragraph 10), die von einer obersten Reichs- oder Landesbehörde im Rahmen ihrer Zuständigkeit angeordnet sind. Auf Rechtsverhältnisse von Verbänden, deren Bildung in Gesetzen oder Verordnungen angeordnet ist, findet Paragraph 18 dieser Verordnung keine Anwendung.

Artikel 4 enthält die verschiedenen Abänderungen der Gewerbeordnung. Artikel 5 enthält die allgemein technischen Bestimmungen.

Mit dem Inkrafttreten des Artikels 1 sollen die Verordnungen über die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses sowie des Gesetzes zur Aenderung der Bekanntmachung des Bundesrats über die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses außer Kraft treten. Beim Inkrafttreten des Artikels 1 des Gesetzes anhängige Geschäftsaufsichten sollen nach den bisherigen Vorschriften weitergeführt werden.

Geld- und Kapitalmarkt.

Der Ultimo-Dezember war, trotzdem es sich um einen Jahresultimo handelte, einer der leichtesten, die der deutsche Geldmarkt seit Stabilisierung der Mark zu überwinden hatte. Aus den verschiedensten Ursachen, die weiter unten noch näher besprochen werden, stand der deutsche Geldmarkt auch während der Ultimotage im Zeichen einer sehr bedeutenden Flüssigkeit, wie nachstehende Zusammenstellung, die die während der Ultimoperiode gezahlten Zinssätze wiedergibt, deutlich erkennen läßt:

	Tagesgeld	Monatsgeld
25. 12.	7 —8	10—11
28. 12.	7½—8½	10—11
30. 12.	8½—9½	10—11
31. 12.	9 —11	10—11
8. 1.	6½—8	9—10

Danach zog der Satz für Tagesgeld am 31. 12. wohl auf durchschnittlich 10 Prozent an, aber dieser Satz war zum großen Teil rein Brief, da es durchaus nicht möglich war, das große Geldangebot zu diesem Satz auch nur annähernd vollständig unterzubringen. Allerdings versuchten die Geldgeber die Tatsache des Jahresultimo zur Durchsetzung ihrer höheren Zinsforderungen auszuschlachten. Diejenigen Firmen, die unbedingt Geld aufnehmen mußten, waren auch tatsächlich gezwungen, diesen Satz zu bezahlen. Die Geldgeber ließen lieber das Geld zu dem Satz von 6 Prozent bei den öffentlichen Kreditinstituten, ehe sie sich zu einer Reduzierung ihrer Sätze verstanden. Daß dieser verhältnismäßig hohe Tagesgeldsatz jedoch lediglich künstlicher Natur war, geht schon daraus hervor, daß sofort in den ersten Januartagen der Satz sich bereits wieder auf 6½ bis 8 Prozent, also durchschnittlich auf etwa 7 Prozent senken konnte. Monatsgeld blieb überhaupt die ganze Zeit über fast umsatzlos.

Einer der Hauptgründe für die auffallende Flüssigkeit des Geldmarktes am Jahresultimo war die Tatsache, daß die Banken in ihrem Bemühen, eine möglichst liquide Schlußbilanz vorzulegen, auf besonders große Kassenbestände und auch sonst auf absolute Liquidität sahen. Mitte Dezember kündigten sie daher von den damals fälligen rund 37 Millionen unverzinslicher preußischer Schatzwechsel rund 30 Millionen zur Rückzahlung, um ihren Status zu verbessern. Da diese Gelder natürlich nicht mehr in die Wirtschaft gegeben wurden, blieb als einzige Möglichkeit, wenn man sie nicht zinslos im Tresor oder auf Girokonto liegen lassen wollte, die Notwendigkeit, sie auf dem Geldmarkt unterzubringen. Dazu kam, daß über den größten Teil der in den letzten Wochen hereingekommenen Auslandskredite noch nicht disponiert worden ist und daher auch diese Gelder zeitweilig auf dem Geldmarkt Unterschlupf suchten. Ebenso bemühte sich auch der Reparationsagent, der zurzeit bei der Reichsbank über ein Guthaben von etwa 100 Millionen verfügt, seine Gelder auf dem Geldmarkt zinstragend anzulegen. Andererseits war der Kreis der Geldnehmer außerordentlich gering. Infolge der Stagnation des Börsengeschäftes ist auch Börsengeld, das in der Regel als Tagesgeld gegeben wird, kaum begehrt. Die übrige Wirtschaft kommt dagegen als Nehmer von Tagesgeld so gut wie gar nicht in Betracht. Es ist dies lediglich eine Kreditform, die für Banken oder die Börse Interesse hat.

Wie schon oben erwähnt, konnten infolge dieser Mißverhältnisse zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Geldmarkt die zur Verfügung stehenden Tagesgelder nicht mehr untergebracht werden, so daß sich in den letzten Tagen das groteske Schauspiel ergab, daß größere Summen deutschen Geldes nach Amsterdam, London und Neuyork als Tagesgeld gegeben wurden. Die deutschen Interessenten glaubten in diesen Fällen mit den etwas niedrigeren Sätzen vorlieb nehmen zu können, weil ja bei den deutschen Sätzen noch immer eine gewisse Risikoprämie einkalkuliert ist, die angesichts der konsolidierten Verhältnisse in jenen Ländern fortfallen kann. Während also die deutsche Wirtschaft von der würgenden Kapitalnot fast stranguliert wird, geben große Summen deutschen Geldes, des beschäftigungslosen Herumtreibens auf dem deutschen Geldmarkt müde, ins Ausland, um dort zinstragende Anlage zu suchen. Verstärkt wurde die Zurückhaltung der deutschen Geldnehmer noch dadurch, daß angesichts des äußerst flüssigen Geldstandes immer wieder die Vermutung auftauchte, daß die Reichsbank schon in der ersten Hälfte des Januar zu einer neuen Herabsetzung des Diskontsatzes schreiten werde.

Ueberhaupt ist es außerordentlich interessant, die ungewöhnlich beherrschende Rolle der Reichsbank bei der jetzigen Situation des Geld- und Kapitalmarktes zu untersuchen. Die Lockerung der Kreditrestriktion, die Anfang Dezember vorigen Jahres verfügt wurde, hat sich, was den Umfang der Kreditgewährung der Reichsbank anbelangt, schon recht bedeutsam ausgewirkt. In der dritten Dezemberwoche, die sonst fast stets Geldrückflüsse zu bringen pflegte, ist diesmal eine Erhöhung des Kreditkontingents um etwa 73 Millionen Reichsmark zu verzeichnen. Vom 24. November bis 23. Dezember beläuft sich die Erhöhung der Kreditgewährung der Reichsbank sogar auf insgesamt 280 Millionen Reichsmark, wovon etwas über 100 Millionen auf Wechselrückreichungen der öffentlichen Finanzinstitute entfallen. Der Umlauf an Banknoten erhöhte sich vom 23. 12. bis 31. 12. von 2,6 auf rund 3 Milliarden Reichsmark. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf (Banknoten, Rentenbankscheine und Scheidemünzen) stieg damit auf rund 5,2 gegen rund 4,3 Milliarden Reichsmark am 31. Dezember 1924. Aus vorstehenden Ziffern geht also hervor, daß die Wirtschaft die Lockerung der Kreditrestriktion doch recht erheblich ausgenutzt und ihr Oblige bei der Reichsbank bedeutend vergrößert hat. Sicherlich trug diese Tatsache dazu bei, den Geldmarkt ebenfalls zu erleichtern, denn angesichts des ständig zurückgehenden Produktionsvolumens ist es kaum anzunehmen, daß die Wirtschaft ihre Gesamtkredite wesentlich vergrößert hat. Man wird es hier in der Hauptsache vielmehr mit einem Umschichtungsprozeß zu tun haben, der darin bestehen dürfte, daß die Wirtschaft nach Möglichkeit ihre Konto-Korrentkredite bei den Privatbanken, die sie 14 bis 16 Prozent pro anno kosten, abzudecken bestrebt ist und dafür den weit billigeren Wechselkredit bei der Reichsbank zu erlangen versucht. Die Kreditlast, die damit auf die Schultern der Reichsbank getürmt wird, muß natürlich infolgedessen immer größer werden. Die Banken werden dagegen in gewissem Sinne entlastet und können dem Geldmarkt nun größere Beträge zur Verfügung stellen.

Wirtschaftspolitisch gesehen, ist diese Konzentrierung des wirtschaftlichen Kreditbedarfs auf das Noteninstitut ein natürlich höchst unerfreulicher Vorgang, der eine Reihe von sehr unerwünschten Konsequenzen haben kann. Vor allem könnten die Banken leicht versucht sein, die Guthabenzinsen herabzusetzen, um ihre Verdienstspanne bei verringertem Umsatz zu erhöhen. Etwas Derartiges muß aber unter allen Umständen verhindert werden, wenn man die Bildung von Sparkapital nicht wieder abbremsen will. Eine ganz besondere Bedeutung gewinnt diese vorstehend charakterisierte exceptionelle Stellung der Reichsbank noch im Zusammenhang mit der geplanten Diskontermäßigung. Dann würde selbstverständlich die Lockung für die Wirtschaft, die Konto-Korrentkredite bei den Banken abzudecken und dafür direkte Kredite von der Reichsbank hereinzunehmen, noch außerordentlich verstärkt werden. Es sei denn, daß die Banken sich ebenfalls sofort zu einer entsprechenden Herabsetzung ihrer Debetzinsen entschlössen, wofür aber bisher leider noch keinerlei Anzeichen vorliegen.

Bevor sich die Reichsbank zu einer Herabsetzung des Diskontsatzes entschließt, muß sie sich jedenfalls unbedingt über die grundsätzlich unterschiedliche Verfassung des Geldmarktes und des Kapitalmarktes klar sein. Die Flüssigkeit des Geldmarktes läßt keinerlei Schlüsse auf die Situation des Kapitalmarktes zu, es sei denn höchstens im ungünstigen Sinne, und letzteres deshalb, weil anzunehmen ist, daß wegen der bestehenden Unsicherheit sehr viele Gewerbetreibende ihren Geschäftsbetrieb freiwillig einschränken, ihre Gelder herausziehen und vorläufig, Gewehr bei Fuß, als Guthaben und zwar leider meistens nur mit täglicher Kündigung, bei den Banken stehen lassen. Zum großen Teil ist daher also die gegenwärtige Flüssigkeit des deutschen Geldmarktes eine Folge der wirtschaftlichen Krisis, die das Geld aus den gefährdeten Bezirken der Wirtschaft nach dem zwar keine Verdienstchancen bietenden, aber doch wenigstens sicheren Geldmarkt lockt.

E. S.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.

Dänemark. Mit Wirkung vom 1. Januar ab sind, vorläufig für ein Jahr, zu Gunsten der dänischen Textilindustrie, verschiedene Aenderungen des Zolltarifes verfügt worden. Unter anderem sind zu verzollen: Seide, auch Kunstseide, Garne und Zwirne aus Seide, nach Wahl des Empfängers mit 5 Kr. per kg plus 10 Prozent oder mit 22 Prozent vom Wert plus 10 Prozent; Seidengarne für Kabel 3 Kr. per kg; Kammgarnstoff für Stoffdruckerei mit 75 Oere per kg statt 130 Oere; Textilmaschinen, Zolltarif-Positionen Nr. 224 und 225, wenn sie in Dänemark nicht hergestellt werden, sind zollfrei.

Schweden. Die schwedische Regierung bereitet eine Herabsetzung der Einfuhrzölle für Cellulose für Kunstseideherstellung sowie für Gummisohlen vor.

Italien. Nach einem Dekret, das in der „Gazzetta Ufficiale" vom 28. Dezember veröffentlicht ist, gelten vom 1. Januar ab neue Bestimmungen über die Erhebung der Umsatzsteuer bei der Einfuhr. Danach ist u. a. die Faktura nicht mehr jeder Warensendung beizugeben. — Durch ein Dekret sind mit Wirkung vom 1. Januar ab für eine Anzahl Rohstoffe Minimalwerte festgesetzt, auf Grund deren die Zollämter die Umsatzsteuer bei der Einfuhr zu berechnen haben, u. a. für Kunstseide roh, Eisenguß (Nr. 312), Aluminium und Legierungen (Nr. 370), gußeiserne Röhren (Nr. 310a), Eisen, Stahl und Schienen.

Brasilien. Im neuen Budget sind die Zölle des Abschnittes 18, Seide und Seidenwaren, um 3 Prozent erhöht worden. Das Verhältnis von 60 Prozent in Gold und 40 Prozent in Papier bei der Zollzahlung ist unverändert geblieben.

Venezuela. Die Freiliste ist um eine Anzahl Positionen erweitert worden, u. a. um Baueisen und Baustahl, Leinensäcke für frisches Obst, Ausrüstungsgegenstände für Druckereien, bestimmte Maschinen für Getreidemühlen, Eisen zum Zeichnen für Vieh, Bleche für Eisenbetonbauten.

Vereinigte Staaten. Die Importeure von Spitzen und Stickereiwaren haben eine Eingabe gemacht, daß der Spitzenzoll von 90 Prozent auf die frühere Höhe von 60 Prozent des Wertes ermäßigt werden soll.

Englische Antwort auf den deutschen Zollprotest.

TU Wie die „Morning Post" an leitender Stelle betont, sei der deutsche Protest wegen der Zollerhebung besonders auf Messerwaren nicht unerwartet gekommen, aber die deutschen Klagen bedeuteten letzten Endes, daß keine englische Industrie geschützt werden dürfe, solange dieser Schutz eine deutsche Industrie schädige. Deutschland aber habe ein ausgedehnteres Schutzzollsystem als England.

Die englische Antwort auf den deutschen Protest sei inzwischen abgesandt worden. Ueber die Antwort verlautet, daß englische Zollgesetz bezöge sich nicht auf transit lagernde Waren oder Waren, deren Lieferung durch schon vorher abgeschlossene Verträge festgesetzt sei. Die auf solche Sendungen erhobenen Zölle könnten nach englischem Gesetz zurückerstattet werden.

Zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien.

TU. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: In letzter Zeit sind Mitteilungen über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien veröffentlicht worden, die den Tatsachen nicht entsprechen. Spanien hat weder einen Vorschlag gemacht, nach dem für 250 Positionen seines Zolltarifes die Meistbegünstigung verweigert wird, noch ist ein Vorschlag der Spanier von deutscher Seite als undiskutabel abgelehnt worden. Es handelt sich jetzt um die Stellungnahme der Spanier zu einem deutschen Vorschlage. Diese Stellungnahme ist in Form von Listen niedergelegt, auf die aber die Angaben der Pressenotizen nicht zutreffen. Sobald die Besprechungen mit den beteiligten Ressorts und den Wirtschaftskreisen beendet sind, werden die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Essener Börse vom 11. Januar

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Proz. Die mit † bezeichn. Kurse versteh. sich in Reichsmarkproz.

Amtlich notierte Werte

Montanwerte	Geld	Brief
Adler A. G.	27	29.5
Köln-Neuessen	79.5	80.5
Dahlbusch †	85	87
Gelsenk. Bergwerk		—
Harp. Bergbau †	99	100
König Wilhelm †	—	
Lothringer Bergb. †	47.5	51
Magdeburger Berg	46	—
Roddergrube †	300	—
Kaliwerte		
A.-G. Deutsche Kali	107	—
Hallesche Kali	94	
Kaliindustrie †	130	134
Neustaßf. Friedrh.	73.5	—
Ronnenberg	60	—
Verschiedene Werte		
A. G. Gladenbeck	—	—
Barm. Bankverein	67	—
Chem. Oberkassel	6	—
Dampfschiffahrt		
Düssel. u. Mittelrh. †	—	—
Deutsche Schiffahr	—	—
Dorstener Eiseng. †	—	—
Düss. Allg. Transp	—	—
Düsseld. Baubank	—	—
Ges. Masch. Loeb. †	—	—
Duisburg. Bank †	75	—
Eisen Heerdt	14	—
[illegible]ermag	—	—
Flender Brückenb. †	—	—
Gebr. Dieterich †		—
Gebr. Goedhardt †	—	—
Gerresheimer Glas	—	—
Gladbacher Wollei	—	—
Glas und Spiegel †	—	—
Glückauf-Brauerei	—	—
Hein Lehmann	—	—
Hoeteibrauerei	—	—
Hoesbenwerke	19	—
Kollner Walter	—	—
Lipp. Werke	—	—
Mann & Reinhar.	—	—
Nd. Dampf-Schlepp	—	—
Rheinische Bahn	—	—
Rheinmetall †	—	—
Rhein. Spiegelgl. †	—	—
R. W. E. †	111.5	112.5
Schwabenbrauerei	—	—
Waggon Uerding. †	39.5	42
Wasserwerk f. das nördliche westf. Kohlenrevier †	—	
Rheinpr. Anleihe 22 Gold	—	—
Düsseldf. Stadtanl.	—	—
Krupp-Anleihe	—	—

Kohlenkuxe	Geld	Brief
Admiral	—	—
Alte Haase	320	360
Blankenburg	—	—
Beharrlichkeit	—	—
Caroline	775	875
Carolus	3800	4000
Constantin d. Groß	26000	—
Deutschland	110	140
Diergardt	1875	1950
Ewald	31000	35000
Glückaufsegen	1650	1650
Gottessegen	650	750
Graf Bismarck	22500	—
Graf Schwerin	4200	4600
Heinrich	2500	2750
Hermann I/II	1000	1500
Joh. Deimelsberg	1800	—
König Ludwig	22500	25000
Langenbrahm	11000	—
Schürb. u. Charlotte	300	475
Trappe	—	—
Trier	—	—
Westfalen	—	—
Wilhelm. Mevissen	2050	2300
Kohlenaktien		
Blankenb.	—	—
Carl Friedrich	6	6.5
Montania	—	—
Niederrh. Bergb. †	36	39
Ruhrkohle	—	—
Präsident	46	47.5
Webko	3.5	4

Braunkohle	Geld	Brief
Bellerhammer	875	925
Bernhardshall	—	—
Bruckdorf Nietleb	3750	—
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	1650	—
Humboldt	550	—
Leonhardt	4400	4600
Lucherberg	600	700
Michel	4600	4900
Oscarsegen	100	[illegible]
Ostheim	—	—
Vesta	2300	—
Zukunft Aktien	114	—
Kalikuxe		
Alexandershall	5675	5800
Allertshall	180	
Aue	2400	2600
Beienrode	500	575
Beienrode, kleine	—	—
Bergmannssegen	6400	—
Bernsdorf	—	—
Braunschw.-Lüneb.	1000	1200
Burbach	1875	2075
Burggraf		700
Carlsfund	1150	1300
Carlshall	700	850
Desdemona	1950	2100
Einigkeit	1475	1550
Ellers. klein.	—	—
Erichsegen	1750	1650
Felsenfest	1000	1100
Friedrichroda	1100	1150
Fürstenhall	3000	—
Gebra	2050	2150
Glückauf	5100	5350
Großh. Wilh. Ernst	1275	—
Günthershall	850	1000
Habighorst	550	700
Hansa Silberberg	1900	2100
Hedwigsburg	185	205
Heiligenmühle	80	100
Heiligenroda	4600	4850
Helmboldshausen	400	500
Heldrungen	150	160
Herfa	775	825
Heringen	1050	1150
Hermann II	250	
Hildasglück	450	500
Hindenburg	5500	6000
Hohenfels	2600	4000
Hope	1650	1750
Hüpstedt	1050	—
Hugo	4400	4600
Ilsenburg	60	—
Immenrode	—	—
Irmgard	300	—
Johannashall	125	—
Kaiseroda	8600	9200
Marienglück	1400	—
Marie	15	25
Marie-Luise	15	25
Max	15	20
Reimershall	150	170
Neusollstedt	750	850
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	750	900
Ransbach	650	—
Rastenberg	800	1050
Reichskrone	500	
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	750	800
Richard	500	—
Rössing-Barnten	4000	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3100	3200
Salzmünde	230	250
Schwarzburg	650	700
Siegfried I	1050	1150
Siegfried Giesen	5600	6050
Thüringen	450	525
Volkenroda	2100	2200
Walbeck	280	310
Walter	410	500
Wintzingerode	—	30
Wilhelmshall	2150	2350
Wilhelm Oelsberg	650	700
Wintershall	34000	—
Kaliaktien		
Adler †	42	45
Beuthe	0.8	—
Großherz. v. Sachs.	—	—
Hannov. Kali St.	42.5	44
Heldburg Vorzugs	62	65
Krügershall †	75	78
Niedersachsen †	55	58
Salzdetfurth	130	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	70
Immendorf	27	—
Wittekind	56	70
Erzkuxe u. Verschiedene		
Bülsenbach	—	—
Flick	—	—
Elsa Cement †	60	65
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Mansfeld †	—	—
Mathildenhütte	—	—
Mirke Zement	—	—
Sachtleben	6750	7750
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	—

Freiverkehr	Geld	Brief
Aachen. Thermal †	36	—
Abraham Gebr. †	62	—
A. f. G. Steinz.-Ind. †	50	—
Ala	60	—
Alberdingk	—	—
Allgem. Hochbau †	27	—
Alsberg Gebrüder	40	—
Ausdauer †	—	—
Benz Motoren	—	—
Chem. Krewel	—	10
Deulig Film	—	—
Dtsch. Lastauto	20	21
Dortmunder Habe	62	—
Dortmund.-Vulkan	12	14
Düsseld.-Ratinger	—	—
Eloeß jr.	—	9
Enders	24	—
Fadag	—	
de Fries		12
Funke Gebrüder	20	24
Getreide-Commiss.	34	42
Graf Maschinen	1.5	2.5
Halb. Maschinen	17	—
Hammersen	—	—
Hansa Immobil.	—	20
Hansa Lloyd	26.5	—
Harburger Gebr.	—	0.3
Hermingshaus	8	—
Hein Hannover	—	—
Kabelw. Rheydt	106	110
Kanens Farben	13	17
Karstadt	94	—
Köln-Lindenthal	0.34	0.4
Kristall Kempen	12	—
Kupf. u. Mess. Elber.	—	30
Langscheder Walz	—	—
Liebhold	20	—
Menden & Schwerte	—	—
Osnabrücker Beton	2	3
Providentia †	21	—
Remy Neuwied	—	60
Rhein. Linoleum †	34	—
Rh.-Westf. Schacht	—	—
Roglerwerke	—	—
Schlbeco	—	—
Schiffsw. Kob.	8	10
S. Schilde	—	36
A. Schneider	—	—
Schadorff	19	21
Julius Sichel	—	2
Trierer Walzwerk	—	26
Ungewitter	20	26
Vemag	—	5
Westd. Marmor	25	—
Westf. Lippstadt	85	105
Wibag	—	—
Wittener Walz	33	—
Wertbeständige Anleihen		
Weissw. Anleih. Getreide-Comm.	4.75	—
Kali	—	—
Roggen	—	—

Kötters Nährzwieback

Das ideale Nährgebäck, leicht verdaulich gemachte Kranken- und Kindernahrung. Infolge seines hohen Nährgehaltes und leicht verdaulichen Stoffen, seiner stets gleichbleibenden Zusammensetzung und seiner sauberen maschinellen Herstellung ist es ein **ideales Kinder- und Krankenmittel** sowie **Genußmittel**. 394

Seit 35 Jahren in vielen Geschäften eingeführt. — Man achte beim Einkauf darauf, den **wirklich echten Kötters zu bekommen**. — Täglicher Bahn- oder Postversand.

F. Kötter Barmen-R.

Verlängerung der Gültigkeit der britischen Industrieschutzpakte.
WTB Den Londoner Blättern zufolge hat die Regierung beschlossen, Teil I der Industrie-Schutzpakte, der sich auf den Schutz der Schlüsselindustrie bezieht und der im August dieses Jahres zu Ende geht, für weitere fünf Jahre zu erweitern und dem Parlament in der kommenden Session entsprechende Vorlage zu unterbreiten.

Aus der Industrie.

Rhein. Möbel-Stoff-Weberei, Barmen. Wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, dürfte der Abschluß für 1925 zufriedenstellend ausfallen; da das Kapital bekanntlich inzwischen eine Erhöhung um 612 500 Mark erfahren hat, sei trotzdem mit einer angemessenen, ungleich niedrigeren Verzinsung als im Vorjahre (14) zu rechnen.

Spinnerei Deutschland in Gronau Westf. Die Gesellschaft, an der auch holländisches Kapital stärker interessiert ist, weist für 1924-25 nach Abschreibungen und Rückstellungen von 84 793 Mark einen Reingewinn von 176 513 Mark aus, aus dem 12 Prozent Dividende auf jede Aktie von nom. 300 RM. zur Verteilung gebracht und darüber hinaus ein Bonus von 10 Mark pro Aktie verteilt wird.

Die Absatzstockung in der Kunstseidenindustrie. Die Stapelfaserfabrik Jordan & Co., Komm.-Ges. in Sydowsaue, die zur Gruppe der Vereinigten Glanzstoffabriken, A.-G. in Elberfeld, gehört, ist nach einer Blättermeldung genötigt, Betriebseinschränkungen vorzunehmen. Der Demobilmachungskommissar hat bereits die staffelweise Entlastung eines Teiles der Belegschaft genehmigt.

Rudolph Klein, A.-G., Wald (Rhld.). Die Gewinn- und Verlustrechnung vom 30. Juni 1925 ergibt aus Wareneingängen 911 144 Mark. Nach Abzug der Geschäfts- und Betriebskosten von 901 939 Mark verblieb ein Reingewinn von 9205 Mark. Die Bilanz weist Guthaben auf von 120 601 Mark und Verbindlichkeiten von 111 926 Mark.

Bezüglich des Verkaufes der Gelsenkirchener Guß-Stahl- und Eisenwerke an Mannesmann erfahren wir, daß Verhandlungen im Oktober stattfanden, dieselben jedoch augenblicklich ruhen. Ueber eine Veräußerung des Besitzes des Stummkonzerns an die Niederrheinische Hütte in Duisburg fanden keine Verhandlungen statt. Alle diesbezüglichen Meldungen treffen daher nicht zu.

Stahl- und Eisenwerk Döhner, A.-G., Letmathe i. Westf. Der Abschluß für 1924 weist nach 58 963 Mark Abschreibungen einen Verlust von 129 396 Mark auf, der vorgetragen werden soll. Der Fabrikationserlös betrug 1 992 482 Mark. In der Vermögensaufstellung werden Vorräte mit 367 900 Mark, die Kasse und Ueberstände mit 263 523 Mark aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 752 936 Mark.

Zahlungsschwierigkeiten im westdeutschen Textilgewerbe. Die Mechanische Weberei Morjan & Co., G. m. b. H. in Odenkirchen, und die Cordweberei Wilhelm Becher, G. m. b. H. in Wickrath, sind in Konkurs geraten. — Die Kleiderfabrik Gebr. Zimmermann in Jüchen strebt einen außergerichtlichen Vergleich an.

Theodor Teichgraeber, A.-G., Berlin. Die Verwaltung der Gesellschaft wendet sich an die Gläubiger um Gewährung eines Moratoriums bis September 1926. Sie hofft, die Zahlungsschwierigkeiten durch Unterstützung der Deutschen Raiffeisenbank zu überwinden. Die genannte Bank hat durch die Frommann & Sütterlin, Treuhand- und Revisionsgesellschaft Aufsicht über die Teichgraeber-A.-G. übernommen.

Banken.

Verkauf eines Aktienpaketes der Dresdner Bank nach Amerika. Nach Mitteilung der Dresdner Bank ist aus dem Besitz von Großaktionären der Dresdner Bank ein Aktienpaket an die Neuyorker Bankhäuser Hallgarten & Co. und Lehmann Brothers zur festen Plazierung an amerikanische Kapitalisten verkauft worden. — In Berliner Bankkreisen gingen in den letzten Tagen verschiedene Gerüchte darüber um, daß die Dresdner Bank ihre Interessenvertretung in Amerika, die bisher von der Firma George Nathan, dem Bruder des Direktors der Dresdner Bank, ausgeübt wurde, ausbauen und in noch engere Beziehungen zum Stammhause bringen werde. Wie wir von zuverlässiger Seite hierzu erfahren, schweben derartige Verhandlungen noch. Von ihrem endgültigen Abschluß würde die Oeffentlichkeit demnächst unterrichtet werden.

Ermäßigung des Reichsbank-Diskonts.

Herabsetzung um 1 Prozent.

Wie die Telunion erfährt, gab Reichsbankpräsident Schacht in der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank, die heute vormittag um 11 Uhr begann, bekannt, daß das Direktorium sich entschlossen habe, den Reichsbankdiskont von 9 auf 8 Prozent und den Lombardzinsfuß von 11 auf 10 Prozent herabzusetzen. Außerdem wird die Beleihungsgrenze für Goldpfandbriefe von 50 auf 66⅔ heraufgesetzt.

Die Reichsbankleitung hat also nunmehr ihr der Wirtschaft im Dezember gegebenes Versprechen eingelöst und ist zur Diskontherabsetzung um ein volles Prozent geschritten, obwohl es auch nicht an Stimmen fehlte, die eine solche Ermäßigung des offiziellen Zinsfußes nicht glaubten befürworten zu können. (Siehe auch unseren heutigen Aufsatz über den Geld- und Kapitalmarkt.) Die Auswirkung der Maßnahme müssen wir abwarten.

Der bisherige Reichsbankdiskont ist seit dem 26. Februar 1925 in Kraft gewesen. Es ist bedauerlich, daß sich die Reichsbank, wenn sie sich schon zu dem Schritt der Herabsetzung des Diskontsatzes entschloß, nicht wenigstens auch dahin entscheiden konnte, auch die außerordentlich hohe Spannung von zwei Prozent zwischen Diskont- und Lombardsatz ebenfalls auf das vor dem Kriege übliche Maß von einem Prozent zu verringern.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin,** 12. Jan. (Eig. Drahtb.) Obschon heute die erwartete Ermäßigung des Reichsbankdiskonts Wirklichkeit wurde, konnte diese doch keine wesentliche Anregung darstellen, wohl in erster Linie aus technischen Gründen, da heute in erheblichem Maße Medio-Glattstellungen vorgenommen wurden. Aus dem gleichen Grunde wurde auch die Entlastung des Reichsbankstatus für die erste Januarwoche wenig beachtet und ebenso die Aktientransaktion der Dresdner Bank, obschon diese zeigen, daß das Interesse des Auslandes an deutschen Werten ständig zunimmt. Es zeigte sich heute eher eine Abgabeneigung, auch von rheinischer und von holländischer Seite, und von einem Materialmangel konnte heute kaum mehr gesprochen werden. Zu Beginn war die Lage durchaus uneinheitlich, wenn auch überwiegend etwas fester.

Am Markt der unnotierten Werte waren Kabel Rheydt, Bergbau Präsident, Adler Kohle, Ufa und Deutsche Petroleum etwas befestigt. Kaliwerte lagen im allgemeinen still. Salitrera waren behauptet. 0,2er und 0,5er Russen etwas höher.

Am Rentenmarkt zeigte sich bei heimischen Renten verhältnismäßig geringes Geschäft. Trotzdem konnten sich 5proz. Reichsanleihe zunächst 0,225 befestigen, konnten diesen Kursgewinn jedoch nicht ganz halten. Auch 3½proz. preußische Konsols lagen fester. Schutzgebietsanleihe 4,3 Geld. Von den ausländischen Renten lagen heute besonders 4proz. ungarische Goldrenten fest, die ¾ Prozent gewannen. Auch 4proz. ungarische Staatsrenten von 1910 stiegen um annähernd ½ Prozent. Gebesserte Nachfrage bestand auch bei 4proz. türkische Bagdad.

Der Pfandbriefmarkt war heute wieder besonders lebhaft bei höheren Kursen. So gewannen alte landschaftliche Zentralpfandbriefe 1 Prozent bei einer Zuteilung von 20 Prozent, Schlesische Pfandbriefe 1½ Prozent bei 30 Prozent Zuteilung. Pommersche waren um 1 Prozent befestigt. Hochbahnobligationen waren gesucht, desgleichen Papiermarkpfandbriefe.

Am Devisenmarkt lagen keine wesentlichen Veränderungen vor. London gegen Neuyork 4,85¾, London — Paris 126,75, London — Brüssel 106,95, der Sloty gegen Kabel Neuyork 7,10 bis 7,00 befestigt, die Mark aus London 20,37, aus Amsterdam 59,22,50, aus Paris 625, Zürich 123,27,50.

Die Sätze am Geldmarkt waren unverändert. Tägliches Geld war weiterhin sehr leicht bei 6 bis 8 Prozent und teilweise darunter zu haben. Monatsgeld 9 bis 10,5 Prozent, Bankgirierte Warenwechsel zu 7,5 Prozent gesucht. Der Privatdiskont war mit 6⅝ für beide Sichten unverändert.

Die Börse schloß still und teilweise weiter abgeschwächt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 12. Januar.

Adler Kohle	2.6	Lerche & N.	15.0	Ronnenberg	65.0	Siem. Salp.	3.1
Allg. Hoch.	—	Müller Kaf.	32.0	Heldbg. Vz.	62.0	Südz.-Phos.	20.0
Bergb.Präs.	44.0	Nienb. Eis.	25.0	Niedersachs.	56.0	Diamond	20.5
Beas	2.0	Oehrg. Berg	108	Krügershall	76.5	Salitrera	200
Brown Bov.	50.0	Olea	—	Halle Kali	94.0	Cp.Hisp.Am.	365
Dt. Lastaut.	20.0	Poss Leder	5.0	Hann. Kali	43.0	El. Arg. 6%	362
Dux. Porz.	26.0	Schebera	22.0	Adler Kali	42.5	Span. 6% R.	1062
Frist. & Roß.	—	J. Sichel	2.0	Kali-Indust.	132	dt. Akt. L. A.	[illegible]
Hochfrequ.	69.0	Ufa Film	49.5	Wittekind	55.0	Petrol.-W.	
Ind.-Beteil.	16.0	Wet. Ind.-B	—	Ausländ. u. Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	66.5
Kab.Rheydt	106	Kaliwerte					
Lamb. & S.	12.0	Benthe	0.8	Kaoko	1.0		

Kölner Börse vom 12. Januar.

	11.	12.		11.	12.		11.	12.
Barm.Bankv.	68.0	68.0	Köln - Lind.	—	0.4	Agripp. See	170	170
Bg. Bk. Ind.	55.0	55.0	Mand. Piano	15.0	13.0	Col.Rin.Feu.	69.0	72.0
Rh. Bauernb	81.0	7.2	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	17.0	15.0
Adler Kohle	25.0	65.2	Rasquin Fb.	36.0	—	Gladb. Feu.	250	260
Basalt	76.0	—	Rh. Bauges.	27.0	—	Köln. Hagel	54.0	54.0
Bayenth.Bo.	—	—	Rh.A.V.I. Ze	45.0	46.0	Köln. Lloyd	25.0	28.0
Bonn. B.u.H.	91.0	—	Rh. Ma. Led.	20.0	23.0	Köln.Rückv.	385	375
Braunk. Zuk	114	113	Rh. Wasser.	95.0	93.0	Leipz. Feuer	95.0	100
Cam. Weller	115	115	Rhen.V ch.F	31.0	—	Magdeb. F.	68.0	68.0
Contin. Isola	14.0	14.0	SchöllerElt.	—	—	MinervaRet.	180	199
Dahlbusch	84.0	85.0	Sichel & Co.	1.0	—	Rh.W.Lloyd	22.0	22.0
Düss. Masch	—	—	Stollw. Inh.	70.0	71.0	Rh. W. Rück	2.5	2.5
Ehrh. & Sch.	14.0	14.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. F.	30.0	30.0
Felt.& Guill.	108	102	Viers.Spinn	—	—	Stett. Nat.	420	420
Hobenwk.	22.0	22.0	Welt. Elktr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	31.0	33.0	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	230	225
Kalk. Brau.	55.0	—				Victor. Berl.	760	780
Prß. Dampf.	120	120	Aach. Mün.F	230	235			
Köln.Gumif.	50.0	50.0	Aach.Rückv	63.0	70.0			

Unnotierte Werte	11.	12.		11.	12.		11.	12.
Ar. Sprudel	100	100	Ermag	—	—	Reisert	17.0	18.0
Brk Zukunft			Grauw. Ban.	18.0	18.0	Rhein. Glas	93.0	94.0
Anilfbe	5.4	5.8	Hansa Lloyd	—	—	Rh. Vollum.	96.0	96.0
Chem. Wagn	—	15.0	Kab.Rheydt	102	104	Selve	32.0	33.0
Deulig-Film	—	—	Roll & Spinn	27.0	27.0	Siegw. Glas	—	40.0
D. Lastauto	—	16.0	Lamberio			Ting	—	—
Dol. Basalt	34.5	36.0	Led.Rheind.	8.5	8.0	Vama	—	—
Klass	—	—	Pohlig A. G.	85.0	85.0	Wessel	—	—
			Präsident	—	38.0	Holzunion	—	17.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	11. Januar Geld	11. Januar Brief	12. Januar Geld	12. Januar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.738	1.742	1.737	1.741
Japan 1 Yen	1.831	1.835	1.836	1.84
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.23	2.24	2.23	2.24
England 1 Pfd. St.	20.355	20.405	20.363	20.413
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.615	0.617	0.624	0.626
Holland 100 Gulden	168.61	169.03	168.56	168.98
Athen 100 Drachm.	5.715	5.735	5.715	5.735
Belgien 100 Fr.	19.03	19.07	19.03	19.07
Danzig 100 Guld.	80.70	80.90	80.73	80.93
Finnl. 100 finn. Mk.	10.552	10.592	10.555	10.595
Italien 100 Lire	16.945	16.985	16.945	16.985
Süd-Slav. 100 Din.	7.42	7.44	7.41	7.43
Dänemark 100 Kr.	104.37	104.63	104.39	104.65
Lissabon 100 Escudo	21.305	21.355	21.305	21.355
Norwegen 100 Kr.	85.39	85.61	85.79	85.92
Frankreich 100 Fr.	15.94	15.98	16.055	16.095
Prag 100 Kr.	12.415	12.455	12.415	12.455
Schweiz 100 Fr.	81.03	81.23	81.00	81.20
Sofia 100 Lewa	2.965	2.975	2.965	2.975
Spanien 100 Pes.	59.58	59.72	59.58	59.72
Schweden 100 Kr.	112.28	112.56	112.34	112.62
Ungarn 100000 Kr.	5.87	5.89	5.87	5.89
Oesterr. 100 Schilling	59.04	59.18	59.04	59.18

Auszahlung	11. Januar Geld	11. Januar Brief	12. Januar Geld	12. Januar Brief
Bukarest	—	Plus 0.29	—	Plus 0.01
Warschau	54.285	0.29	58.35	0.39
Kattowitz	54.11	0.39	58.35	0.39
Riga	80.45	0.4	—	0.14
Reval	—	0.06	—	0.06
Kowno	41.395	0.21	41.345	0.21
Posen	54.41	0.49	58.725	0.44
Noten				
Polnische Mark	54.095	0.63	58.40	0.13
Lett. Lat	—	0.8	79.60	0.34
Estn. Mark	1.105	0.01	—	0.55
Lit. Mark	—	0.24	41.89	0.01

Wechselkurse in Südamerika vom 11. Januar.
(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.80 Peso für 1 Pfd. St. — Berlin (Kabel) — — Neuyork (Sicht) 8.31 Pesos f. 1 US-Dollar
Buenos Aires: London (Kabel) 46¹³/₁₆ Pence für 1 Goldpeso — Berlin (Kabel) 3.95 Mk. für 1 Goldpeso — Neuyork (Kabel) 106.20 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro: London (Kabel) 7⁵/₁₆ Pence für 1 Milreis — Berlin (Kabel) — — Neuyork (Kabel) 6.800 Milreis f. 1 U.S.-Doll.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 12. Jan. Wechsel auf London 12,07,50 bis ¾, Berlin 0,5921 bis 24, Paris 9,50 bis 54, Brüssel 11,28 bis 30, Schweiz 48,04 bis 09, Wien 35,00 bis 10, Kopenhagen 61,85 bis 62,00, Stockholm 66,55 bis 65, Christiania 50,75 bis 90, Neuyork 248,75 bis ¹⁵/₁₆, Madrid 35,30 bis 40, Italien 10,03 bis 08.

Prag 7,85 bis 40, Finnland 6,22,50 bis 30, Budapest 00034,75 bis 35.

Züricher Devisen vom 12. Januar. Wechsel auf Neuyork 517,75, London 2518,25, Paris 1962, Brüssel 2350, Italien 2090, Madrid 7360, Holland 20810, Stockholm 13860, Christiania 10550, Kopenhagen 12885, Prag 1532,50, Berlin 1,2330, Wien 7290, Budapest 0007255, Belgrad 917,50, Sofia 367,50, Bukarest 232,50, Warschau 6450.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 12. Januar. Neuyork 48535, Holland 1207⅝, Frankreich 12668, Belgien 10696, Italien 12023, Deutschland 2038,75, Schweiz 2513, Spanien 3415, Lissabon 250, Dänemark 1950, Schweden 1812, Norwegen 2372, Helsingfors 19275, Prag 16381, Budapest 2778, Belgrad 274, Sofia 688, Rumänien 1075, Athen 369, Wien 3445, Buenos Aires 4662.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 12. Januar: 21,66.
Liverpooler Baumwolle: Januar 10,22, März 10,17 bis 19, Mai 10,09 bis 09, Juli 9,85, Oktober 9,62.
Aegyptische Baumwolle: Januar 16,85, März 16,75.
Alexandria-Baumwolle: Januar 32,80, Febr. 24,75, März 32,60, April 24,90, Mai —, Oktober —, Nov. 23,30.

Berliner Produktenbörse vom 12. Januar.

Weizen, märk.	250—256	stetig	Weizen, westpr.	—	
per Oktober	—		per Januar	—	
per Dezember	—		per Februar	—	
per März	275—276		per März	—	
per Mai	282		per April	—	
Weizen sächs.	—		Weizenmehl	33.25—36.75	behpt.
pomm.	250—256		Roggenmehl	23.00—24.75	behpt.
meckl.	—		Weizenkleie	11.25—11.50	stetig
westpr.	—		Roggenkleie	9.75—10.25	stetig
Roggen, märk.	147—154	stetig	Raps	350—355	stetig
per November	—		Leinsaat	—	
per Dezember	—		Erbsen, Vikt.	26—33	
per März	179		„ kleine	22—25	
per Mai	189½—190		Futtererbsen	20—22	
Roggen, amerik.	—		Peluschken	18—19	
meckl.	—		Ackerbohnen	19—21	
pomm.	146—153		Wicken	20—23	
westpr.	—		Lupinen, blaue	12.00—12.50	
Gerste, Somm., märk.	183—210	ruhig	„ gelbe	14—15.00	
Futtergerste	—		Seradella, alte	—	
„ neue	151—165		„ neue	18—19	
Hafer, märk. neu	161—172	ruhig	Rapskuchen	15.25—15.50	
per September	—		Leinkuchen	23.60—23.80	
per Oktober	—		Trockenschn.	8.20—8.30	
per Dezember	—		Soyaschrot	20.60—20.70	
per März	—		Torfmelasse	8.20—8.40	
per Mai	—		Kartoffelflock.	14.90—15.40	
Hafer, schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
pomm.	—		„ weiße	—	
Mais, frei Hamburg	—		„ gelbfl.	—	
Mais, loco Berlin	—		„ Odenwäld. blaue	—	
per Juli	—				

Berliner Metalle vom 12. Januar.

Elektrolytkupfer wire bars	133.75
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	76—77
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	66—67
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240—250
Banka-Straits-, Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	205—210
Silberbarren 900 für ein kg fein	93.5—94.5

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 12. Januar: Kupfer: Januar 118 G., 118,75 B.; Februar 119,25 G., 119,50 B.; März 120,30 G., 120,75 B.; April 121,75 G., 122 B.; Mai 122,25 G., 122,50 B.; Juni 123 G., 123,50 B. — Blei: Januar 68,75 G., 69,25 B.; Februar 69,25 bez., 69,25 G., 69,50 B.; März 69 G., 69,50 B.; April 66 G., 69,50 B.; Mai 69 G., 69,50 B.; Juni 69,25 bez., 69 G., 69,50 B.

Londoner Schlußmetalle vom 12. Januar.

Kupfer per Kasse	59¹¹/₁₆	Zinn	per Kasse	284½
per 3 Mon.	60⅛		per 3 Monate	277⅛
Elektrolyt	—	Blei	nahe Sicht	35⁵/₁₆
Bestselected	—		entfernte Sicht	35
Strong Sheets	—	Zink	nahe Sicht	[illegible]
Gold 84/10½ Quecksil.	—		entfernte Sicht	37

Viehmärkte vom 11. Januar.

	Mannh.	Köln	Dortmd.	Essen	Frankf.
Ochsen	52—55	54—57	57—60	56—60	52—59
	44—47	42—56	52—56	52—56	48—51
	32—38	43—50	44—51	44—48	35—42
	20—26	20—40	35—45	35—40	—
Bullen	52—54	50—54	55—57	53—55	53—54
	45—50	45—48	48—54	47—50	43—49
	40—44	40—44	35—47	38—42	35—42
Kühe und Färsen	54—58	52—54	56—58	54—58	50—58
	40—48	50—52	51—55	50—58	44—51
	26—34	43—46	42—53	44—48	30—49
	20—26	34—40	30—41	35—42	22—32
	14—20	18—32	18—29	25—42	15—22
Kälber	—	95—110	—	100—15	—
	80—84	85—92	90—95	85—96	—
	74—78	75—82	82—89	70—80	65—75
	64—70	50—56	40—82	50—65	56—64
Schafe	—	39—44	45—50	44—50	45—50
	32—37	32—46	25—44	30—40	24—44
	24—32	—	—	—	—
Schweine	83—85	82—86	85	85—86	82—86
	83—85	85—89	83—85	82—84	76—81
	82—84	85—88	81—83	80—82	82—86
	80—82	76—80	79—80	76—79	82—86
	78—80	—	75—78	72—78	75—80
Sauen	68—75	70—80	—	—	—

Dividenden in Reichsmark

Berliner Börse vom 12. Januar.

Kurse in Reichsmark-Prozent
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere
in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	11. 1.	12. 1.
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr. 2	98.50	98.55
D. R.-Schatzscheine IV u. V	4½	0.19	0.19
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.195	0.187
R.Schatzsch24		0.187	0.187
D. Reichs-Anl.	5	0.22	0.22
D. Reichs-Anl.	4	0.265	0.267
D. Reichs-Anl.	3½	0.252	0.263
D. Reichs-Anl.	3	0.332	—
Schutzgb.-Anl.	4	4.75	4.35
Sparpr.-Anl.	—	0.125	0.12
Preuß. Konsols	4	0.26	0.257
Preuß. Konsols	3½	0.262	0.26
Preuß. Konsols	3	0.28	0.277
Türk 400-Fr.-L.	—	23.51	24.07

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	6.5	6.5
Bd. Ld. Kohle	5	9.6	9.7
Elektro Kohle	5	—	2.8
Evang. Roggen	7	5.6	5.7
Ld. Ztr.-Rogg.	5	4.5	4.5
Meckl. Roggen Serie I und II	5	4.9	4.8
Old. Roggenw.		21.9	21.9
Ostpr. Gold	10	88.7	89.2
Prß.Ct.Bd.GPf.	10	100	100
Preußen Kali	5	3.7	3.7
„ Roggen	5	5.5	5.6
Prß.Zentst.G 4	10	95.0	95.0
„ „ R. 5	10	95.0	95.0
„ „ R. 3	8	87.0	87.0
„ „ R. 2	6	68.5	68.5
Prß. Zentstadt	5	65.5	66.5
Rheinpr.Ldbk	8	94.5	94.5
Rh.-W.Bdkr S2	10	95.5	96.0
„ „ S3	10	96.5	95.5
„ „ S4	8	85.5	85.5
Roggenrt.-Bk.			
Reihe 1-11	5	4.1	4.1
Reihe 12-18	5	4.0	4.0
Berl. Rogg.-R.			
Gldbr. 1-11	6	76.0	77.0
[illegible]			
Gldbr. 12-18	5	57.5	59.5
Sieb. Braunk.	5	2.2	2.2
Sächs. Roggen	5	6.4	6.3
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	10.0	10.0

Eisenbahn-Aktien

	Div	11. 1.	12. 1.
Schantungb.	0	1.6	1.6
Baltim. Ohio	0	86.0	85.7
Canadabahn	0	48.7	47.7

Schiffahrts-Aktien

	Div	11. 1.	12. 1.
Dtsch.-Austral	0	87.0	88.0
Hamb. Paket	0	99.5	99.2
Hamb.-Südam.	8	89.2	87.0
Hansa Dampf	0	113	110
Nordd. Lloyd	0	101	102
Roland	0	121	122
Ver. Elbschiff.	4	37.5	37.5

Banken

	Div	11. 1.	12. 1.
Bk. elek. Werte	—	55.0	53.5
Barm. Bankv.	8	68.0	69.0
Barm. Kreditb	6	42.5	42.7
Berg. Märk. Ind	6	—	—
Berl. Hand.-G.	10	139	140
Berl. Hyp.-Bk.	7	114	115
Comm.u.Pr.-B.	8	99.2	100
Darmstädt. Bk.	10	109	110
†D-Asiat Bank	0	42.5	41.0
Deutsche Bk.	10	110	110
Disc.-Komm.	10	107	108
Dresdn. Bank	8	107	107
Mitteld. Kreditb.	8	94.5	94.7
Osnabr. Bank	0	68.9	68.0
Bodenkreditak	0	64.0	64.0
Reichsbank	10	142	142

Brauereien

	Div	11. 1.	12. 1.
†Berlin. Kindl	18	—	90.0
Engelh. Berlin	10	110	101
Löwenbr Berl	12	127	127
Patzenh Berl	10	114	113
Boch. Viktoria	0	50.0	46.5
Aktbr. Dortm.	7	113	111
Union Dortm.	10	115	112
Dietrich Düss.	12	118	120
Höfelbräu	8½	103	—
Jacob. Brauer.	6	52.0	52.0
†LöwenbrDort	12	—	—
Reichelbräu	40	142	141
Schlegelbräu	10	96.5	95.0
Schwabenbr.	12	131	130
V. Tuch. Brau.	12	110	109
Wick.-Küpper	6	106	105

Industrie-Papiere

	Div	11. 1.	12. 1.
Aachen Leder	0	18.0	18.0
†Aach Spinner	0	—	—
Accum. Hagen	5	97.0	95.0
AdlerPortland	6	67.0	65.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	76.0	78.0
Ad. Fahrr-Ges.	0	31.5	30.2
A.-G.Anilinfbr.	8	115	113
A.-G.f.Verkehr	8½	99.5	94.0
Alexanderw.	10	63.5	62.7
Allg.Elek.-Ges.	5	92.5	91.5
Alsen Zement	11	121	124
Amme. Gies.	8	65.0	66.5
Ammend. Pap.	12	113	114
Anglo. Guano	7	76.5	82.0
Ankerwerke	10	103	105
Annener Guß	0	22.5	22.5
Augsb. Nürnb.	0	70.0	74.7
Bachm. & Lad.	12	96.2	96.2
Bad. Anilin	8	115	114
†Balke, Masch.	0	1.6	1.5
Bamag-Buch.	0	30.0	31.0
Banning Masch.	0	—	16.0
†BaropWalzw	0	6.0	6.4
Basalt A.-G.	4	77.0	72.5
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	0	115	113
Berg, Carl	0	55.5	55.5
Berger, Julius	15	120	117
Bergm. Elekt.	5	75.0	74.0
Berl. Gub. Hutf	10	135	—
Berl. Holzkom.	0	39.0	38.0
Berl. Karlsr.-I	6	57.7	56.0
Berl. M. Schw.	0	55.0	52.8
Berlin. Sped.	0	20.0	19.5
†Berzelius	0	23.5	22.7
Bet.u.Monierb.	7	38.0	39.0
Bing.Nürnb.M.	0	40.0	40.2
Boch.Gußstahl	0	72.0	69.0
Böhler Gebr.	8	230	—
Bösperde Wls.	5	34.0	38.0
Braunk. Brik.	19	93.0	91.0
Braunschw. K.	10	119	120
†Braunschw J	8	33.0	—
do. Maschin.	0	40.0	—
Breitb. Portl.	6	71.7	69.5
Bremen B.Oel	0	24.7	26.0
Bremer Linol.	12	120	121
Brem. Vulkan	0	46.0	47.2
Bremer Wolle	8	86.0	93.0
Brünnerwerk	10	—	—
Buderus Eisen	0	36.0	34.7
Busch. Optik	6	36.0	36.0
Busch Lüdsch.	0	35.5	33.2
Busch Wagg.	—	25.2	25.7
Butzke Metall	—	61.0	60.0
Byk Guldenw.	5	39.1	39.0
Calmon Asbest	10	27.0	28.3
†Capito&Klein	0	11.0	11.0
†Chem Buckau	8	—	—
„ Griesheim	8	115	113
„ v. Heyden	6	60.0	60.0
„ Milch&Co.	0	30.0	30.0
„ Weiler	8	115	114
Chem.Ind.Gels	6	91.0	53.8
Chem. Wk. Alb.	0	75.0	73.0
Chillingworth	0	41.0	41.0
Concord.Spin.	12	63.7	64.0
†Cons. Schalke	0	—	—
Conrad Faurd	5	46.5	47.0
Cröllw. Papier	0	140	140
†Daiml. Motor.	0	27.0	27.8
Delmenh.-Lin.	10	—	—
Dessauer Gas	0	70.5	69.7
†Dtsch. Atl Tel	0	87.5	85.0
Dtsch.-Lux.-B.	0	70.5	67.7
„ Asphalt	0	41.0	43.0
Dtsch.Eis-Sig	6	43.0	47.0
„ Erdöl A.G.	0	81.0	77.5
„ Gußst.-K	6	64.0	64.5
„ Jute-Sp.	8	96.0	93.0
„ Kabelwk.	6	58.0	58.0
„ Kaliwerk	0	109	110
„ Maschin.	0	39.2	38.3
„ Schachtb.	4	62.0	59.7
„ Spiegelgl.	0	52.0	52.0
„ Steinzeug	4	85.0	85.0
„ Ton.Stein	4	59.0	58.5
„ Wollwar.	0	37.7	38.5
„ Eisenhdl.	5	34.8	32.5
Dresd. Bauges.	4	—	—
Dresd. Gardin.	12	76.0	75.0
Dürener Metall	0	75.0	75.0
Dürkopp-Wk.	0	36.0	39.0
Düss. Eisbed.	0	19.5	20.0
Düss. Eisenh.	0	26.0	30.0
Düss. Kamm.	4	51.5	—
„ Maschin.	0	24.0	26.0
Dynamit Nob.	5	83.7	81.7
Eilenbg. Katt.	8	90.0	88.0
†Eisb. Mat. Leih	6	2.2	2.3
Eisenb. Verk.	8	57.0	55.2
Eiseng. Velbert	0	17.0	19.7
†Eisenmatthes	0	0.1	0.1
Eisenw. Meyer	8	—	—
Elberf. Farben	8	115	114
Elektr. Liefg.	8	77.7	77.7
El. Licht u. Kr.	6	95.0	94.5
Elitewerke	0	25.0	24.8
Erdmannsd. Sp	8	68.0	67.0
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw	8.4	126	125
Essen Steink.	0	72.0	71.5
Faber Bleist.	6	62.0	62.5
Fafnirwerke	0	0.5	0.7
Fahlberg, List	4	54.0	54.5
Feldmühle	6	79.0	78.2
Felten-Guill.	6	108	104
Fleuder Brück	0	11.0	11.2
Flensbg. Schiff.	0	32.2	33.2
Flöth. Masch.	6	59.0	58.0
Fraust. Zucker	5	78.7	76.0
FreundMasch	0	45.0	44.0
Friedrichshall	0	74.8	71.0
†FristerMasch	4	3.0	3.0
†Fuchs Wagg.	0	0.1	0.2
Gaggenau Eis.	0	30.0	30.5
Gebhard & Co.	7	87.5	85.0
†Gelsenk Berg	0	76.0	73.1
„ Gußstahl	0	28.0	26.7
Genschow	0	44.0	43.0
German. Zem.	10	84.5	84.5
Gerresh. Glash.	7	97.7	97.6
Ges. f. El. Unt.	6	109	110
Gildemeister	5	61.7	—
Girmes J. Co	8	114	114
Gladb. Textil	0	16.5	16.5
„ Wollind.	0	58.5	57.0
Gladenbeck S	0	7.7	8.0
Glas Schalke	8	123	131
Glas. Zucker	8	69.5	66.0
Glockstahl-W.	0	30.0	30.0
Goedh. Gebr.	0	32.0	35.0
Goldschmidt	0	68.8	57.0
GörlitzWagg.	2	22.0	21.7
Gotha Wagg.	0	29.0	28.2
Gritzner Mch.	10	87.0	86.7
Gruschw. Text.	8	46.0	48.0
Gutmann Mch.	0	28.1	28.0
Haberm. Guck	0	45.0	46.7
Hackethal, Dr.	0	46.0	42.5
Halle Masch.	11	101	101
Hammersen	7	82.5	82.5
Hann. Masch. E.	0	42.0	40.0
„ Waggon	9	—	7.5
Hansa Lloyd	8	28.5	29.0
Harb. Eis. u Br.	6	40.0	42.5
Harb. Phönix	6	46.0	47.5
Harkort Berg	5	50.0	47.0
†Harkort Brck	0	40.0	—
†Hark Br. St.Pr	0	—	—
Harpener Berg	0	99.5	98.1
Hartmann M.	0	28.5	28.7
Heckmann C.	5	65.0	70.0
Hedwigshütte	0	50.0	51.5
Hein, Lehmann	6	47.2	—
Held & Francke	0	32.5	31.5
Hemmoor Port	10	127	130
Hilgers Verzk.	0	—	44.0
Hille-Werk	5	26.0	26.0
Hindr. Aufferm	0	27.5	27.0
Hirsch Kupfer	6	77.5	78.7
Hirschb. Leder.	6	56.5	56.5
Höchster Farb.	8	114	113
Hösch Eisen	0	74.5	72.7
Hoffm. Stärke	0	39.8	40.0
†Hohenl. Werk	2	9.0	8.5
Horch Motore	0	32.0	35.5
†Hotelbetrieb	8	90.5	88.0
Howaldts Wk.	0	—	—
Hubertus Br'k.	10	—	105
Humbold Masch	0	32.0	30.2
HüttwKayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	0	91.5	89.3
Jakobsen	6	40.0	43.2
John J. A.	10	76.0	76.5
Jüdel & Co.	7	56.0	56.7
Kahla Porzell	0	51.0	50.0
Kali Aschersl	0	109	108
Kalker Masch.	0	34.0	34.2
Kapler Msch.	8	61.0	61.0
Karlsr. Masch.	5	30.5	30.0
Rud. Karstadt	10	95.0	96.5
Kass. Federst.	0	29.5	28.0
†KattowitzBg.	0	8.7	8.5
†Walt. Kellner	0	—	—
†Kirchner&Co	7	59.5	58.5
Klauser Spin.	0	69.5	73.0
Klöckner Wk	0	63.6	61.2
Koch Nähm.	8	60.6	—
†Köln Lindent.	0	0.5	—
†Köln-Neuess.	8	80.0	78.0
Köln-Rottweil	5	83.5	81.5
Köln-Gas	0	40.0	40.7
Kölsch Walz.	2	26.0	26.0
Gebr. Körting	8	64.6	63.0
Kostheim, Cell.	0	—	—
Köttitzer Led.	0	74.0	71.5
Kranß & Co.	0	35.0	35.0
W. Krefft	0	35.[illegible]	37.2
KronprinzMet.	5	62.2	64.5
Küppersbusch	8	94.0	—
Kyffhäus. Hütt.	6	30.0	32.0
Lahmeyer	8	74.0	71.7
Laura-Hütte	0	33.0	31.0
†LeonhBraunk	3	62.0	70.0
Rudolf Ley	0	6.0	—
LindenbgStahl	0	33.0	33.5
C. Lindström	10	105	106
Lingel Schuh	0	24.0	24.7
Linke-Hoffm.	0	40.5	39.5
†Lipp. Werke	0	—	—
Löwe & Co.	8	117	114
Lorenz A.-G.	10	78.5	78.5
†Lothr. Zement	12	1.6	1.6
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch Met	0	27.7	31.0
Luther Masch.	8	61.5	64.2
Malmedie&Co.	0	23.0	23.0
Mannesm. Mul.	6	26.0	27.5
MannesmRöh	0	61.7	60.0
Mansf. Bergw.	0	69.5	68.6
†Marie, k Berg	0	42.0	42.0
Marienhütte	0	28.0	29.0
†Maschb. Kron	5	19.0	20.0
Masch. Baum	0	—	—
„ Breuer	0	—	—
„ Buckau	10	73.0	73.0
Mech. W. Lind.	15	127	127
Mech. W. Soran	10	94.0	93.0
Mch. W. Zittau	8	55.0	54.0
Meyer Sprit	10	65.7	67.5
Dr. Paul Meyer	0	11.8	11.3
Miag	7	84.0	81.5
Mix & Genest	8	68.0	68.8
Motoren Deutz	0	34.2	32.0
Mülheim. Brg.	0	84.0	84.0
Müller Gummi	0	41.0	42.0
†Müll. Speisef.	0	1.7	1.7
National-Aut.	12	45.0	47.0
†NeptunSchiff	0	—	—
NiederlKohle	7½	94.7	93.5
Nitrit-Fabrik	0	19.5	21.0
Nordd. Eiswk.	9	84.8	89.0
† „ Gummi	0	—	—
„ Steingut	10	98.2	98.5
„ Wollk.	6	97.0	96.0
Obschl. Eis. Bd.	0	41.1	40.2
„ Eisenind.	0	40.0	39.5
„ Koks	6	59.2	57.2
Oeking Stahl	0	—	45.0
Offst. Zucker	2	48.0	—
Orenst & Kopp	0	64.7	63.8
Osnabr. Kupf.	0	45.0	46.0
Panzer A.-G.	0	15.0	14.0
Peipers	15	49.0	52.0
Phönix Bergb.	0	69.5	68.3
Jul. Pintsch	4	54.5	56.5
Plauen Gard.	12	77.0	78.7
†Plauener Tüll	0	[illegible]	2.3
Pöge Elektr.	0	[illegible]	27.2
Pongs Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	40.0	44.0
Ratgeb. Wagg.	0	25.0	23.0
Rauch. Walter	4	50.0	51.0
†RavensbSpin	0	—	—
Reichelt Met.	0	51.0	54.0
Reisholz Pap.	12	115	—
Reiß & Mart.	6	59.5	61.0
Rhein. Braunk.	9	126	126
Rhein. Cham.	0	45.0	45.5
„ Elektr.	7	63.0	63.7
Rh. Metall Vz	0	19.0	18.7
Rh. Möbelstoff	14	76.0	78.0
† „ Nassau-B	0	67.5	67.5
„ Spiegelgl.	12	125	124
„ Stahlwk.	0	57.6	56.2
Rh. Textilfabr.	7	48.0	48.0
Rh.-W. Elekt.	8	111	111
Rh.-W. Kalkw.	0	70.0	74.0
Rh. Sprengst.	4	58.5	59.7
†Rh-W Zement	6	58.5	59.5
Rhenania	0	32.5	32.1
Rheydt Elekt.	0	—	1.2
J. D. Riedel	0	52.7	51.5
†Rockstroh-W	4	55.0	58.5
Roddergrube	24	325	335
Rombach. Hütt	0	14.1	13.8
Rosenthal Prz.	8	78.0	78.5
Rositz Braunk	0	36.0	37.7
† „ Zucker	0	64.7	63.0
Rütgerswerk	0	59.8	59.5
Sachsenwerk	0	44.0	41.5
Sarotti Schok.	14	103	102
Scheidemand	0	23.7	24.0
Schering chm.	9.6	113	113
Schieß Ernst	0	—	—
Schles. Zell.	0	71.0	70.5
„ Lein. Kr.	7	42.0	40.0
†Schloß Schulth	0	10.0	9.0
R. Schneider	0	58.3	58.1
†Schöller Eltri	0	45.0	45.8
Schomburg	0	—	—
†Schöndorff	0	22.0	20.0
Schönebeck	50	118	119
Herm. Schött	8	50.0	55.0
Schub. & Salz.	10	103	102
Schuckert&Co	0	66.6	65.2
Schulz Fr. jr.	7	—	73.7
Schwelm. Eis.	0	107	—
Seck Mühlenb.	8	59.0	61.0
Fr. Seiffert&Co	0	57.5	58.5
Sieg.-Sol. Guß	0	29.0	24.5
Siegersd. Wk.	4	60.0	60.0
Siem.&Halske	0	80.6	77.5
Sendm. & Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	34.0	32.5
Stinnes-Rieb.	0	76.0	74.5
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	0	48.0	45.5
Stöhr & Co.	0	115	112
Stoewer Nähm	10	57.0	55.0
Stolberg Zink	6	86.2	86.5
Gebr. Stollwrk	8	69.0	70.5
†Tecklenb. Sch	0	8.9	8.0
Th. Teichgraeb	0	7.5	8.7
Telef. Berlin	0	42.6	42.7
Terra	5	34.0	34.2
†Thale Eisen	0	—	—
Thörls Oelfab	0	46.2	46.0
Thür. Gas Lpz.	6	61.0	59.7
Tietz Leonh.	6	70.5	71.0
Tuchfb. Aach.	6	39.0	42.0
Varziner Pap.	0	42.0	42.7
V. B.-F. Gum.	0	40.7	40.7
VerchemChart	6	55.7	60.0
Ver. Dt. Nickel	12	109	106
Ver. Glanzstoff	10	245	249
†Ver. Gothania	0	48.0	47.5
Ver. Mk. Tuch	8	37.0	37.7
Ver. Schuhfabr	8	24.5	25.1
Smyrna Tepp.	10	82.0	83.2
Ver. Stahlw. Z.	10	95.0	89.7
† „ Textilw.	0	—	—
„ Thür. Met.	6	50.9	54.5
„ Ultramar.	8	72.0	72.0
Victoriawerk	8	56.0	55.0
Vogel Tel.	0	47.0	45.1
†Vogt. Masch.	0	1.9	1.8
Volkst. Porz.	0	29.5	—
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	6	76.0	78.0
Wanderer W.	7	86.0	83.0
Warst. Grub.	2	127	125
Wegelin Ruß	10	82.0	85.0
Wernsh. Kg.	7	46.7	46.7
Weser A.-G.	0	—	31.0
Wessel Porz.	0	—	44.0
Westeregeln	0	111	106
†Westf. Draht	1½	48.5	49.5
Westf. Eisen	0	—	—
Westf. Kupfer	0	31.5	34.0
Wicking Port	4	70.0	68.0
Wissener Met.	6	72.0	73.7
Wittener Guß	0	38.0	36.5
R. Wolf	0	32.0	30.0
ZeitzerMasch.	10	94.0	93.0
Zellst. Dresd.	6	63.5	62.5
Zellst. Waldh	6	81.0	80.0
†Otavi	0	23.5	24.0

Arnold, Hermann, Heinz

Die glückliche Geburt eines gesunden

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Heinrich Post u. Frau
Hermine geb. Brand.

Elberfeld, den 9. Januar 1926.
z. Zt. Rotes Kreuz, Dr. Gatzky.

Familien-Nachrichten finden weiteste Verbreitung im **General-Anzeiger** für Elberf.-Barmen

---

Gisela, Ruth

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Otto Hausmann und Frau
Hertha geb. Funccius.

Elberfeld, den 11. Januar 1926.

Ingrid

Statt Karten.

Die Geburt unseres ersten Kindes zeigen hocherfreut an

Werner Maurer u. Frau Emmy
geb. Bockmühl

Barmen, den 8. Januar 1926. †

Statt besonderer Anzeige.

Gestern schied plötzlich und unerwartet mein geliebter Mann

Herr Ernst Lebach

aus dem Leben.

In tiefer Trauer:

Frau Ernst Lebach
geb. Goldschmidt.

Elberfeld, Burgholzstraße 66.

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 12 Uhr von der Halle des jüdischen Friedhofes aus statt. k5083

Gestern mittag verschied plötzlich und unerwartet unser allverehrter Chef

Herr Ernst Lebach

Inhaber der Firma Lindemeyer, Hobbie & Co.

Wir verlieren in dem so früh Dahingeschiedenen einen Chef von seltener Herzensgüte, der stets auf das Wohl seiner Angestellten bedacht war. Wir betrauern das Ableben unseres hochverehrten Chefs aufs tiefste und werden seiner in Hochachtung stets ehrend gedenken.

Das Personal
der Firma Lindemeyer, Hobbie & Co.

Elberfeld, den 12. Januar 1926.

k5083

Heute vormittag verschied unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Reichsbankzählmeister a. D.

Wilhelm Ruhrmann

im Alter von 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Hulda Ruhrmann
geb. Mertin
Wilhelm Ruhrmann
Helene Ruhrmann
geb. Pliska.

Barmen, Duisburg, den 11. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 14. Jan., nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause Sedanstr. 98 aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir im Sinne des Verstorbenen Abstand zu nehmen. †

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe Schwester

Elisabeth Kaufmann

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Geschwister.

Düsseldorf, Elberfeld, Vohwinkel,
den 9. Januar 1926.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem niederländisch-reformierten Kirchhof in Elberfeld.

p13

Am Samstag dem 9. dieses Monats verschied nach schwerer Krankheit unser Werkmeister

Herr

Hermann Flasdieck

Ueber fünfundzwanzig Jahre hat der Verstorbene der Fabrikation von Spitzen und Litzen unserer Abteilung Uellendahl, vorm. Abr. & Gebr. Frowein, vorgestanden. Herr Flasdieck hat sein Amt mit Umsicht, hervorragender Sachkenntnis und großem Fleiß noch bis in die letzte Zeit seines schweren Leidens verwaltet. Wir werden stets dankbar seiner hingebenden Tätigkeit gedenken.

Elberfelder Textilwerke A.-G.

Elberfeld, Januar 1926. k5068

Am Samstag abend gegen 10¼ Uhr verschied nach längerem Kranksein unser lieber Kollege

Herr

Hermann Flasdieck

im Alter von 64 Jahren.

Wir beklagen den Verlust eines aufrichtigen, lieben Freundes und langjährigen Mitarbeiters, dessen Fleiß und geschäftliches Streben vorbildlich für uns gewesen sind.

Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden. k5072

Die Prokuristen und Angestellten
der Elberfelder Textilwerke A.-G.

Elberfeld, 11. Januar 1926.

Nachruf.

Heute morgen verschied nach längerem Leiden unser ältester Angestellter

Herr Heinrich Bötzel

Fast 45 Jahre lang diente er unserem Hause in vorbildlicher Pflichttreue, bis das zunehmende Alter vor einigen Monaten eine weitere Tätigkeit nicht mehr zuließ. Leider hat er sich des so wohlverdienten Ruhestandes nicht lange erfreuen können.

Das Andenken dieses unermüdlichen, braven Mannes wird bei uns nie verlöschen.

Inhaber, Angestellte u. Arbeiter
der Firma S. & R. Wahl.

Barmen, den 11. Januar 1926. 217d

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nacht gegen 1 Uhr verschied nach langem schwerem Krankenlager unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Wwe. Ernst Vooes

Emma geb. Flügel

im Alter von 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, den 11. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 14. Jan., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstraße aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Ufer für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren **innigsten Dank** aus.

Familie Friedrich Döhring.

Elberfeld, im Januar 1926.

Heute entschlief als gläubige Christin nach langem und mit seltener Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unser unvergeßliches, einzig geliebtes Mütterlein, unsere liebe Groß- und Urgroßmutter

Frau Maria Breuer

geb. Petri

im 75. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Breuer
Adolf Breuer u. Frau Henny geb. Hugo
Hedwig Breuer
Artur Breuer u. Frau Klara geb. Weber
Karl Wagner u. Frau Meta geb. Breuer
Benno Breuer u. Frau
Elly geb. Schumacher

7 Enkel und 1 Urenkelin.

Elberfeld, Altona (Elbe), 11. Jan. 1926.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag um 3 Uhr von der Halle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus. k5065

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Gatten und Vaters sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Frau Theodor Bremer
Ilse Bremer.

Barmen, den 12. Januar 1926. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und Kranzspenden bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Blindow, dem Eisenb.-Fahrbeamten-Verein Rittershausen und dem Gesangverein „Flügelrad", unseren innigsten Dank.

Frau Ww. Richard Weber
und Kinder.

Barmen, den 12. Januar 1926. †

Heirats-Gesuche

Geb. Fräulein, 23 J., sittl. Erzieh., ang. Aeuß., wünscht, da es ihr an passend. Herren-Bekanntschaft fehlt, auf dies. Wege ein. charaktervoll. Herrn zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Vollst. [illegible]-Einricht. ist vorhand. Solider Herr m. sich. Exist., welch. es auf ideales Eheglück ankommt, wolle sich mit Bild unt. E 8864 an die Gesch. d. Bl. wenden.

Dame, evgl., Ende 50, des Alleinseins müde, sucht best. Herrn zw. H. Distr. Ehrs. Brf. E 8915 Gesch. •

Heiratsgesuch. Beamtentochter, 22 J. alt, ev., wünscht die Bekanntsch. eines Herrn (27—35 J.) zw. späterer Heirat. Ernstgem. Briefe u. X Y 1899 an die Filiale Vohwinkel. •

Dame, Blondine, aus bester Fam., v. ausw., evgl., schöne, vornehme Erscheinung, gesetzten Alters, w. m. best., gutsit. Herrn zw. bald. Heirat bekannt zu werden. — Briefe u. B 406 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Suche für meinen einz. Sohn, angen. Erscheing., die Bekanntschaft eines gebild. Mädchens von 20 J. Einheirat in ein Geschäft Beding. Das. Vermögen vh. Ernstg. Brf. B 1569 Gst. B., Neuerw. 57. †

Heiratsgesuch. Witwer, 56 J., mit 3 Kindern, 10—20 Jahre, sucht die Bekanntschaft e. alleinsteh. Frau im Alter von 48—52 J. zw. sof. Heirat. Briefe u. P G 237 an die Fil. ds. Bl. Velbert [illegible]

2 Freunde, 21 J., evgl., Handw., suchen die Bekanntsch. v. 2 netten Mädeln m. gut. Char. u. Sinn für Häuslichk. zw. Heir. Ernstg. Brf. w. mgl. m. Bild b. [illegible] w., 814 Fil. Schwelm. 654

Bekanntmachung. Die für den Telegraphenarbeiter Karl Kramer, beschäftigt bei der Telegraphenbauabteilung in Elberfeld, ausgestellte orangefarbene Ausweiskarte Nr. 111 mit Lichtbild ist in Verlust geraten. Vor Mißbrauch wird gewarnt. Für die verloren gegangene jetzt ungültige Ausweiskarte ist ein „Doppel" ausgestellt worden. •
Barmen, 9. Jan. 26.
Telegraphenbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 13. Jan. 1926, vormittags um 10 Uhr, werde ich hierselbst, Island 8: 25074

Eine große Partie Tapeten, Läufer, Ladeneinrichtung, Kupfer usw. in kleinen Teilen od. im ganzen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteig.
Elberfeld, den 11. Januar 1926.
Kasten, O.-G.-V.

Zwangs-Versteigerung.

Am 21. Januar 1926, vorm. 10 Uhr, soll an der Gerichtsstelle, Zimmer 6, das im Grundbuche von Mettmann, Band 28, Blatt 996, eingetragene Grundstück Flur 18, Parz. Nr. 1550/128, bebauter Hofraum, Bismarckstraße 35, groß 7.16 Ar, Nutzungswert 2520 Mk., zwangsweise versteigert werden. 1258
Mettmann, den 12. Novbr. 1925.
Das Amtsgericht.

Sofa u. Chaiselong. Flurgard. preiswert. Möbel-Ohler, E., Rathenaustr. 20. •

Städt. Leihamt Barmen.

Versteigerung von nicht eingelösten Pfändern, Kleidungsstücke, Schuhe, Stoffe, Wäsche, Uhren und Schmucksachen am Mittwoch, 13. Januar, vormittags 9 Uhr ab, in der Anstalt, Kieferstraße 26. 6915

Konkurs-Versteigerungen

Mittwoch den 13. Januar 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich Döppersberg 25 in Elberfeld, im Auftrage des Hrn. Rechnungsrats Wille, als Konkursverwalter, die zu einer Konkursmasse geh.: 25070

größere Anzahl Manufakturwaren, als: Schlupfhosen, Badeanzüge, Damenblusen, Kindergarnituren, Strickwesten, Schürzen, Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe, Wieberband, Nahtband, Knöpfe, Nähgarn, Nähseide, Strickwolle, Feston, Spitze, Mangelknöpfe, Hemdknöpfe, Schnürriemen, Zwirn, Seidenband, Druckknöpfe, mehrere Stücke Blusenstoff, Handtuchstoffe, Herrenkragen, Herr.-Oberhemden, Unterröcke u. v. a. m.
ferner zu einer anderen Konkursmasse gehörig:
4 Nähmaschinen, 1 Anzahl Turnergürtel, 1 Schreibpult und eine Anzahl Hausmobilien.

Roepchen,
Gerichtssachverständiger,
Elb., Neue Fuhrstr. 28, Fernr. 1887.

Achtung! Milchabnehmer!

Habe täglich 2000 Liter la gereinigte, **pasteurisierte Vollmilch** abzugeben sowie Magermilch, Buttermilch und Speisequark. •

Wilh. Haarmann, Elberfeld, Aderstr. 2, Tel. 3110.
Milchgroßhandlung.

Aufforderung zur Abgabe einer Umsatzsteuer-Erklärung

für das Kalenderjahr 1925.

Nach § 35 des Umsatzsteuergesetzes sind die Umsatzsteuerpflichtigen innerhalb des Monats Januar verpflichtet, Steuererklärungen über die Umsätze des abgelaufenen Kalenderjahres abzugeben. Neben den allgemein Umsatzsteuerpflichtigen haben auch die erhöht Umsatzsteuerpflichtigen eine Jahressteuererklärung abzugeben, soweit für die einzelnen Steuerabschnitte des Jahres 1925 Erklärungen noch nicht abgegeben worden sind. 162

Die Umsatzsteuerpflichtigen der unterzeichneten Finanzämter werden daher aufgefordert, bis zum 31. Januar die vorgeschriebenen Erklärungen schriftlich auf den bei den Aemtern kostenlos zu erhaltenen Formblättern einzureichen oder die erforderlichen Angaben unter Vorlage der in Frage kommenden Aufzeichnungen an Amtsstelle zu machen.

Ausgenommen von der Verpflichtung der Abgabe einer Erklärung sind die Angehörigen der Land- und Forstwirtschaft und des Gartenbaues sowie diejenigen gewerblichen Betriebe, die nach dem vom Kalenderjahr abweichenden Wirtschaftsjahr zu veranlagen sind, wenn sie die vorgeschriebene Anzeige hierüber gemacht hatten.

Ausgenommen sind ferner auch allgemein diejenigen Steuerpflichtigen, die nach sorgfältiger Prüfung zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß die auf Grund der Voranmeldungen entrichteten Zahlungen den tatsächlichen Umsätzen des Jahres 1925 entsprechen.

Endlich sind zur Abgabe einer Erklärung diejenigen verpflichtet, die durch Uebersendung eines Vordrucks besonders aufgefordert werden; die Aufforderung, die keiner besonderen Begründung bedarf, ist binnen einer Frist von 2 Wochen durch Abgabe der ausgefüllten Erklärung zu beantworten.

Die ordnungsmäßige Abgabe der Erklärung kann durch Geldstrafen bis zu 500 M. erzwungen werden; Wiederholung und Umwandlung in Haft ist zulässig. Das Gesetz bedroht denjenigen, der über die Höhe der vereinnahmten Entgelte unrichtige Angaben macht oder sonst die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht zukommenden Steuervorteil erschleicht, mit Geld- und Freiheitsstrafen; auch der Versuch ist strafbar.

Die verspätete Abgabe einer Steuererklärung hat die Festsetzung eines Zuschlags bis zu 10% zu der festgesetzten Steuer zur Folge.

Die Finanzämter für die Bezirke:
Barmen, Elberfeld, Vohwinkel.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 13. 1., vormitt. 11 Uhr werde ich in dem Versteigerungslokal Neumarkt 1 gegen gleiche Barzahlung meistbietend versteigern: 6696a

1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch m. Sessel, 1 runder Tisch, 2 Klubsessel, 1 Kamin, 1 Lampe, 1 Teppich, 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Chaiselongue, 3 Stühle mit Leder, 1 Schreibtischsessel, 1 Oelgemälde, 1 Klavier, 1 Grammophon, 2 Schreibtische mit Sessel und ein schwarzeichenes Klavier. (Verkauf bestimmt),

ferner werde ich des Nachmittags 3.30 Uhr auf dem Holzlagerplatz Eisenbahngelände Barmen-Loh, Eichenstraße 4, versteigern:

30 Kbm. Tannenhölzer, 50 Kbm. Gerüststangen, 1 Bandsäge, 1 Horizontalgatter, 1 Bandsägenschärfmaschine, diverse Transmissionen u. Zubehörteile, eine Bohrmaschine, 1 Hobelmaschine, 1 Automobile, 1 Schreibmaschine, 2 Schreibtische mit Sessel, 1 Geldschrank, 1 Kassenschrank, 1 Ofen mit Rohr, 1 Auto-Personenwagen, 1 Klavier, 1 Spiegel, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Sofa, 1 Büfett, 1 Salonschrank, 1 Sofa mit Umbau, 1 Salonsessel, 1 Korbgarnitur, 2 Palmen mit Ständer, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 4 Tische, 4 Bilder unter Glas.

Halsband, Gerichtsvollz. kr. A.

Geldmarkt

Konkurs und schlaflose Nächte vermeid. Sie, wenn Sie sich durch erfahrenen, diskr. Fachm. beraten lassen. Besprech. kostenlos. Anfragen an das Postfach 328 Elberfeld. •

Suche per sofort **25-30000 Mk.** gegen gute Hypoth.-Sich. u. zeitgemäße Zinsen. Schriftliche Ang. F 8507 Gst. •

Wir suchen ein kurzfristiges Darlehen v. **3000 R.-Mk.** gegen 10fache Sicherheit zu zeitgemäßen Bedingungen, nur v. Selbstgeber. Angeb. unter E 2322 an die Geschst. d. Bl. 1474

Spinnmaierei sucht 3—5 Mille, verg. wöchentl. 75—100 M. Ang. u. B 1617 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

600 Mark für 9 Mon. mit 50% mon. Rückgabe gel. Sicherheiten vorhd. Angeb. u. B 1639 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Mk. 5000 auf 1. Hypothek (erstkl. Obj.) gesucht. Ang. E 960 an die Geschst. 15778

Sofortige Bestellung erbeten, da Lose sonst vergriffen.

Ziehung unwiderrufl. **29. u. 30. Jan.**

Geld-Lotterie

zugunsten des Auslanddeutschtums.
6016 Gew. u. 1 Präm. in bar ohne Abzug

Hauptgewinne
150000
75000
50000
25000

Lose à Mk. 3.30

Porto u. Liste 35 Pfg. extra, versendet

L. S. Weinberg Wwe., Hamburg, Königstraße 21/23. Postscheckkonto 12156.

Modernes Besteck

in Alpacca, garantiert weißbleibend.

12 Stck.	Eßlöffel	Mk.	14.50
12 Stck.	Eßgabeln	Mk.	14.50
12 Stck.	Eßmesser	Mk.	24.50
12 Stck.	Dessertgabeln	Mk.	13.00
12 Stck.	Dessertmesser	Mk.	22.00
12 Stck.	Teelöffel	Mk.	8.00

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!
Fachmännische Bedienung!

C. A. Lütters ELBERFELD, Telefon 5296 **Turmhof 4**

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 9 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 12. Jan. 1926

Vermietungen

Bäckerei umständeh., sof. z. v. Angeb. u. B 1626 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Ladenlokal mit 2 gr. Schaufenstern, gr. Hinterraum u. Lagerkeller in der verkehrsr. Rödigerstr. in Barmen sofort zu verm. Ausk. B., Rödigerstr. 10a, Kontor.

Etage, 7 Zimmer, Mittelp., im Tausch gegen 4 Zimmer od. ohne Tausch g. größ. Mietevorauszahlung sofort zu verm. Angeb. u. E 8834 Gst. *

Im Mittelp. Barm. ist in bess. Hause e. abgeschloss. 2. Etage, Herren-, Eß- und Schlafz., Küche und Bad geg. Vorausz. der Miete für 1 J. von 1800 Mk. sof. zu vm. Ang. B 1638 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Zu vermieten! 6-Zimmerwohnung beschlagnahmefrei, 1. Etage, Nähe Hbf. Barm., geg. Hypoth. auf 1a Objekt. Ang. unt. B 1632 an Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Schöne Etage, Küche u. 3 Zimmer, sowie 1—2 Mansard. an Barmer Bürger frei zu vermieten. Köbing, Barmen, Siegesstraße 16. †

4 Zimmer und Mansarde an beim Wohn.-A. dringend vorgemerkte Wohnungsl. abzugeben. Angebote unter E 8913 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

2 Etagen zu je 450 qm Fabrikraum, in Elberfeld, mit Zentralheizung, Kraft und Licht, zur Aufstellung von Maschinen jeder Art geeignet, per sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Gefl. Anfragen unter E 957 an die Geschäftsstelle erbeten. 15067

Geschäfts-Etage, am Rathause, ca. 100 qm, zu verm. Angeb. unt. E 8337 an die Geschst. *

Hofraum, in beste. Lage, großes, helles Geschäftslokal, ca. 400 qm, sofort zu vermieten. Angeb. unt. E 8891 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Büro- und Lager-Räume zu vermiet. Papierhaus Wilhelm Seiler, Barmen, Unterdörnerstraße 61. Fernsprecher 164 und 165. 6586a

Mehrere modern eingerichtete 15080 **Autogaragen** an der Wittlerstraße zu vermieten. Anfragen unter E 964 an die Geschäftsstelle.

Großes, modernes Lager-Haus mit ausgebautem Keller, 3 Etag., mit elektr. Fahrstuhl vom Keller bis zur 2. Etage, Büroräumen, großem Hof mit breiter, großer Einfahrt, Garagen für 2 Wagen, Telefon, in nächster Nähe des Bahnhofes Steinbeck zu vermieten. Gefl. Angebote unter E 954 an die Geschäftsstelle dis. Bl. erbeten. 15069

Tauschwohnung. Herrschaftliche Etage, 6 Zimmer, mit Zentralheizung, im Mittelpunkt der Stadt Elberfeld gegen kleinere Wohnung zu vertausch. Eventl. auch gegen Abfindung zu haben. Schriftl. Anfragen unt. E 8900 an die Geschäftsst. †

3 gr. Zimmer Wohng. 2. Etg. geg. 3 Räume gl. w. Etg. zu tauschen gesucht. Ang. E 8896 Gst. *

Wohnungstausch. Geb.: 3 sch. Zimmer in der Heußnerstr., B., 2. Et., Ver. und el. Licht. Ges. 4 od. 5 Zimmer. Umz. w. vergütet. Angeb. u. B 1645 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

2 Zimmer 1. Etg. u. groß. Mansard.-Zimmer i. d. Nähe Bodw. evtl. möbl. sof. zu verm. gegen Mietvorauszahl. von 2000.— Mk. Angeb. u. E 8625 Gesch. *

Schöner heller Raum, ca. 75 qm, evtl. mit Büro, im modernen Fabrikgebäude zu v. Angeb. u. B 460 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 6589a

Part.-Raum 80 qm, für Kontor oder Lager etc., evtl. mit 4-Z.-Wohng. u. Garage zu verm. — Angeb. unt. E 955 an die Geschst. 15073

Lagerplatz, 400 qm groß, evtl. mehr, Nähe Güterbahnhof B.-Rittershausen sof. zu vm. Näh. in Gschst. 138

Lagerschupp., Stall f. 1 Pferd, Wagenst. 1. Febr. Schulte, E., Wiesenstr. 121, I. *

Nähe d. Bahnhöfe u. d. Post mehr. gew. Räume (ein. 34 qm), für Engrosgeschäft und Lager geeignet, sof. zu verm. Angb. u. E 8876 an Gst. *

Mietgesuche

Ladenlokal gesucht, evtl. m. größerer Wohnung im Tauschwege, gegen schöne abgeschl. 4-Z.-Wohng. Ang. 8 15 Fil. Schwelm. e51

Ladenlokale für Lebensm.-Gesch. als Filial[illegible] etr. ges. Angeb. unt. E 2331 an die Geschst. e51

Herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Z., Küche und Mansd., zum 1. Februar od. später in Schwelm, Langerfeld od. Barmen zu mieten ges. Tauschwohng. nicht vorhand. Angeb. u. E 2330 an die Geschäftsstelle. b8804

Suche: 5 Zimmer. Biete: 3 Zimmer, abgeschl., mit Ver. Angeb. u. E 8871 a. die Geschst. ds. Bl. *

Wer vat. 3 Zimmer bei Uebern. d. Möbel? Ang. B 466 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 6599a

Ehep. sucht 2 od. 3 leere Z., auch ausw. Ang. E 8858 Gst. *

Kinderl. Ehepaar s. **2 Zimmer** gegen Höchstmiete zu mieten. Angeb. unt. E 8986 an die Gst. *

Wer überl. kinderl. Ehep. 1 od. 2 Zim. gegen gute Miete? Grüne Karte vorh. Ang. E 8860 Gst. *

Berr., heizb. Z., mögl. 1. od. 2. Et., N. Herz.-Jesuk. ges. Offt. Möbl. Ang. E 8859 Gst.

Kinderl. Ehepaar s. beschlagnahmefreie **1 od. 2 Zimmer** in Elbf. o. Barmen. Angeb. u. B 1567 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

1 od. 2 leere Zimm. geg. Abfindung od. Hausarb. zu m. ges. Ang. E 8965 Gesch. *

2 Praxis-Räume in gutem Hause in Barmen für März oder April gesucht. — Angeb. unt. E 8878 an Geschst. ds. Bl. *

Raum mit Licht u. Kraft, ca. 40—60 qm, ges. Pr.-Ang. B 1644 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Lagerplatz Nähe Stadtzentrum zu mieten ges. Ang. mit Angabe d. Größe und des Preises u. B 463 an Gesch. B., Neuerweg 57. 6585a

Auto-Garage für Personenwagen ges. Ang. mit Preis u. E 8949 an Gst. *

Garage, möglichst Stadtmitte, zu mieten gesucht. — Angeb. mit Preis u. B 461 an Gesch. B., Neuerweg 57. 6585a

Suche Stallung für 2 Pferde nebst Hofr. u. Wohnung zu mieten oder zu kaufen. Wohnung v. 4 Zimmern kann in Tausch gegeb. werd. Ang. E 8714 Gst. *

Ladenlokal od. Geschäfts-Etage für Herren-Konfektion in bester Lage Barmens u. spätestens 1. März gesucht. Größe mindest. 2-300 qm mit Nebengelassen. Erwünscht werden 2-3 Schaufenster oder Ausstell.-Möglichkeit. Ang. an **Oskar Fromm, Barmen** Telefon 5951. † Altermarkt 26—28.

Beschlagnahmefreie 4- od. 5-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör von ruh. Ehepaar mit einem Kind gesucht gegen einmalige Abfindung oder Mietvorauszahlung auf ca. 2 Jahre. Uebernehme auch möblierte Wohnung mit Möbelkauf. Interessenten wollen sich melden zwecks persönlich. Verhandlung unt. E 8950 an die Geschäftsst. *

Ladenlokal, in bester Geschäftslage gelegen, mit evtl. Nebenräumen, sofort zu mieten ges. Angeb. unt. B 8897 an Geschst. *

4 oder 5 Räume, Erdgeschoß oder 1. Stock, in zentraler Lage, als Geschäftsstelle eines Verbandes möglichst bald zu mieten ges. Angebote mit Preisangabe unter E 953 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 15076

Aelteres, ruhiges Ehepaar sucht eine **abgeschl. Etage v. 4—5 Zimmern** mit elektr. Licht, Bad u. Veranda in bess. Hause, fr. Lage, mögl. Südr. B. gelegen, geg. gute Mietz. oder Abfindung zu miet. Eine Tauschw. von 4 od. 6 Zimm. mit Bad, elektr. Licht, abgeschl. Et., in der Talsohle B., Berlinerstr., kann bei bill. Mietz. gest. werden. Ang. u. B 1215 an d. Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 10315

Beschlagnahmefreie 3- od. 4-Zimmer-Wohnung per bald gesucht. Uebernehme evtl. vorhd. Möbel. Angebote unter B 465 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6599a

Betriebsraum für Maschinenfabrik, ungefähr 100 qm, ebenerdig, nicht zu schmal, nicht zu schmal. Eing., in Elberf. sofort ges. Angeb. unt. E 8836 an Gschst. *

Büroraum, möglichst Nähe Post und Bahnhof, wenn möglich mit Licht u. Heizung, zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis u. B 462 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 6585a

Möbl. Zimmer

Vohwinkel: 2 gut möbl. Parks, Nähe Hauptb. u. Schwebeb. sof. zu vm. Mit Gas u. Elektr. Ang. V 8796 Fil. in Vohwinkel. *

Elberfeld:

Bachstr. 25a, part.: Schlafst. zu verm. *

Bachstr. 69, I: Heizb. schön möbl. Z. mit elektr. L., I. Et. *

Bendahlerstr. 6, I: Hzb. Mans.-Z. mit 2 Bett. an sof. H. od. D. z. 1. Febr. z. v. *

Grubstr. 7, II: Nett. einf. möbl. Zimm. *

Fellenstr. 28, II a. Bhf.: Fein möbl. Z. sof. *

Neuenteichstr. 30, II: Best. mbl. Schlafz. m. Morgenkaffee N. Hauptbahnh. sof. *

Friedrichstr. 8: Pr. Schlafst. f. Frl. *

Karlstr. 32, pt., l.: Möbl. Zimmer. *

Langestr. 19, II: Sch. mbl. Mansz. z. v. *

Mathildenstr. 2: M. Schlfs. an 1 o. 2 H. *

Mühlenstr. 1, I: Kl. möbl. Z. z. 15. ds. *

Obergrünewalderstr. 6: M. Z. m. 1 u. 2 B. sof. *

Robertstr. 4, Dentler: Möbl. Zimm. für 1 od. 2 Pers. *

Wiesenstr. 121, I: Gut möbl. Z. sof. *

Wilhelmst. 21a, III: Möbl. Z. f. Herrn. *

Wiesenstr. 14, II: 1 o. 2 gut mbl. Z. *

Wülfingstr. 23, II: Möbl. Z. an Herrn sof. od. sp. z. vm. *

Pr. Schlafstelle i. d. Näh. Geschst. (271) *

Schön. möbl. W.- u. Schlafz., evtl. auch 1 Zimmer sowie Mansardenzimmer zu v. Ang. E 8870 Gst. *

In d. Nordst. i. ruh. abg. Haus, mbl. W.- u. Schlafz. u. Mans.-Z. am 15. Jan. u. 1. Febr. a. bess. H. z. verm. Ang. E 8856 Gst. *

An berufst. geb. Dame gut möbl. Zimmer in bess. Zweifam.-Haus (Nordst.) sofort abzug. Angeb. u. E 8835 an Gst. *

Barmen:

u.-B. Haspelerstr. 2, p.: Frdl. möbl. Zim. zu v. Elektr. Licht u. Heizung vorh. †

B., Carnaperstr. 2a: Ein schön möbliert. Zimmer zum 1. Februar zu verm. †

B., Neuerweg 16, I: Schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zum 1. Febr. zu verm. †

B., Schillerstr. 5, II: Einf. möbl. Z. mit Kochgelegenheit. †

B., Sebanstr. 48, III, R. Reef: Frdl. möbl. Zimmer zu verm. †

B., Unt. Lichtenplatzerstr. 54: Fr. möbl. Pt.-Z. i. bess. ruh. Haus. †

Schlafz. u. gt. mbl. W.-Z. (el. L.) B.-Wichl. sof. z. verm. Ang. B 1633 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Küche in besserem Hause an kinderlos. Ehep. sof. z. vm. Ang. B 1636 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Schön möbl. Zim., Näh. Nordpark, m. voll. Verpfl. a. bss. H. z. vm. Ang. u. B 1563 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Gesuche

Junge Dame sucht zum 1. Febr. a321 **möbliertes Zimmer** mit Morgenkaffee ev. auch voller Pension. Ang. mit Preisang. u. Seh 5874 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen in Westfalen.

Alleinst. Kontoristin sucht per 1. Febr. **1 mbl. od. leer. Zim.** in bess. Hause. Ang. u. E 8717 an Gst. *

Zwei berufstätige Schwestern such. ein möbl. W.- u. Schlafz. oder ein gr. Zimm. im Mittelp. d. Stadt. Angeb. u. B 1637 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Fräul., tätig, sucht einf. möbl. Zimmer mit Heizung. Angeb. E 8693 an Gesch. *

Jung. Dame sucht frdl. möbl. Zimmer. Ang. E 8827 Gst. *

Inval. sucht einf., hzb. möbl. Z. m. Kochgel. Preisangebote unter E 8824 an Gesch. *

Gut möbl. Zimmer f. Hrn. z. 16. 1. ges. Ang. u. B 1622 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Junger Mann sucht einf. möbl. Z. Nähe Wichlinghausen. Angebote u. B 804 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Fabrikdirektor sucht **1 oder 2 gut möbl. Zimmer** in guter Lage Barmens und best. Hause mit Telephon. Ang. mit Preisang. unter B 464 an Gesch. B., Neuerweg 57. 6596a

Gesucht für sofort in Elberfeld großes, sauberes e278 **möbliertes Zimmer** (evtl. auch 2 kleine). Angeb. u. E 237 an die Gesch. ds. Bl.

Grundstücks-Markt

Einfam.-Haus B.-Langerfeld, acht Räume, Heizung, el. Licht, 1 Min. von Haltest. Bahnstr., f. 28 000 R.-M. zu vk.

Herrschaftl. Etagenhaus Barmen, Königstr., gr. Garten, Heizg., elektr. Licht, Parkettböden, Wintergart., 6 Räume, Bad und Mansarde, werden wegzugsh. frei. Näh. durch Immob.-Gesch. Adam Maurer, Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. R.D.M. Telephon 2406. †

Einfamilienhaus, welches frei wird, Barmen od. Elberf. ges., gegen höh. Anzahlung ges. Vermittlung erwünscht. Angeb. u. B 1641 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Lederstanzerei. Spaltmaschine, 60 cm Rutzkl., Handbetr., Spindelpresse, div. Stanzen für Hosenträgergarn., Druckknopfmasch. usw., gebr., aber tadellos erhalten, geschl. oder auch einzeln billig zu verkaufen. Angebote unt. E 9006 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Prima Existenz Seit ca. 58 Jahren bestehendes Geschäft der Möbelbranche im Zentrum der Stadt mit oder ohne Waren abzugeben. Jährlicher Umsatz 180 bis 200 000 Mk., event. auch **stillen Teilhaber,** welcher möglichst noch die Bücher nebenbei führen kann. Erforderliches Kapital 12 bis 15000 Mark. Angebote unter E 959 an die Geschäftsstelle ds Blattes erbeten.

Gesuche

Baugrundstück v. 490—800 qm Gr. in guter westl. od. südl. Lage Elbfds. zu kaufen gesucht. Besitzer-Angeb. unter E 8862 Gst. erb. *

Geschäftshaus, für Metzgerei geeignet, in guter Lage zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. E 8829 an die Geschst. erb. *

Abgeschl. Et.-Haus, mögl. Südstadt, bei 3—5000 Mark Anz. zu kaufen ges. Ang. u. E 8692 an Gst. *

Ein- oder Mehrfamilienhaus in gut Lage Elbfds. per sof. zu kauf ges. Anzahlung b. 5000.— Mark. Gefl. Angeb. nur von Eigentüm. erb. E 8863 Gst. *

Café und Konditorei gegen Kasse zu kaufen gesucht. — Gefl. Angeb. u. B 1634 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Zigarrengeschäft od. geeign. Ladenlokal im Wuppertal zu kaufen od. miet. ges. 4-Zimmer-Wohnung in Barmen kann gestellt werden. Angeb. u. E 2326 Gst. e54

Zu kaufen oder mieten gesucht: **kl. Einfamilienhaus,** ca. 7 od. 8 Z. u. Garten, mögl. Nähe der unt. B. Anlagen oder Forsth.-Bahnlinie. Schöne 4-Z.-Et. u. Mans. w. dafür frei. Gfr. Baranz. vorh. Angeb. unt. B 459 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57, erbet. †

Wohnhaus mit freiwerdender Wohnung (evtl. mit Laden od. zwei gewerblichen bezw. Büroräumen) in Elberfeld zu kaufen gesucht bei ℳ 10 000.— Anzahlung. Ausführl. Angeb. unter E 8981 an die Geschäftsstelle. *

Maschinen

Gut erhaltene 6508a **Abrichtmaschine** mit Bohrapparat b. abzug. Stuffmann, B.-R., Heckinghauserstraße 115c.

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren Transformatoren und Zubehör aus erstkl. Fabrikat. 206 **F. Sauerwald** El. Masch. Barmen, Wossenberger[illegible] 3, 3a, 21. Telephon 1600, 1616, 4371, 4977

Gebr. Nähmasch., g. näh., bill. Hastel, E., Kluppbahn 30, 2. Et. *

Gebrauchte **Schreibmaschinen** (mit Garantie):

Klein Edelmann	25.-
Klein A. E. G.	65.-
Smith Premier	65.-
Klein Senta	85.-
Remington	85.-
Oliver	95.-
Mercedes	125.-
Ideal	150.-
Adler	175.-
Kappel	175.-
Underwood	175.-
Royal	200.-
Urania	200.-

Fachgeschäft **K. Spenn, Elberf.,** Gesundheitstraße 4. Alle Reparaturen, Ersatzteile, Fachwerkstätte. *

2 Exzenterpressen, doppelarmig, fabrikneu, Gew. je 1750 kg, 20 u. 30 mm Hub, mit selbsttätig. Materialvorschub u. Momentausrückg. sowie **2 Revolverpressen,** fabrikneu, bill. z. vk. Ang. E 8911 Gst. *

Schreibmaschinen-Gelegenheitskauf! Erstkl. Büro-Schreibmaschinen mit einf. Umschaltung z. Ausnahmepreis von 150 Mark pro Stück zu vk. M. Stern-Großmann, G. m. b. H., Elberf., Lagerstr. 23, Tel. 248. 15081

Musik-Instrumente

Klavier, schwarz, wen. gebr., aus Privathand abzugeben. Ang. unt. E 8718 an die Gst. *

E. Weyer, Klavierbauer, E., Gesundheitstr. 146, stimmt u. repariert Flügel, Pianos, Harm. Saitenspinnerei. [illegible]tige Pianinos. Erl. Zahlweise. 16195

Odeon-Sprechmaschinen u. Schallplatten, große Auswahl, bei groß. Zahlungserleichterg. **Pianohaus Zimmermann,** Elbf., Mäuerchen 22 (an der Alexanderbrücke). 16280

Gut erhalt. 994b **Piano** preiswert abzugeb., ebenso Miet-Instrumente vorhanden. Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarker Ufer 29.

Ein gebr. **Hoch-Pianino** (schw. pol.) b'sond. preiswert abzugeben. **MACK Barmen,** Neuerweg 40. 1266

Einige Mietpianos sowie 1356 **gebr. Instrumente** sehr vorteilhaft. **Sprechapparate, Schallplatten.** Pianohaus **Gustav Weischet** Elb., Königstraße 2. Zahlungserleichterungen.

Möbelmarkt

Besser Spezial Möbelgeschäft liefert: **Beamten u. Angestellten** in sicherer Stellung **Qualitätsmöbel** ganze Ausstattungen sowie Herren-, Speise- u. Schlafzimm., Herde, Küchen, Einzelmöbel, Sofas, Chaiselongues, Flurgarderob., Federbetten, Federkissen usw. ohne jeglichen Preisaufschlag zu sehr günstig. Zahlungsbedingungen. Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestatt. Strengste Diskr. selbstverständlich. Angebote erbeten unter E 810 an die Geschst. ds. Blattes. 1359

Speisezimmer, echt eiche, billig zu verk. Karl Wasche, Elb., Filiale Ludwigstraße 100. 1406

Hochfeines, modern. **Schlafzimmer** mit 180 cm breitem Schrank, ¾ f. Wäsche, gute Schreinerarbeit, für **300 Mk.** zu verk. gegen bare Zahlung. Völler, B., Fellenst. 21

Schlafzimmer, echt Eichen, m. Marmor u. Matr., 600 Mark. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

2 weiße Betten mit Matr. u. Unterbetten billig zu verk. E., Gustavstr. 9, II. *

Metall-Betten ab Fabrik zu vk. E. Carnapstr. 12. 16290

Großer, stark. 2tür. Kleiderschrank b. zu verk. E., Ernststr. 8, I, Nähe Breitestraße. *

Nußb.-Büf., Kleiderschrank, Trumeausp., Vertiko, Ausziehl., Eichen-Bücherschrk., Pl.-Sofa, Chaisel., Hügenell, E. Bergst. 23

1 Küchenbüf., 1 Nähmasch., 2 Fensterrvorf. 4 Galerie-Stangen. E. Laurentiusst. 25b. *

Mod. Wäsch., nußb. gestr., m. Sp.-Auss. 35, mod. nußb. Wäschk. Mm. u. Sp.-Auss. 80, nußb. Bettstelle mit guter Matratze 25. Tieffmann, Elberf., Bachstr. 7. *

Tische, Stühle, Schränke, div. Haushaltsachen zu verk. Elberfeld, Luisenstr. 124, I. *

* Sofa, Chaiselong., Ausziehtisch u. Sofatisch, Vertiko, gr. Spiegel, eich. Bücherschrank, Küchen- u. Wohnz.-Stühle priv. E., Brüderstr. 26. F. Weiamp

† Ant. Kirschb.-Sofa dto. rund. Tisch u. Kommode. B., Engelbertstr. 6, I. Wertheror.

Br. Chaisl. sof. 20. Küchen, E., Auerschulst. 20. *

W. Herd, fliegeb., bill. z. verk. Heising, E., Alexanderstr. 18, II. *

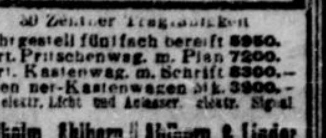
Möbel nur Qualität Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen 16273 Einzelmöbel Klubmöbel in großer Auswahl vorrätig u. billig. **Otto Vossen** Elb., Grünstr. 16. nur Lagerverkauf

Schaukasten mit 4 gr. Spiegeln, Ladenschr. 3,50 m lg., mit Schiebetüren, f. Konfektion u. Stückware, Ladentheke m. Pult preisw. zu vk. E., Bachstr. 79, II. *

Schnittbohnenschrank, Kaffeemaschine und Wurstkessel billig zu verkaufen. Elberfeld, Morianstraße 26. *

Fahrzeuge

OPEL 1-Ton.-Chassis m. Vierradbremse



30 Zentner Tragfähigkeit
Fahrgestell fünffach bereift 5950.
Fert. Pritschenwag. m. Plan 7200.
Fert. Kastenwag. m. Schrift 8300.
5-Zentner-Kastenwagen Mk. 3900.
Mit elektr. Licht und Anlasser. elektr. Signal

Wilhelm Ahlborn Elberfeld Köni str. 32 — **Ahlborn & Linder Barmen** Allee 215

Daimler 5 Tonn. März 1925 neu von Daimler geliefert, ganz tadellos, weg. Aufgabe sofort sehr billig verkäuflich. — Anfragen u. E 2323 an die Geschst. u236

Lastwagen, Mannesmann-Mulag 4 Tonnen, neu bereift, fahrbereit, zu verk. b8802 Stemmer, Bredenscheid b. Hattingen.

Hella-Motorrad zu vk. Bes. Dienst. nach 7 bei Hersen, E., Brüningstr. 14. *

Neue Limousine (noch nicht benutzt) umständehalber geg. Gebot abzugeb. Anfragen E 2316 Gst.

Oakland, 11 35 PS. offen. Vierradbremse, in neuwertig. Zust., zugel. u. verst. u. erl. preisw. zu vk. a335 T. Rörig, Köln, Bismarckstraße 24.

„Imperia“-Motorr., fabrikneu, mit engl. Motor, 350 ccm, oben gesteuert, f. 950 Mark zu verk. Telephon 4380 Elberf. *

* F. n. Halbrenner b. E. Opphoferst. 5a, II. r.

Ueber zähliger. Platten-Rollwagen zu b. E., Königst. 8, I.

Gbr. Kinderwag. E., Hedwigstr. 2, III., r.

Sehr gut erh. Kinderwagen b. zu vk. E., Ritterstr. 19, IV. *

Zurückgesetzter 15032 **Kinderwagen** preisw. zu verkaufen. Salle, Elberfeld, Herzogstraße 44.

Vermischte

Stores ℳ 1.50 Mehrere 100 Stores und Uebergardinen bis 40% unter Preis. Elb., Morianstr. 2, Gardinen-Fabrikation. *

Guten **Mutterboden** hat billig abzugeben Fuhrgeschäft Lungstraß, Elb., Steinstr. 7, Tel. 4563. *

Unterricht

Stenographie! Neuer Anfänger-Kursus. Gebühr Mk. 15. Auf Wunsch auch Schreibm.-Unterricht. Anmeldungen Mittwochabend (13. J. m.) [illegible] 8 Uhr, im [illegible] **Städt. Oberlyzeum** Elberf., Mäuerchen 7. Sten.-Ver. Stolze-Schrey.

Stenographie Maschinen-Schr. Deutsch, Schönsch. Grdl. Ausbild. **Privat-, Tages-, Abend-Unterricht.** Kaufm. Privatsch. **Dresel,** Elberf., Augustastr. 70.

Oberlehrer des Städt. Real-Gymnasiums 3 wird gesucht, der meine beiden Jungens zur Aufnahme für die Sexta zu Ostern 1926 vorbereitet. Ges. Ang. unt. E 956 an Gst. *

Stud. gibt in sämtl. Fächern täglich Nachhilfe-Unterricht. Ang. E 8701 Gst. *

Junge Dame erteilt an Anfänger, auch außerhalb, Klavierunterricht. Vohwinkel, Friedrichstraße Nr. 58.

Englisch zu 50 Pfg. f. Anf. Wer nimmt teil? — Ang. E 8403 Gst. 16274

Französisch. Anf.-Unt. zu 50 Pfg. v. St. W. b. Unter.? Ang. E 8467 Gst. 16275

Januar Tages- u. Abendunterricht beg. in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefw., Stenogr., Schön- und Maschinenschreib., engl., franz., ital. 16257 **Dresel** Kaufm. Privatschule, Elbf., Augustastr. 70.

Unsere neuen modernen **Tanz-Kurse** beg. Mitte Januar. Anmeld. bald. erb. **Privat- und Einzel-Unterricht,** auch für ält. Herrschaften, werd. jederz. übernommen. Einstudierung von Aufführungs- und Kostümtänzen jeder Art. Tanz-Lehr-Institut **Mewes-Haase,** Elbf., Hofaue 71 (nahe Stadttheater).

Unsere neuen modernen **Tanz-Kurse** beginnen in Barmen „Union“: Dienstag den 19. Januar; in Elberfeld „Stadthalle“: Montag den 18. Januar, abends 6 Uhr für Schüler höherer Lehranstalten (Gymnasialkurse), abends 7½ Uhr für Tanzunkundige, abends 9 Uhr für Fortgeschrittene. In Elberfeld „Frauenklub“ Mitte Januar für Kinder sowie Schüler höherer Lehranstalten und Ehepaare. Anmeldungen baldigst erbeten. — Sprechstunden in Barmen „Union“ Sonntags vorm. von 12—1 Uhr sowie Dienstag abends von 6—10 Uhr. — In Elberfeld in uns. Privatwohnung zu jeder Zeit. — Einzel-Unterricht, Sonderzirkel (auch nach auswärts). Eigener Unterrichtsraum im Hause. **A. Preute u. Frau** Tanzmeister Elberfeld Fernruf 35 0 Gesundheitstr. 40, I (a. d. Breitestr.) Mitgl. des Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes, der Internationalen Tanz-Liga: Berlin, London, Newport, Paris u. a. m. Ehrentrainer prominenter Tanzklubs. Referenzen allererster Kreise. *